
EDITION SCHUBERTH.
DIE KRIEGSGEFANGENE
OPER IN ZWEI AKTEN
von
CARL GOLDMARK
nach einem Texte von ERNST SCHLICHT.
EDITION No 7001.
KLAVIERAUSZUG MIT TEXT.
PREIS Mk.10,_ net.
Eigenthum des Verlegers.
Alle Arrangements sowie Aufführungsrecht vorbehalten.
J. Schuberth & Co (Felix Siegel)
Leipzig.
Riga.
P. Neldner.
New York, Schuberth & Co.
23 Union Spuare
Oscar Brandstetter, Leipzig


UNIVERSITY OF N.C. AT CHAPEL HILL
00011135666



EDITION SCHUBERTH.
DIE KRIEGSGEFANGENE
OPER IN ZWEI AKTEN
von
CARL GOLDMARK
nach einem Texte von Ernst Schlicht.
EDITION No 7001.
KLAVIERAUSZUG MIT TEXT.
PREIS Mk.10,_net.
Eigenthum des Verlegers.
Alle Arrangements sowie Aufführungsrecht vorbehalten.
J. Schuberth & Co (Felix Siegel)
Leipzig.
Riga.
P. Neldner.
New York, Schuberth & Co
23 Union Spuare
MUSIC LIBRARY
UNC--CHAPEL HILL
M1503
.G621
K8
Oscar Brandstetter, Leipzig

Personen:

Achilles.
Agamemnon.
Priamus.
Automedon, Achilles' Waffenträger.
Idäus, Priamus' Vertrauter.
Zwei Herolde Agamemnon's.
Thetis, eine Nereïde, Achilles' Mutter.
Brisëis, eine Kriegsgefangene.

Priester, Opferknaben, Krieger mit ihren Fürsten. Schiffsvolk. Nereïden.

Ort der Handlung: das Zelt des Achilles vor Troja.

Zeit: gegen Ende des trojanischen Krieges.

7001

DIE KRIEGSGEFANGENE.

Oper in 2 Akten von CARL GOLDMARK.

Register.

ERSTER AKT.

I. SCENE.

DIE KRIEGSGEFANGENE.

Oper in 2 Akten von CARL GOLDMARK.

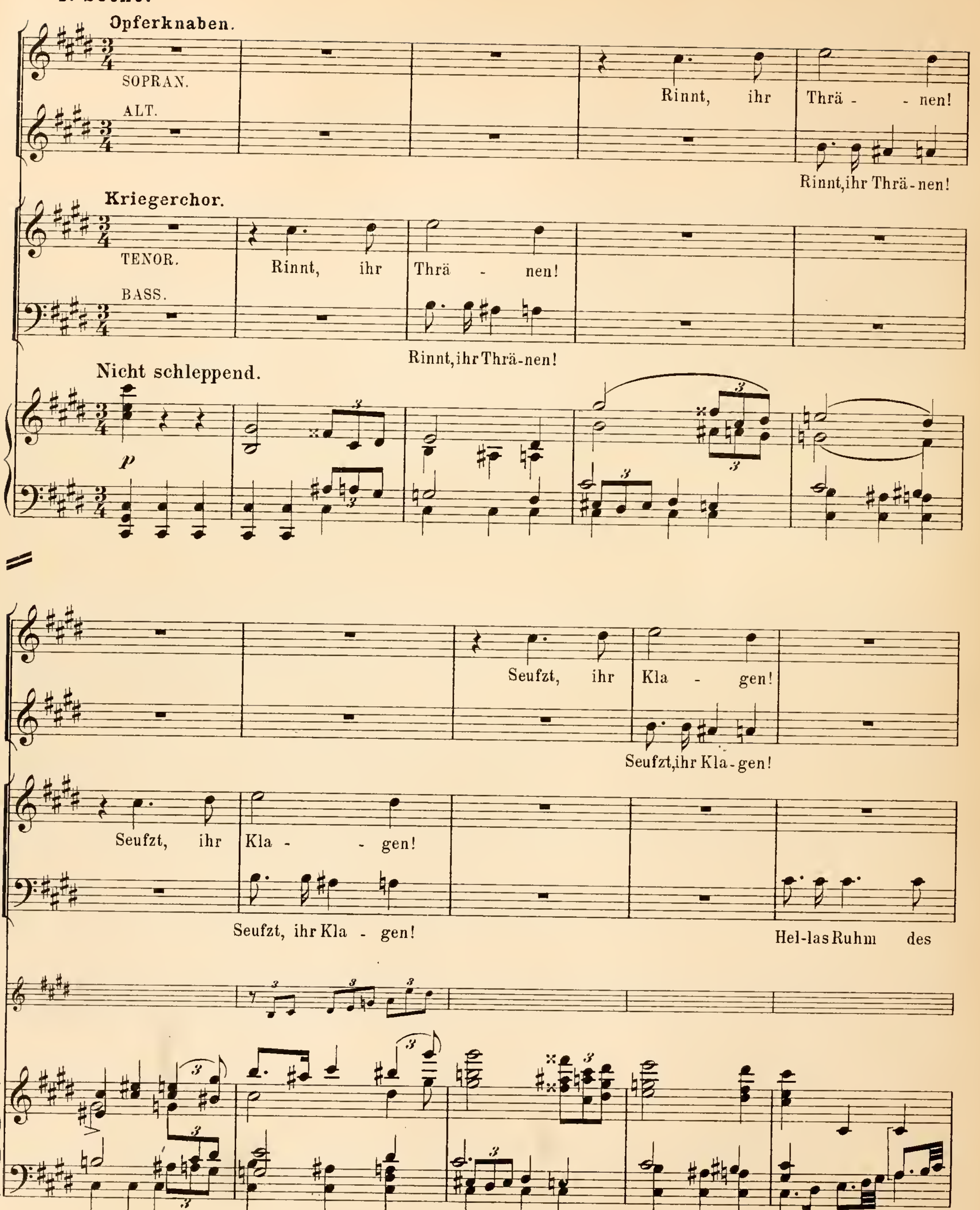
Nach einem Text von EMIL SCHLICHT.

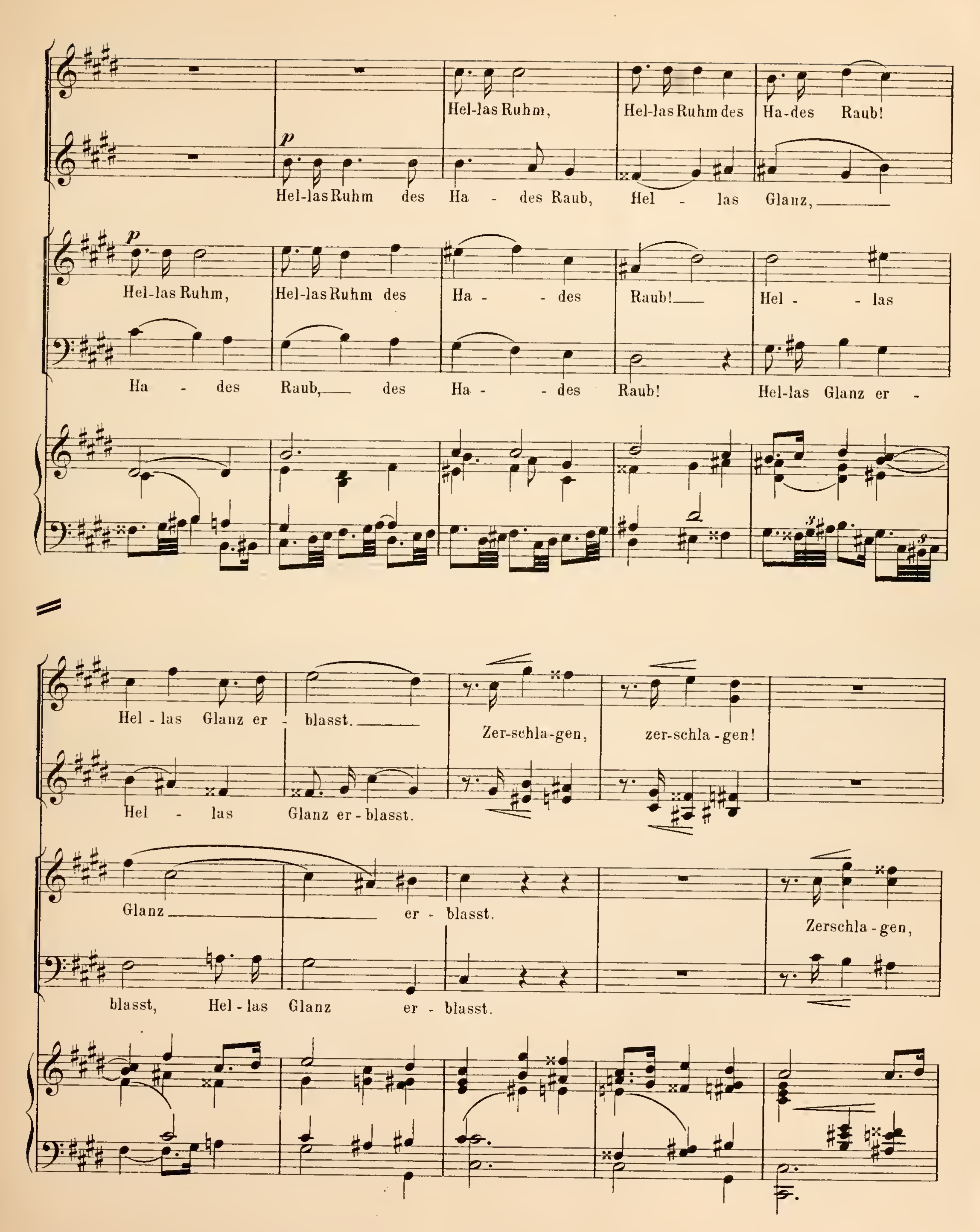
I. Akt.

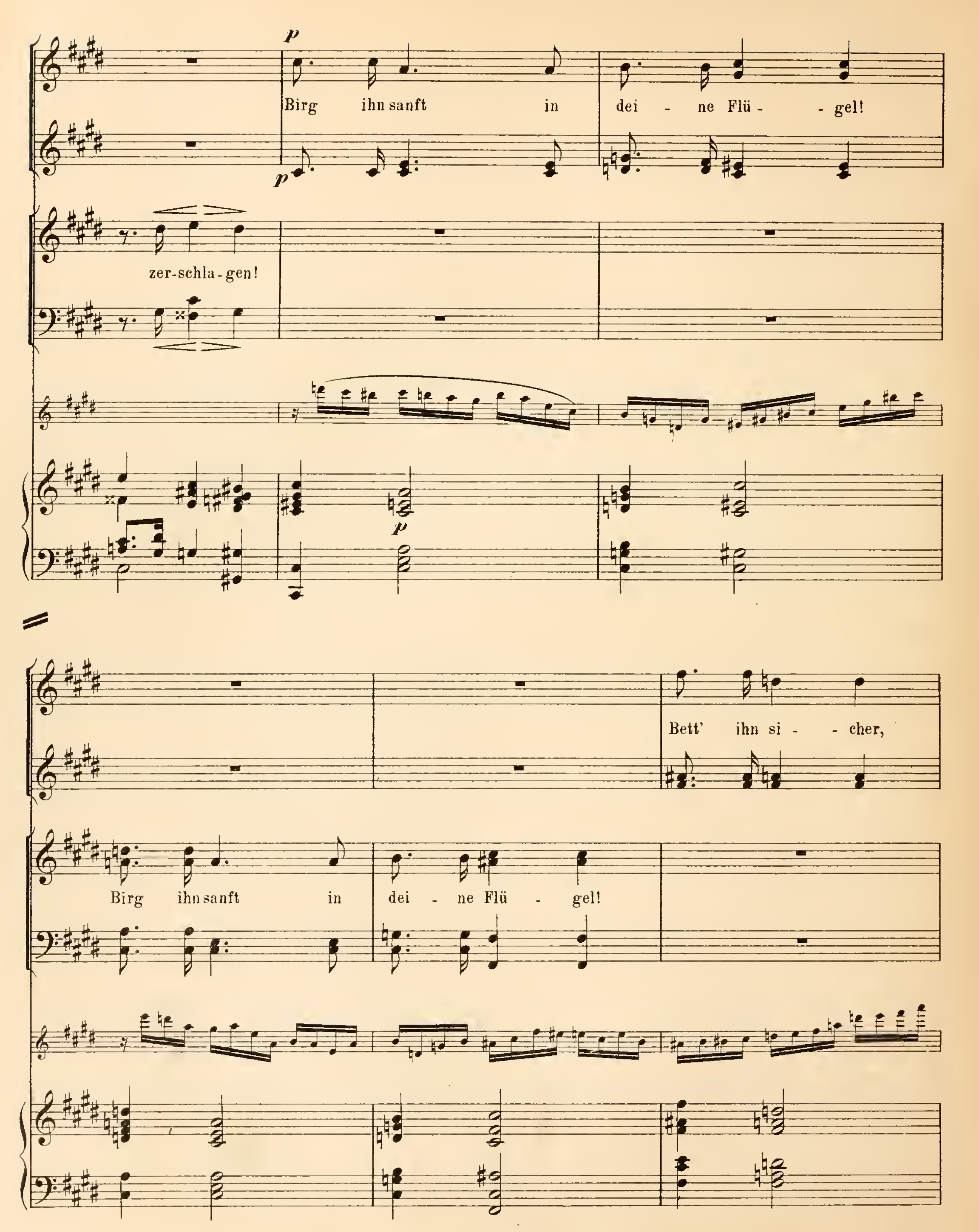
Der Schauplatz ist in und vor dem Zelte des Achilles. Den Vordergrund_etwas über ein Drittel der Bühne_nimmt das Innere des Zeltes ein. Rückwärts der Haupteingang_ ganze Bühnenbreite_ mit schliessbaren Vorhängen. Rechts und links führen (etwas schräg gegen den Vordergrund gerichtete) von Vorhängen geschlossene Thüren in Seitengemächer. Links ein offener Herd, mit einem Rauchfang überdeckt; auf dem Herde ein dem Erlöschen nahes Feuer. Rechts ein länglicher Tisch, um ihn Schemel und Armsessel. Dahinter auf einem Postament Achilles neue strahlende Rüstung. Vorne rechts ein grosser gehenkelter Mischkrug; links ein Tisch mit Trinkgefässen. Von der Decke herab hängt eine Ampel mit brennendem Licht, in den Ecken Kandelaber mit brennenden Fackeln. An den Wänden Trophäen, Waffen, Tierfälle etc. Vorne links eine Leyer. Durch die in der ganzen Bühnenbreite aufgezogenen Vorhänge erblickt man hinter dem Zelte einen felsigen Strand,_ rechts und links von aufsteigenden Höhen umrahmt, die in das Meer hinausragend eine Hafenbucht bilden; dahinter die leise bewegte Fluth. Es ist nach Mitternacht. Der Mond über dem Meere, so wie dieses zum Teile selbst erscheint zu Beginn der Handlung von Wolken bedeckt. Beim Aufgehen des Vorhanges sitzt Achilles im festlichen Kriegerschmuck vorn am Tisch, die vor ihm stehende gildene Urne des Patroklus gramvoll umfassend. Im Hintergrunde des Zeltes wie auf dem Strande stehen dicht geschaart die Griechen im Kriegsschmuck mit ihren Fürsten und Führern, unter ihnen links im Vordergrunde Agamemnon. Vor Achilles steht der Oberpriester mit Kranz und Stirnbinde im weissen Gewande, neben und hinter ihm Priester und Opferknaben, erstere die Totenopfer-Spenden (Schalen voll Honig, Mehl, Wasser etc.), letztere Ölzweige und Blumengewinde in den Händen. Allenthalben Fackeltragende Sclaven. Volle Beleuchtung. (Rechts und links vom Zuschauerraum.)

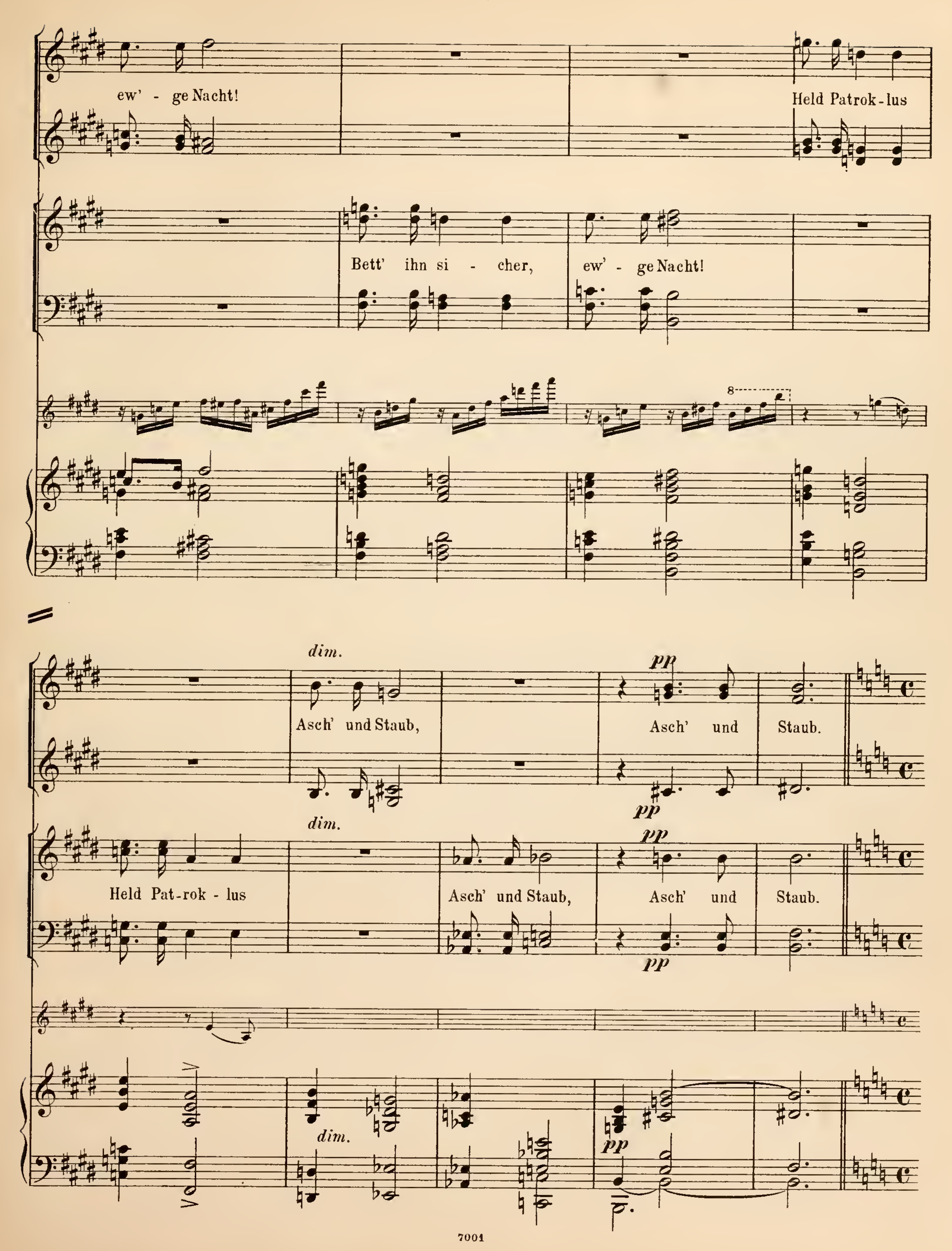


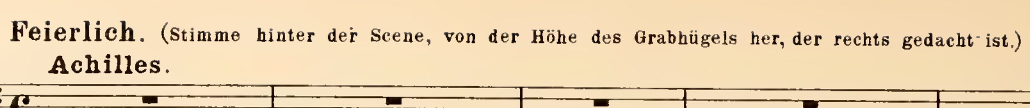
I. Scene.


Opferknaben.
SOPRAN.
ALT.
Rinnt, ihr Thrä - nen!
Rinnt, ihr Thrä-nen!
Kriegerchor.
TENOR.
BASS.
Rinnt, ihr Thrä - nen!
Rinnt, ihr Thrä-nen!
Nicht schleppend.
p
Seufzt, ihr Kla - gen!
Seufzt, ihr Kla-gen!
Seufzt, ihr Kla - gen!
Seufzt, ihr Kla - gen!
Hel-las Ruhm des


p
p
Hel-las Ruhm, Hel-las Ruhm des Ha-des Raub!
Hel-las Ruhm des Ha - des Raub, Hel - las Glanz,
Hel-las Ruhm, Hel-las Ruhm des Ha - - des Raub! Hel - - las
Ha - des Raub, des Ha - - des Raub! Hel-las Glanz er -
Hel - las Glanz er - blasst. Zer-schla-gen, zer-schla-gen!
Hel - las Glanz er-blasst.
Glanz er - blasst. Zerschla-gen,
blasst, Hel - las Glanz er - blasst.


p
Birg ihn sanft in dei - ne Flü - - gel!
p
zer-schla-gen!
p
Birg ihn sanft in dei - ne Flü - gel!
Bett' ihn si - - cher,


ew' - ge Nacht!
Held Patrok-lus
Bett' ihn si - cher,
ew' - ge Nacht!
dim.
Asch' und Staub,
Asch' und Staub.
pp
Held Pat-rok - lus
Asch' und Staub,
Asch' und Staub.
dim.
pp



Feierlich. (Stimme hinter der Scene, von der Höhe des Grabhügels her, der rechts gedacht ist.)

Achilles.

Agamemnon.

Die Stimme.

Auf - ge-wor-fen steht der Hü - gel, Ein - ge-wölbt des Gra - bes Schacht!

Posaunen hinter der Scene. *p*

Ach. (schmerzvoll auffahrend)

Rest mei-nes Glücks, e - wig ge - lieb - ter

Agam. (zu Achilles tretend)

Die Stund' ist da!

etwas schneller

f *f* *fp*

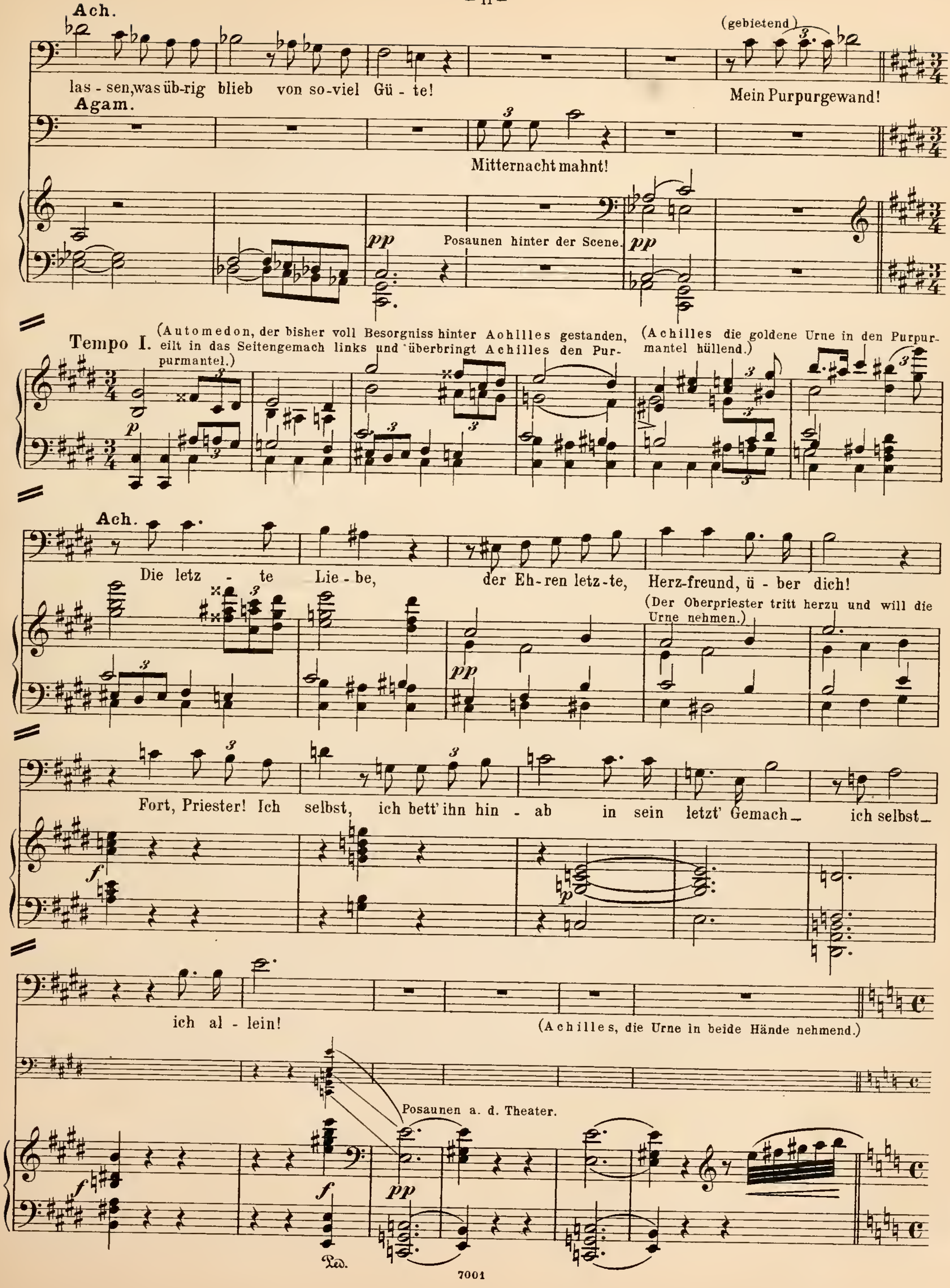
Ach.

Staub, dich soll ich las-sen! (ruhiger) Das Letzte

Agam.

Fassung, A - chill!

f *f* *fp* *p*


Ach.
las-sen, was üb-rig blieb von so-viel Gü - te!
(gebietend)
Mein Purpurgewand!
Agam.
Mitternacht mahnt!
pp
Posaunen hinter der Scene.
pp
Tempo I.
(Automedon, der bisher voll Besorgniss hinter Achilles gestanden, eilt in das Seitengemach links und überbringt Achilles den Purpurmantel.)
(Achilles die goldene Urne in den Purpurmantel hüllend.)
p
Ach.
Die letz - te Lie - be, der Eh-ren letz-te, Herz-freund, ü - ber dich!
(Der Oberpriester tritt herzu und will die Urne nehmen.)
pp
Fort, Priester! Ich selbst, ich bett' ihn hin - ab in sein letzt' Gemach – ich selbst –
f
p
ich al - lein!
(Achilles, die Urne in beide Hände nehmend.)
Posaunen a. d. Theater.
f
pp
f
pp
Ped.

Ach. (in tiefstem Schmerze)

Herz meines Herzens, unsagbar geliebtes, zu deiner Ruh' zieh' hin!

f *fp* *p*

Chor.

Opferknaben.

SOPR.: *p zart* Zieh' hin zu deiner Ruh', *pp* zur Ruh'!

ALT.: Zieh' hin zu deiner Ruh', *pp* zur Ruh'!

Priester.

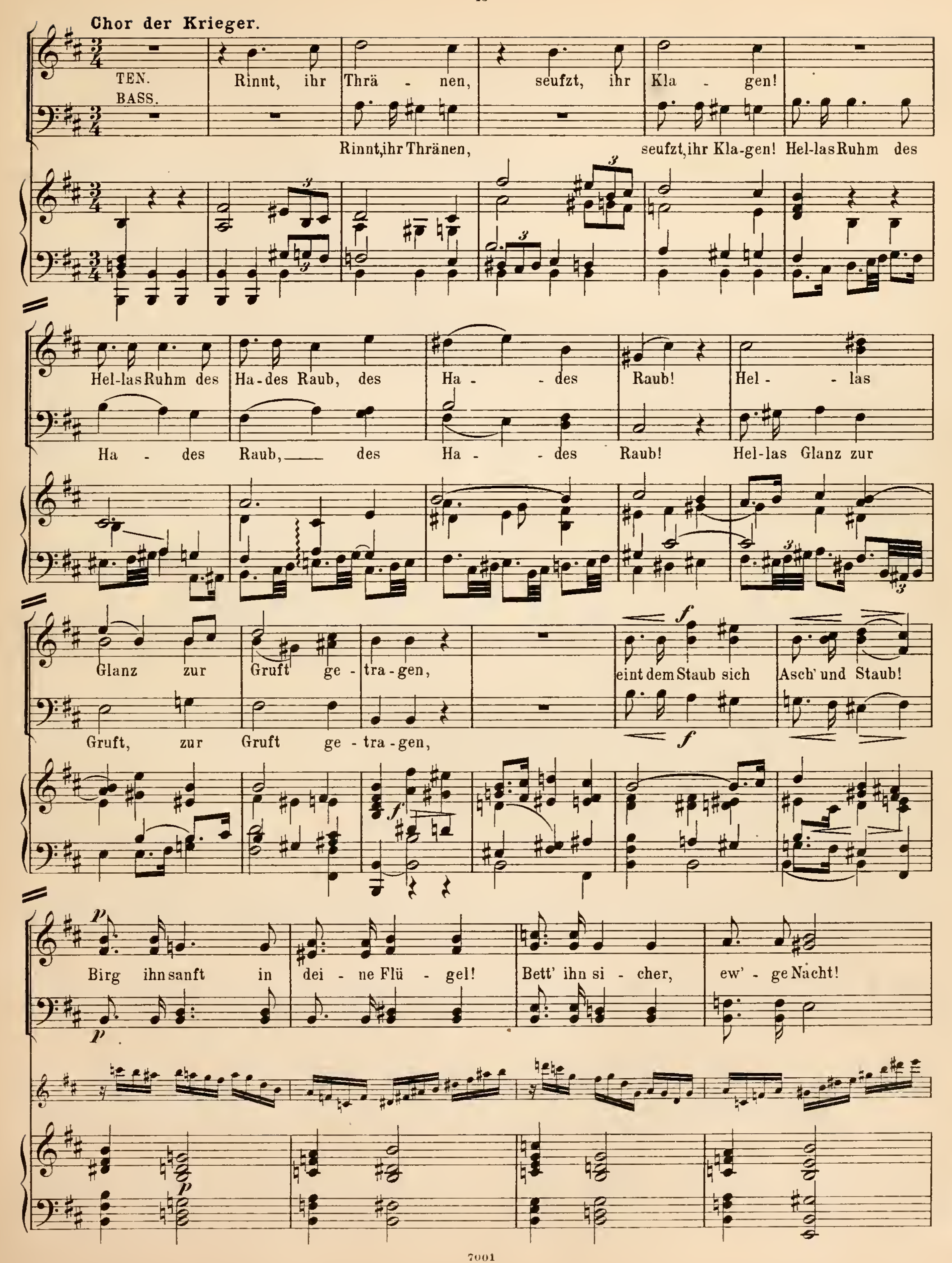
TEN.: *pp* zur Ruh'!

BASS.: Zieh' hin *pp* zur Ruh'!

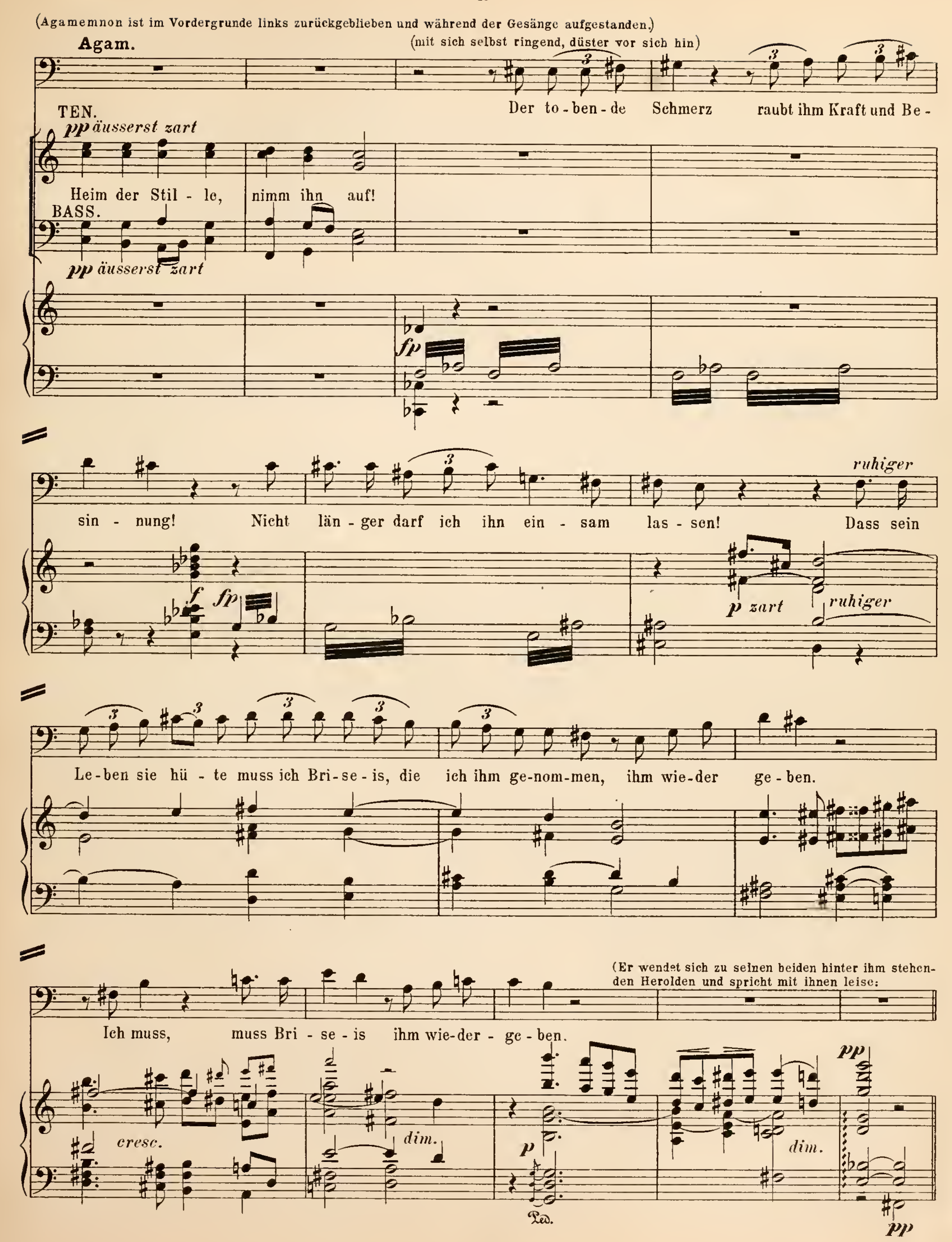
p ruhig *pp* *pp* Ped.

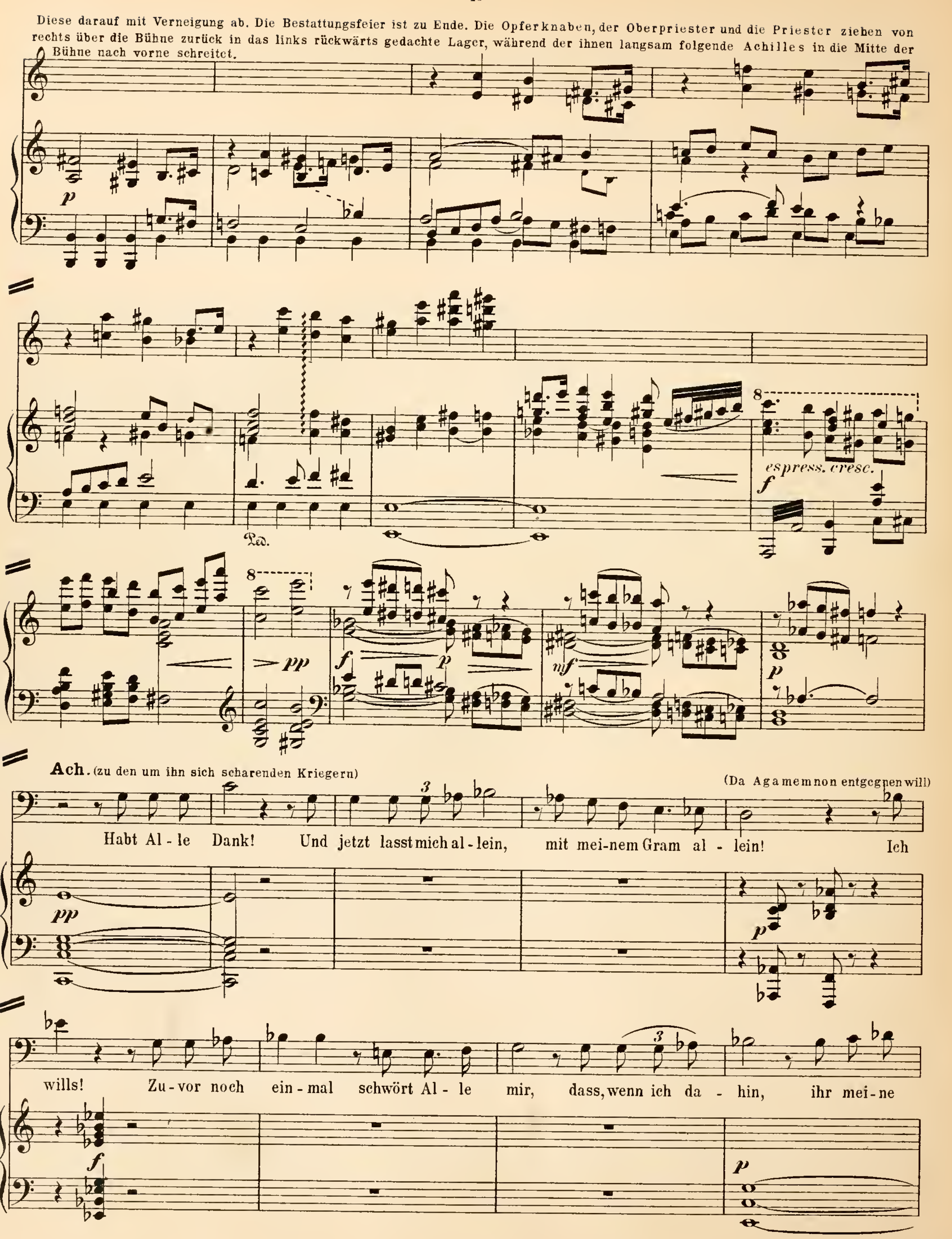
(Er drückt die Urne an's Herz, küsst sie und wendet sich dann zum Abgehen. Opferknaben, sich paarweise an die Spitze des Zuges stellend, erheben die Zweige. Oberpriester und Priester folgen. Ihnen schliesst Achilles sich an, in vorgestreckten Händen die purpurumhüllte Urne tragend; seine Schritte sind wankend, die Augen starr auf die Urne gerichtet. Während der Zug langsam und feierlich zum Zelte hinaus nach dem Grabhügel in die hintere Coulisse rechts sich bewegt, beugen Alle das Knie während des folgenden Chores.)

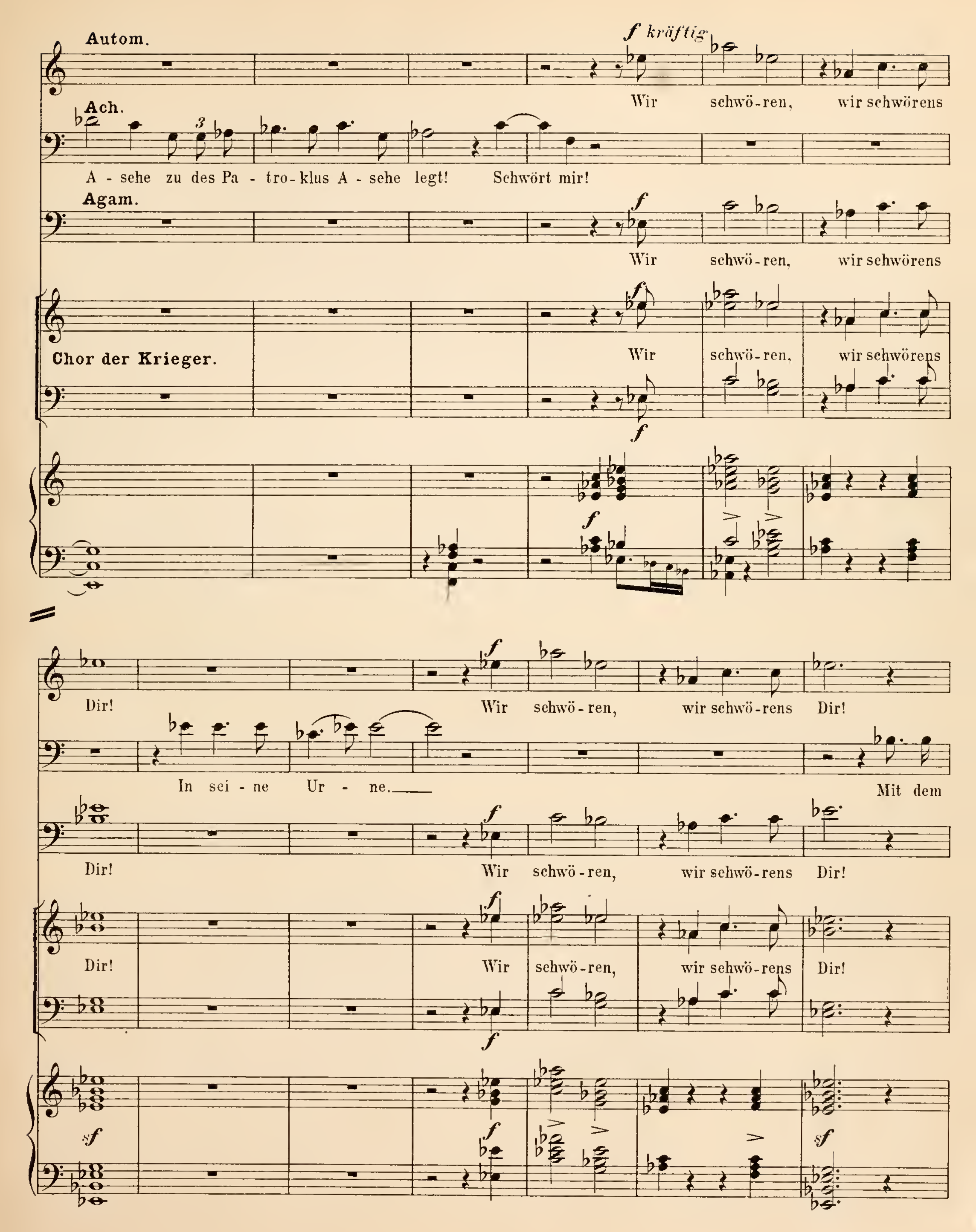


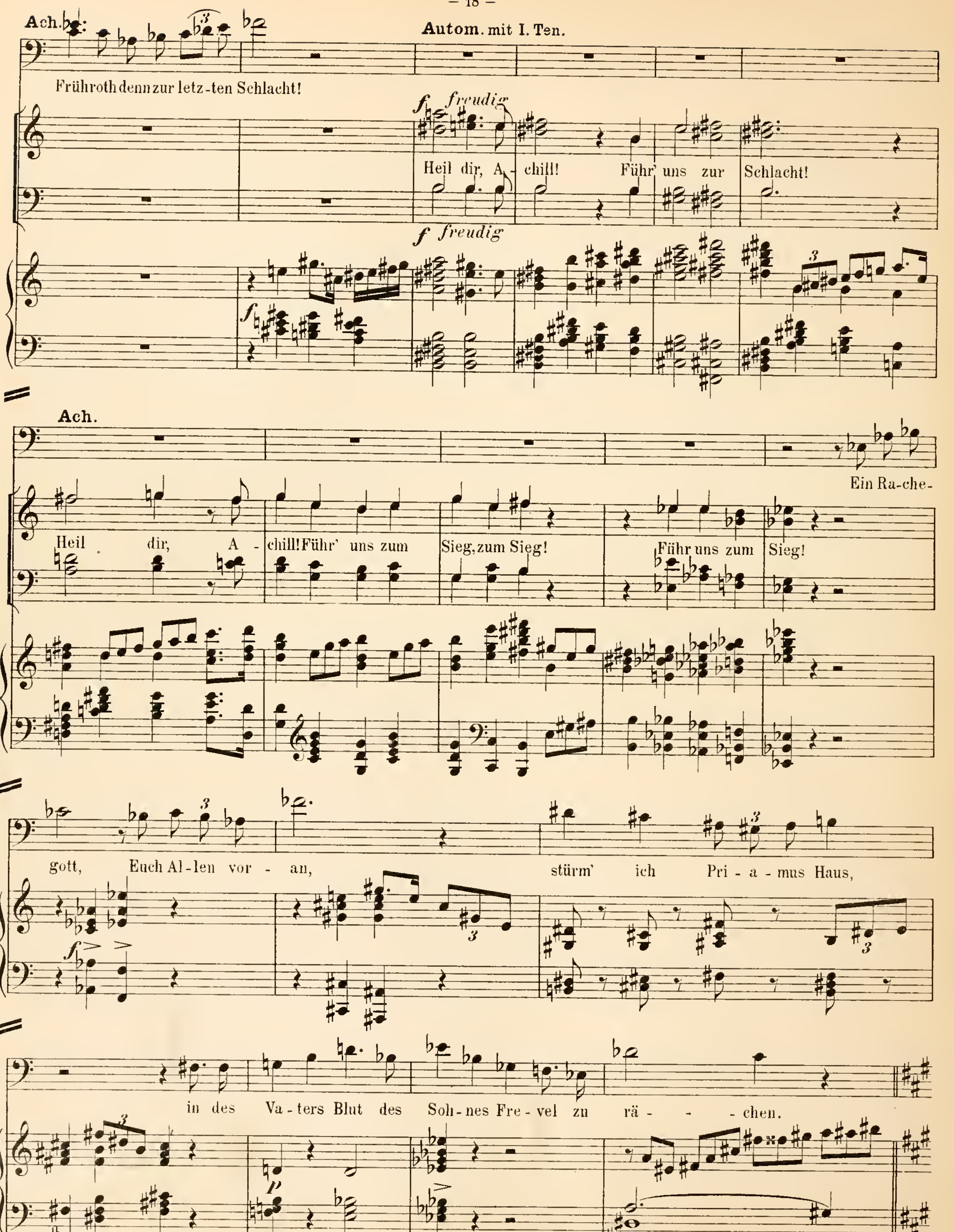

Chor der Krieger.
TEN.
BASS.
Rinnt, ihr Thrä - nen, seufzt, ihr Kla - gen!
Rinnt, ihr Thränen, seufzt, ihr Kla-gen! Hel-las Ruhm des
Hel-las Ruhm des Ha-des Raub, des Ha - - des Raub! Hel - - las
Ha - des Raub, des Ha - - des Raub! Hel-las Glanz zur
Glanz zur Gruft ge - tra - gen, eint dem Staub sich Asch' und Staub!
Gruft, zur Gruft ge - tra - gen,
Birg ihn sanft in dei - ne Flü - gel! Bett' ihn si - cher, ew' - ge Nacht!

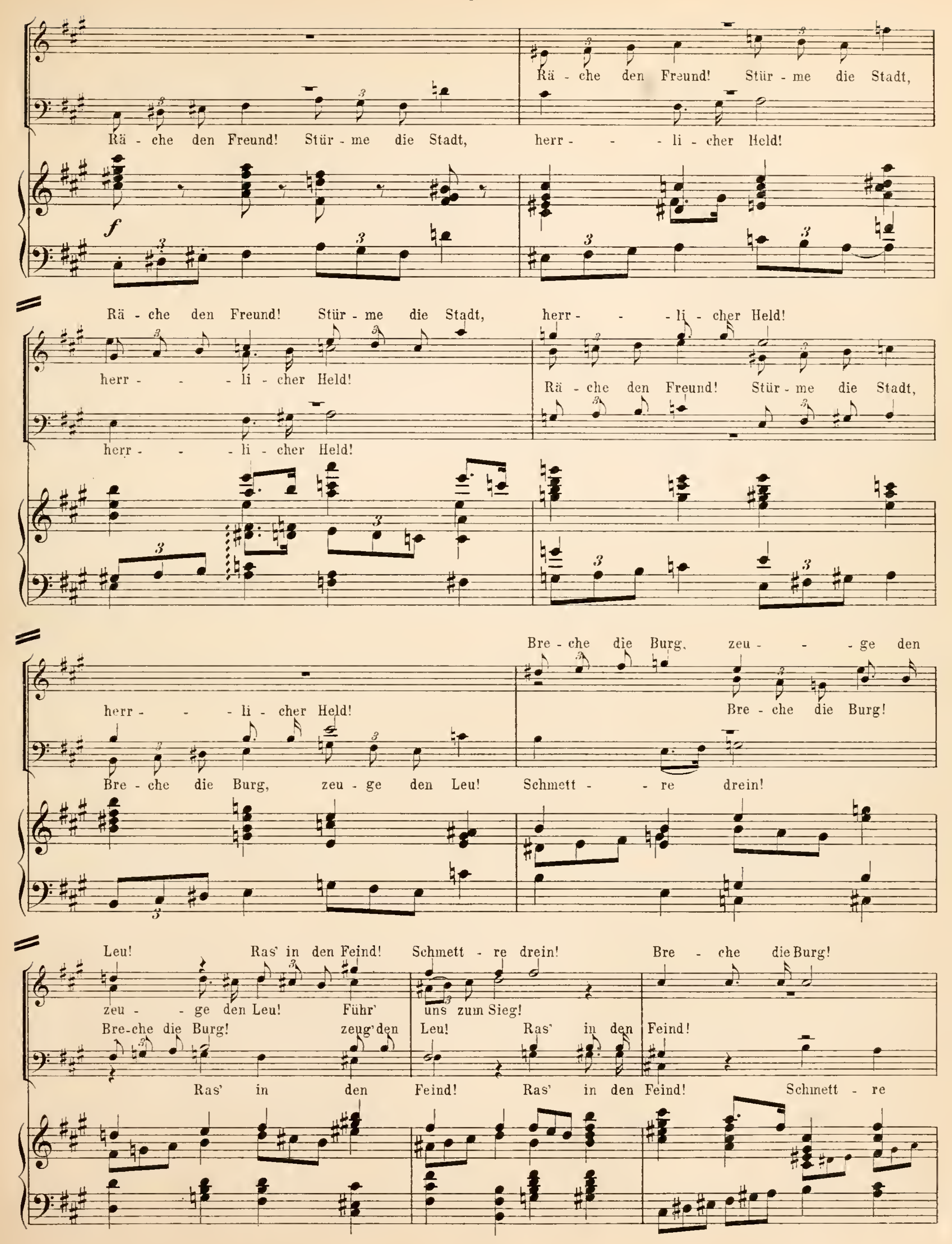

dim.
pp
Hel - las Glanz zur Gruft ge-tra - gen, eint dem Staub sich Asch' und Staub!
dim.
pp
dim.
pp
Immer gleiches, ruhiges Zeitmass.
Vier einzelne Stimmen (Opferknaben) hinter der Scene rechts.
sehr zart
SOPR. I. II.
Reich des Frie-dens, Heim der Stil - le, nimm ihn auf!
Hold dem Hol-den,
ALT I. II.
sehr zart
TEN. I. II.
sehr zart
Vier einzelne Stimmen (Priester) rechts.
Reich des Frie-dens, nimm ihn auf!
BASS I. II.
sehr zart
Heiss-be - wein - ten:
Reich des Frie - dens, nimm ihn auf!
Hold dem Hol - den, Heiss-be - wein - ten:
p
Reich des Frie - dens, Heim der Stil - le, nimm ihn auf!
p
Reich des Frie - dens, nimm ihn auf!

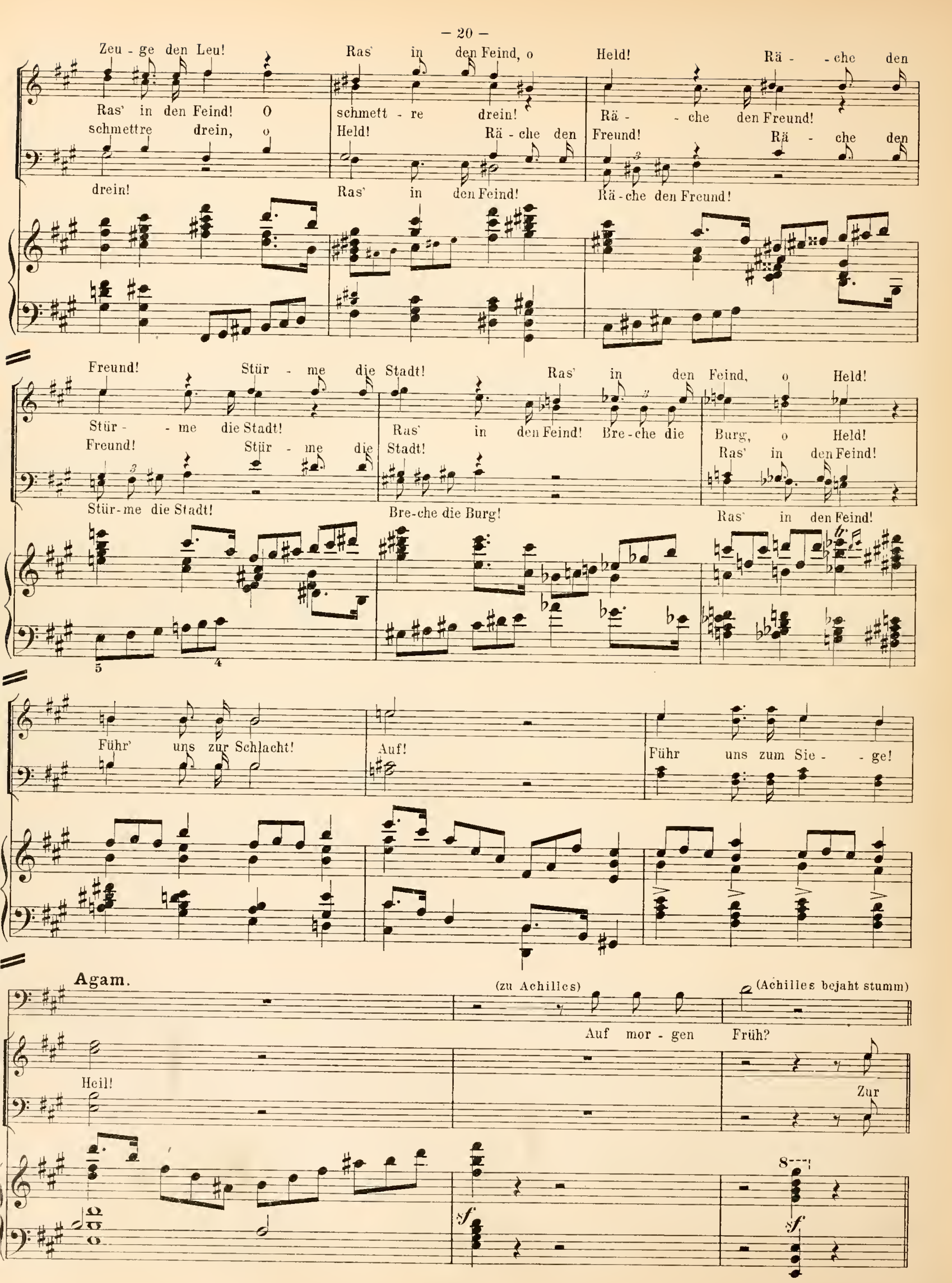

(Agamemnon ist im Vordergrunde links zurückgeblieben und während der Gesänge aufgestanden.)
Agam.
(mit sich selbst ringend, düster vor sich hin)
Der to-ben-de Schmerz raubt ihm Kraft und Be-
TEN.
pp äusserst zart
Heim der Stil-le, nimm ihn auf!
BASS.
pp äusserst zart
fp
sin-nung! Nicht län-ger darf ich ihn ein-sam las-sen! Dass sein
ruhiger
f
fp
p zart
ruhiger
Le-ben sie hü-te muss ich Bri-se-is, die ich ihm ge-nom-men, ihm wie-der ge-ben.
(Er wendet sich zu seinen beiden hinter ihm stehenden Herolden und spricht mit ihnen leise:
Ich muss, muss Bri-se-is ihm wie-der-ge-ben.
cresc.
dim.
p
dim.
pp
pp


Diese darauf mit Verneigung ab. Die Bestattungsfeier ist zu Ende. Die Opferknaben, der Oberpriester und die Priester ziehen von rechts über die Bühne zurück in das links rückwärts gedachte Lager, während der ihnen langsam folgende Achilles in die Mitte der Bühne nach vorne schreitet.
espress. cresc.
Ach. (zu den um ihn sich scharenden Kriegern)
(Da Agamemnon entgegnen will)
Habt Al - le Dank! Und jetzt lasst mich al - lein, mit mei - nem Gram al - lein! Ich
wills! Zu - vor noch ein - mal schwört Al - le mir, dass, wenn ich da - hin, ihr mei - ne


Autom.
f kräftig
Wir schwö-ren, wir schwörens
Ach.
A - sehe zu des Pa - tro-klus A - sehe legt! Schwört mir!
Agam.
f
Wir schwö-ren, wir sehwörens
Chor der Krieger.
f
Wir schwö-ren, wir schwörens
f
f
Dir!
f
Wir schwö-ren, wir schwö-rens Dir!
In sei - ne Ur - ne.
Mit dem
Dir!
f
Wir schwö-ren, wir sehwö-rens Dir!
Dir!
f
Wir schwö-ren, wir sehwö-rens Dir!
f
sf
f
sf


Ach.
Frühroth denn zur letz-ten Schlacht!
Autom. mit I. Ten.
f freudig
Heil dir, A - chill! Führ' uns zur Schlacht!
f freudig
Ach.
Heil dir, A - chill! Führ' uns zum Sieg, zum Sieg! Führ uns zum Sieg!
Ein Ra-che-
gott, Euch Al-len vor - an, stürm' ich Pri - a - mus Haus,
in des Va-ters Blut des Soh-nes Fre-vel zu rä - - - chen.

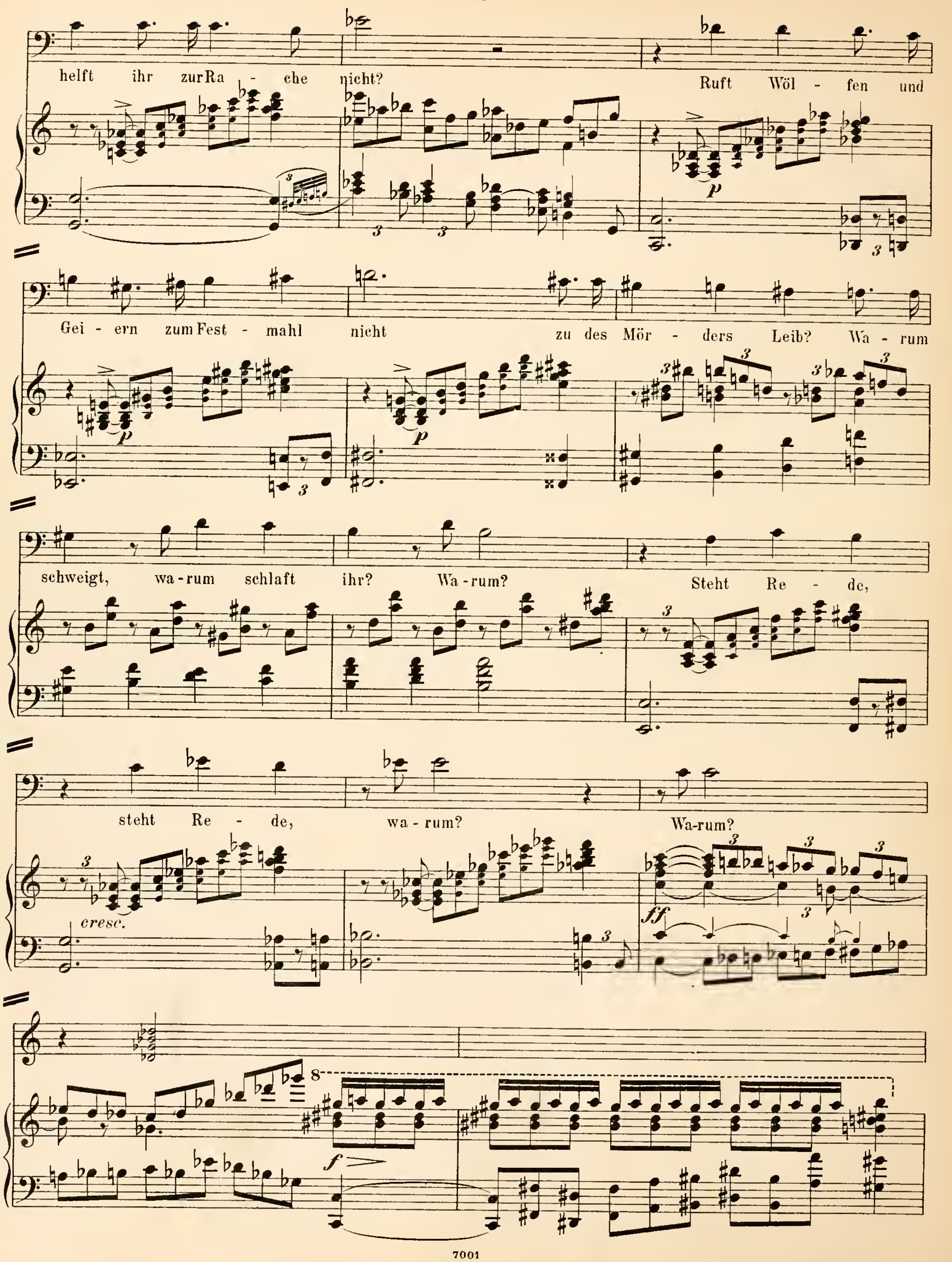

Rä - che den Freund! Stür - me die Stadt,
Rä - che den Freund! Stür - me die Stadt, herr - - li - cher Held!
f
Rä - che den Freund! Stür - me die Stadt, herr - - li - cher Held!
herr - - li - cher Held!
Rä - che den Freund! Stür - me die Stadt,
herr - - li - cher Held!
Bre - che die Burg, zeu - - ge den
herr - - li - cher Held!
Bre - che die Burg!
Bre - che die Burg, zeu - ge den Leu! Schmett - - re drein!
Leu! Ras' in den Feind! Schmett - re drein! Bre - che die Burg!
zeu - - ge den Leu! Führ' uns zum Sieg!
Bre-che die Burg! zeug' den Leu! Ras' in den Feind!
Ras' in den Feind! Ras' in den Feind! Schmett - re

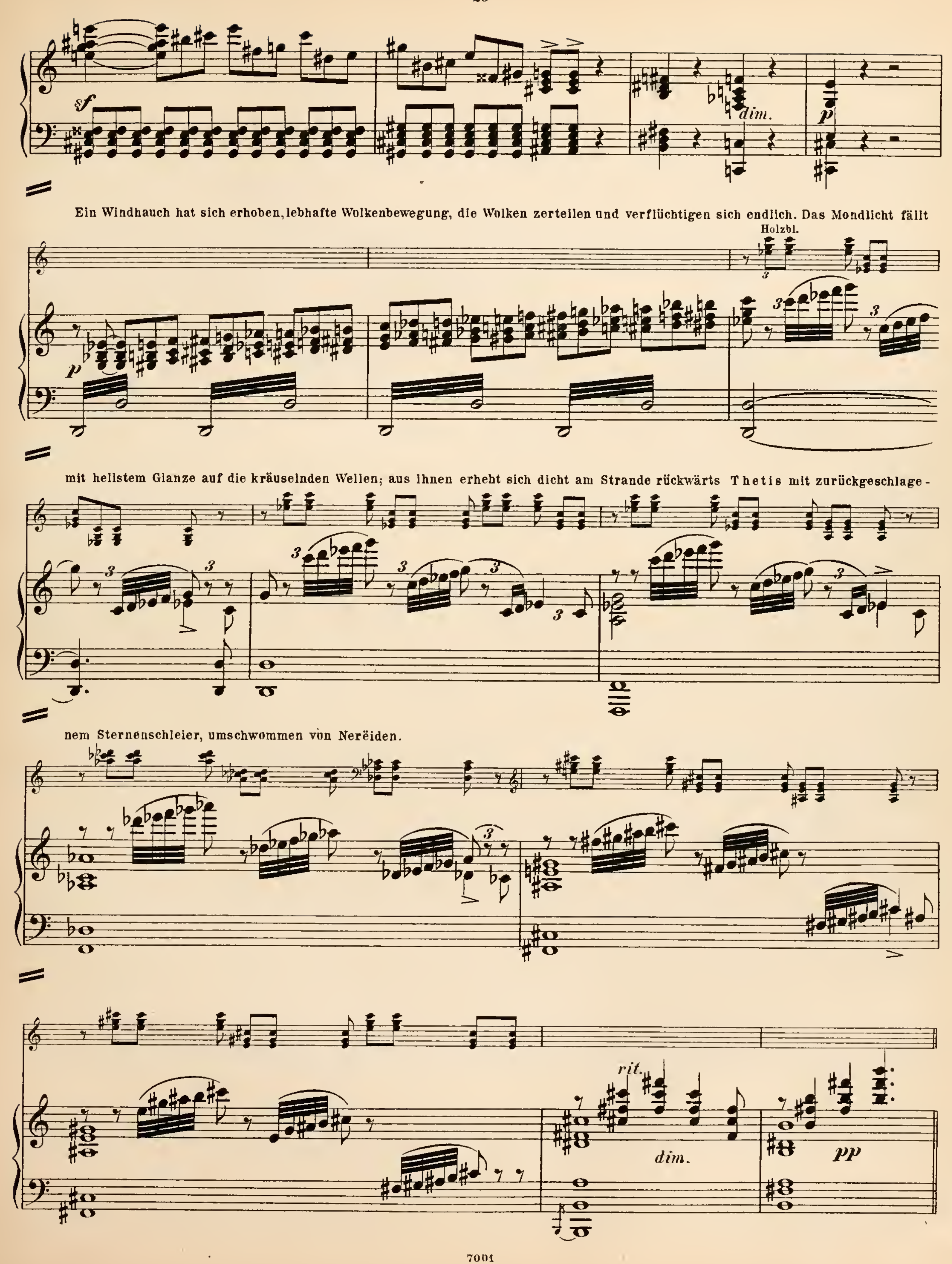

Zeu - ge den Leu!
Ras' in den Feind, o
Held!
Rä - che den
Ras' in den Feind! O
schmettre drein, o
schmett - re drein!
Held! Rä - che den
Rä - che den Freund!
Freund!
Rä - che den
drein!
Ras' in den Feind!
Rä - che den Freund!
Freund!
Stür - me die Stadt!
Ras' in den Feind, o Held!
Stür - me die Stadt!
Ras' in den Feind! Bre - che die
Burg, o Held!
Freund! Stür - me die
Stadt!
Ras' in den Feind!
Stür - me die Stadt!
Bre - che die Burg!
Ras' in den Feind!
Führ' uns zur Schlacht!
Auf!
Führ uns zum Sie - ge!
Agam.
(zu Achilles)
(Achilles bejaht stumm)
Auf mor - gen Früh?
Heil!
Zur


Agamemnon umarmt den Achilles, dann geht er schnell ab nach links (ins Lager).
Schneller. (Chor, begeistert die Waffen schwingend)
Schlacht, zum Sieg! Führ uns zur Schlacht, du küh - ner Held, führ uns zum Sieg! Führ
f
führ uns zum Sieg, du herr - li - cher Held!
uns zur Schlacht, du küh - ner Held, führ uns zum Sieg, du herr - li - cher, herr - li - cher Held!
Schneller. (Alla breve)
Wir bre - chen sie, die fe - ste Burg, führst du zur Schlacht uns an. Wir tre - ten in den Staub den Feind, führst
f
pesante
du zum Kampf uns an! Zur Schlacht! Zum Sieg! Zur Schlacht!
sf
ff
Alle nach links ab. Automedon will bei Achilles zurück bleiben, dieser winkt ihm energisch, sich zu entfernen.

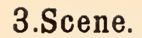

Chor (schon hinter der Scene.)
ff
Zur
Schlacht!
ff
8
sf
sf
I. II.
Achilles bleibt eine Zeitlang sinnend stehen.
dim.
p
dim.
Er wirft sich dann gramvoll auf
den Sessel, auf dem er vorher gesessen, und brütet in dumpfem Schmerze vor sich hin.
Langsamer. (Moderato.)
pp
pp
string. poco
cresc.
rit.
p
2. Scene.
Etwas bewegter.
f
pp
sf
pp
sf
p
f
p
f
pp rit.
Ach.
Er-lo-schen sein Blick!
ver-klungen sein Wort!
ver-hallt,
a tempo


verwallt, – von der Er - de ver-schwun-den die trau-te Ge-stalt, die
trau - te Ge-stalt. –
(ungestüm aufspringend.)
espress.
dim.
sfp
Trotz Euch, ihr Göt-ter! Wa-rum nahmt ihr ihn mir? Das all-ein - zi-ge Herz, das mein, ganz mein?
Hab' ich fromm Euch nicht im-mer mit Op-fern gedient? Wa-rum nahmt ihr ihn mir?
Wa-rum? Wa-rum? Und jetzt, da er Staub, wa - rum
(noch dringender)


helft ihr zur Ra - che nicht?
Ruft Wöl - fen und
Gei - ern zum Fest - mahl nicht
zu des Mör - ders Leib? Wa - rum
schweigt, wa - rum schlaft ihr? Wa - rum?
Steht Re - de,
steht Re - de, wa - rum?
Wa - rum?
cresc.



Ein Windhauch hat sich erhoben, lebhafte Wolkenbewegung, die Wolken zerteilen und verflüchtigen sich endlich. Das Mondlicht fällt
Holzbl.
mit hellstem Glanze auf die kräuselnden Wellen; aus ihnen erhebt sich dicht am Strande rückwärts Thetis mit zurückgeschlage-
nem Sternenschleier, umschwommen von Nereïden.
dim.
p
rit.
dim.
pp



3. Scene.

Langsamer. *(Andante.)*

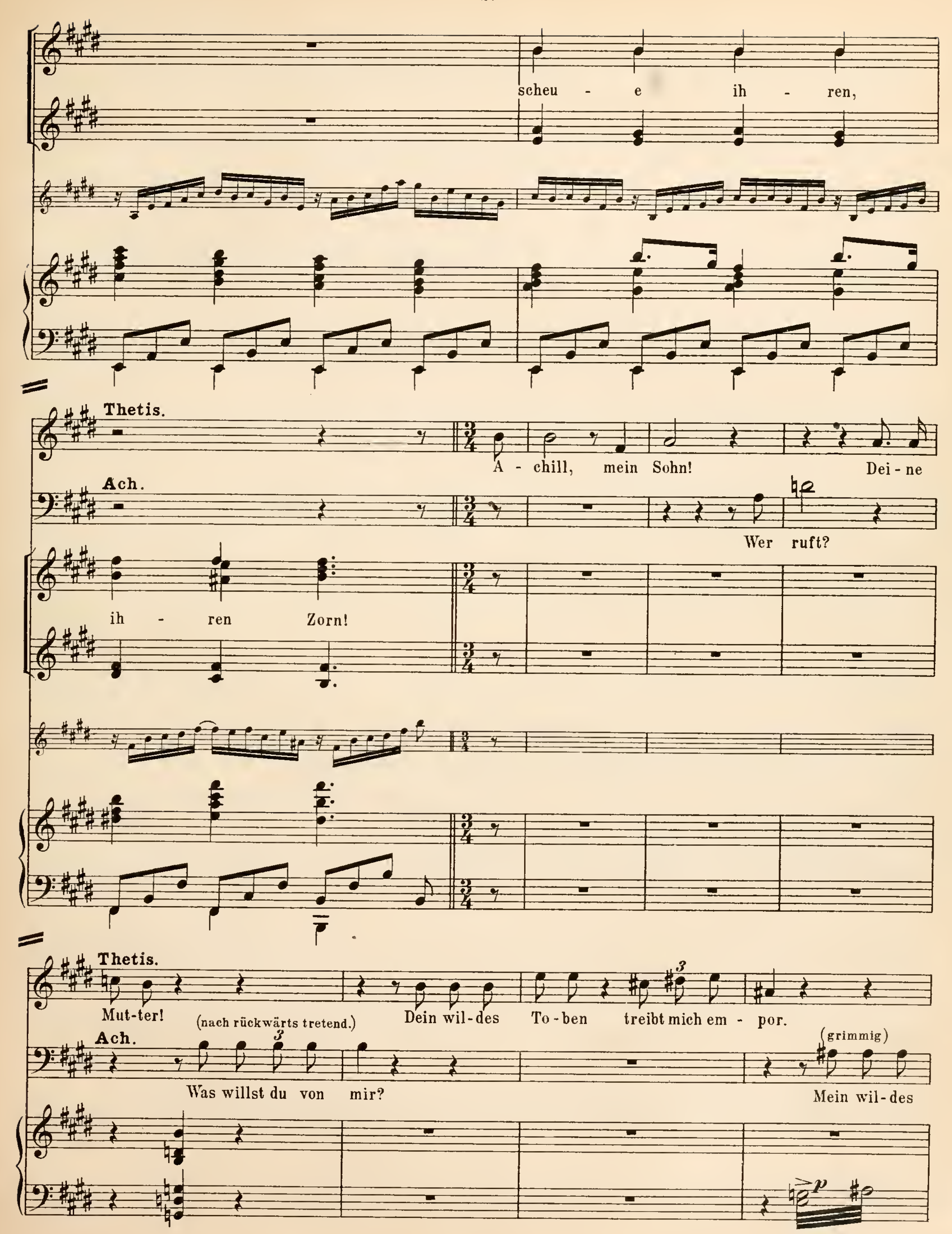
Chor der Nereïden.

SOPR.

ALT.

Ehr - furcht den Göt - tern, scheu - e ih - ren Zorn, scheu - e ih - ren Zorn! Ehr - furcht den Göt - tern,

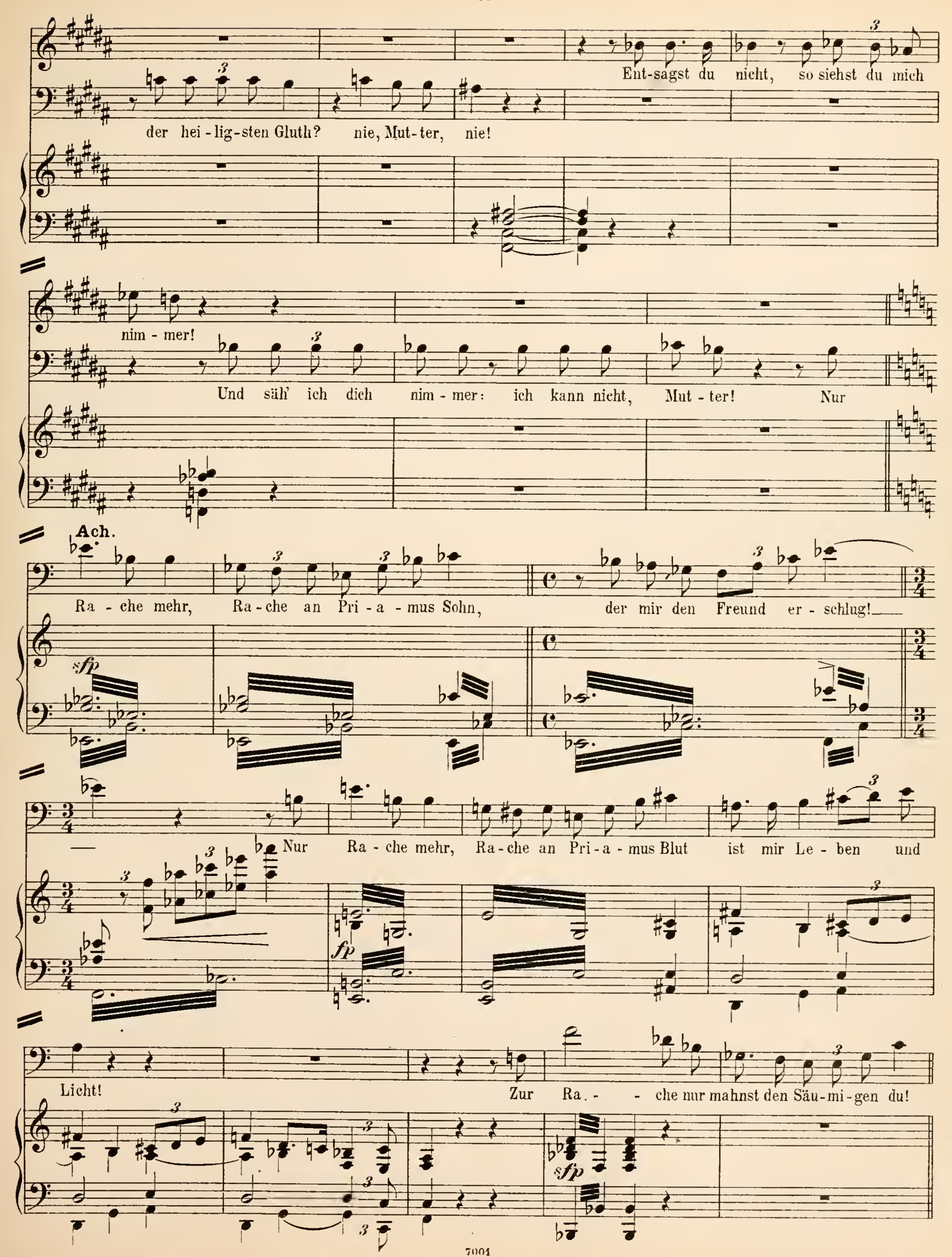
pp


scheu - e ih - ren,
Thetis.
A - chill, mein Sohn! Dei - ne
Ach.
Wer ruft?
ih - ren Zorn!
Thetis.
Mut-ter! (nach rückwärts tretend.) Dein wil-des To-ben treibt mich em - por.
Ach.
Was willst du von mir?
(grimmig)
Mein wil-des


Th.
Ach.
Lass ab, mein Sohn! Strei-te mit Göt - tern nicht!
To-ben– ha, sprengt es den Ä - ther?
p
Strei-te mit Göt - tern nicht! Lass ab, mein Sohn! Hadre mit Göt-tern nicht! Ha - dre mit Himmlischen
nicht!
Nicht ha-dern sollt ich, wenn neidend sie mir mein Glück ent-rei - ssen?
Sie nei-den nicht,
bewegter
Sohn! Sie nehmen dir nur, um Bess'res zu ge-ben!
(Thetis, auf den Strand herauftretend, verharrt im Hintergrund.)
Bess'res– als ihn? Verhöhnst du mich, Mut-ter?

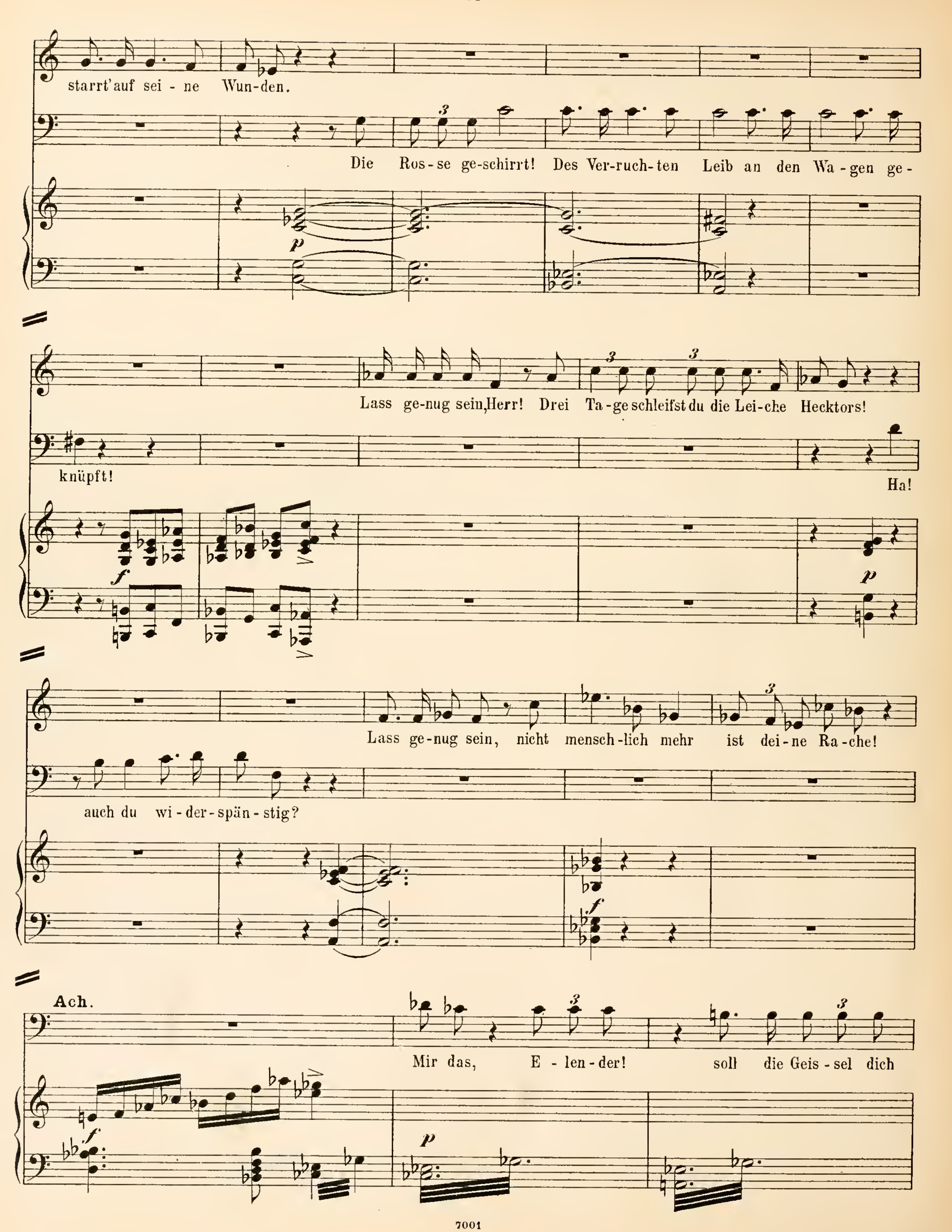

Etwas langsamer.
Th.
Hör' mich, Sohn! Des To - des Ver-häng-niss
Chor.
SOPR.
Ehr-furcht den Göt - tern, scheu' ih - ren Zorn!
ALT.
Th.
ist dir nicht fern
Ach.
Ich weiss es! Wohl mir!
(In Gedanken versunken hinstarrend.)
ruhig (feierlich)
p
cresc.
Th.
Nur wenig belebend.
Doch soll nach der gü - ti - gen Götter Be-schluss
f
p
dim.
Th.
dem En-kel des Zeus ein Glück noch er - blühn
Ach.
Mir ein Glück? Glück ist Ster-ben!


Th.
Chor.
Das son-nig-ste Glück, das Sterblichen strahlt!
SOPR.
ALT.
Das son-nig-ste Glück, das Sterb-li-chen strahlt, nicht stoss' es zu-rück, das Glück, nicht stoss' es zu-rück!
espress.
cresc.
dim.
Th.
Ei-nen Preis nur gilt's! der Ra-che ent-sag!
Ach.
heftig, belebt
Der Ra-che ent-sa-gen,

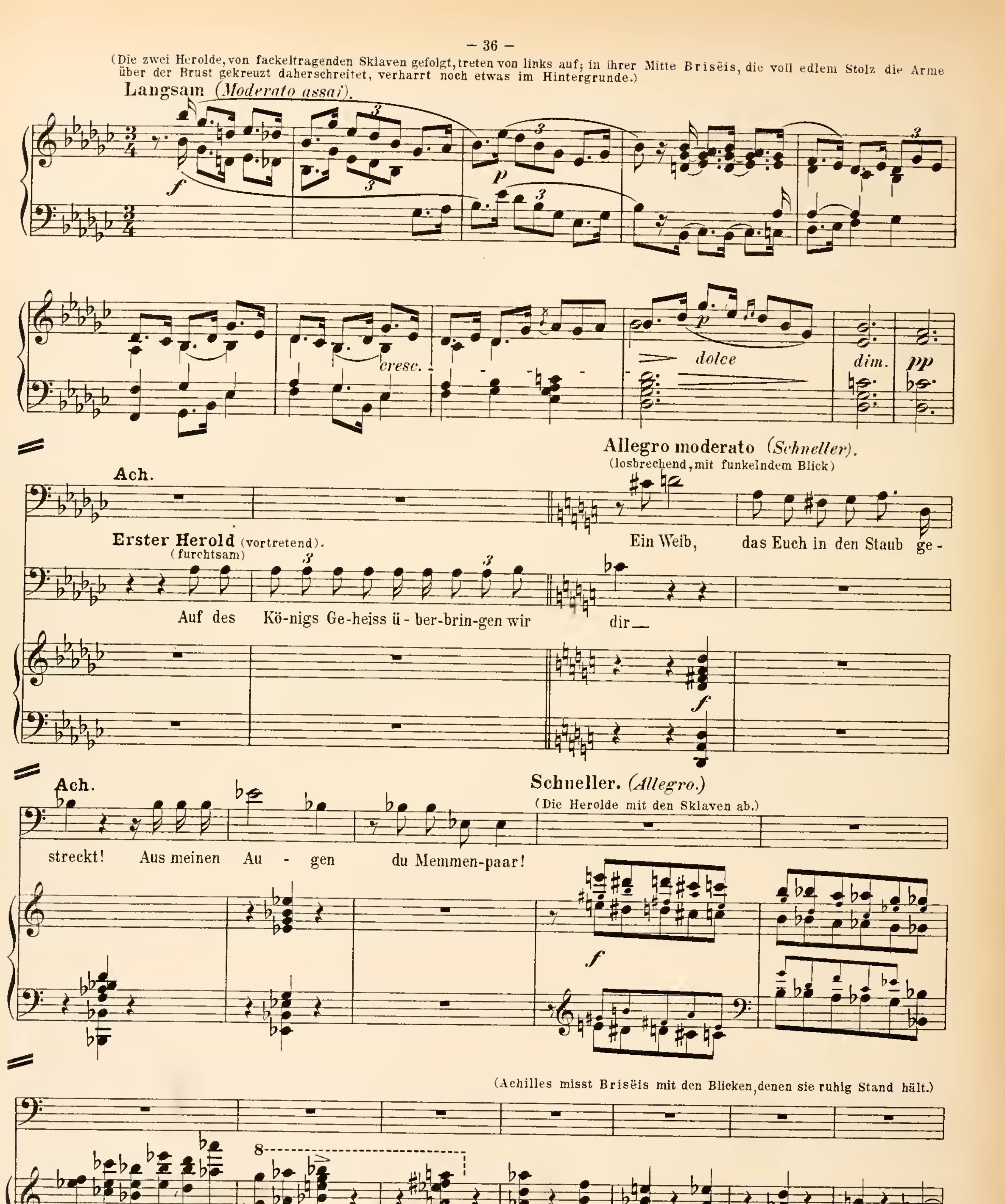

Ent-sagst du nicht, so siehst du mich
der hei-lig-sten Gluth? nie, Mut-ter, nie!
nim - mer!
Und säh' ich dich nim - mer: ich kann nicht, Mut - ter! Nur
Ach.
Ra - che mehr, Ra - che an Pri - a - mus Sohn, der mir den Freund er - schlug!
Nur Ra - che mehr, Ra - che an Pri - a - mus Blut ist mir Le - ben und
Licht! Zur Ra. - - che nur mahnst den Säu - mi - gen du!


Schnell.
Tempo I (Moderato).
Th.
(sie tritt zurück)
Mei - ne Macht ist aus! Zu
Ach.
(gebietend)
Au - to - me - don!
f
f wieder langsamer
p
Th.
(verschwindet in den Wellen)
dir, A - phro - di - te!
Chor.
SOPR.
En - kel des Zeus! Maas - los Grol - len - der, thö - richt Schmol - len - der!
ALT.
mf
sf
Chor.
SOPR.
tau - sche für Wuth dul - den - den Muth, dul - den - den Muth.
ALT.
f
f
l. H.

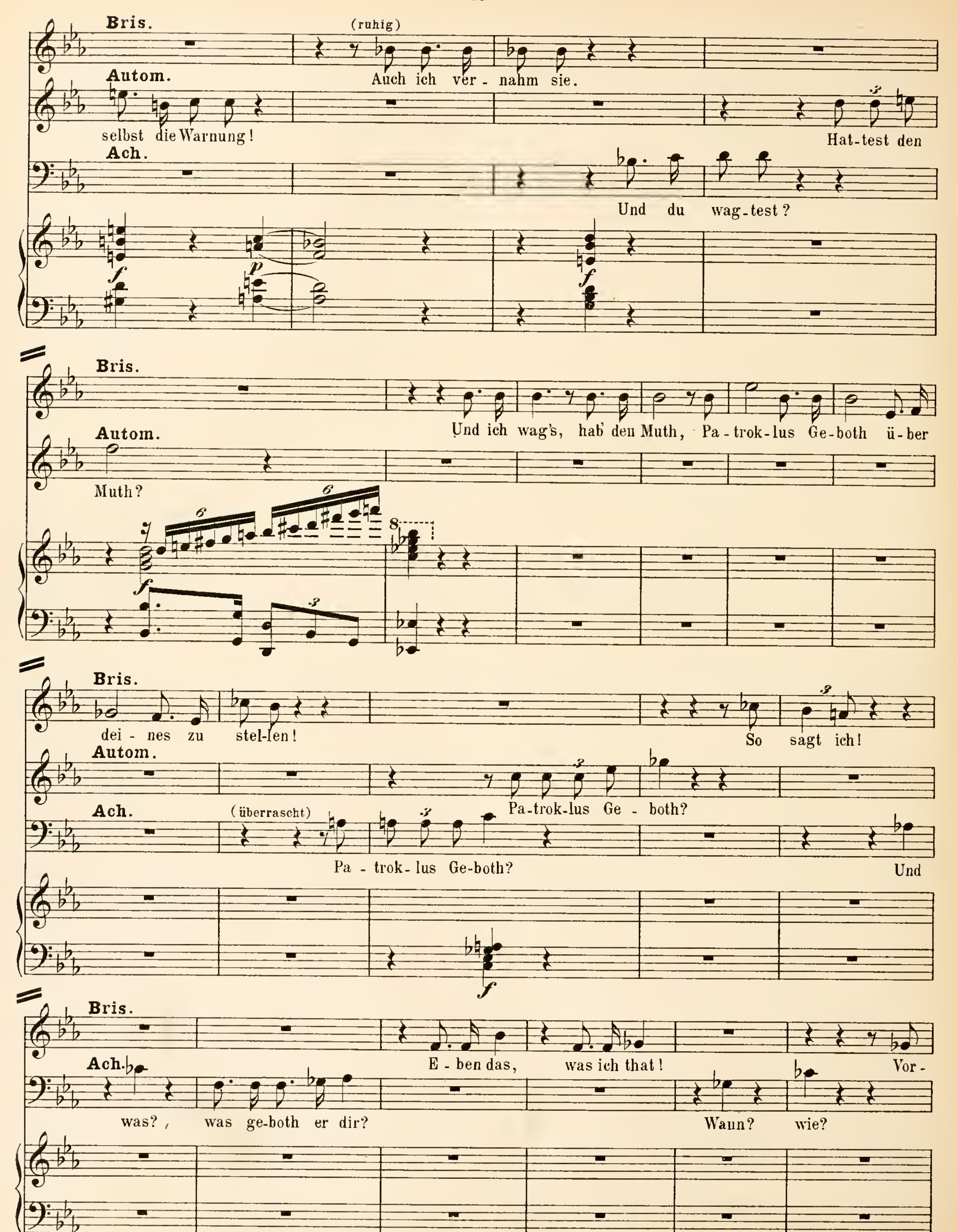

stark
(sich allmälich entfernend)
Kehr um, kehr um, kehr um, kehr um, kehr um, kehr um, kehr um, kehr um!
Ach. (mit Zorngeberden)
Weich-lich-es Wei-ber-volk! schweig und ver-stumm!
schnell
schnell
4. Scene.
Autom. (Automedon hinter dem Felsen links hervortretend, hinter dem Hecktors Leiche entblösst daliegend gedacht ist.)
Herr!
Ach.
stark
Au-to-me-don! Muss ich zweimal ru-fen? ist auch sie nimmer mein, die
„e-her-ne Stimme," die Hecktor ge-schreckt.
Bei Hecktors Lei-che grad'stand ich und

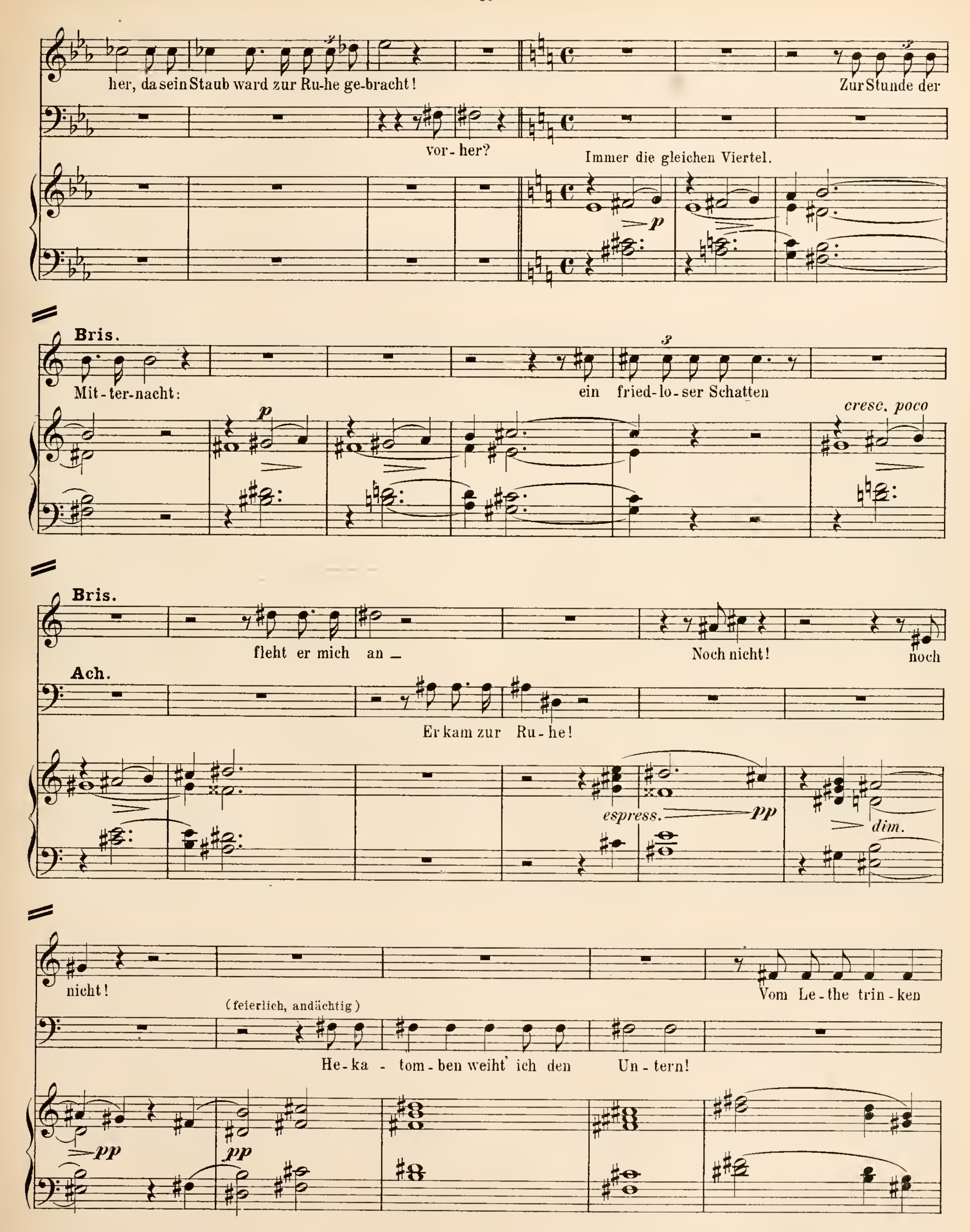

starrt' auf sei - ne Wun-den.
Die Ros-se ge-schirrt! Des Ver-ruch-ten Leib an den Wa-gen ge-
knüpft!
Lass ge-nug sein, Herr! Drei Ta-ge schleifst du die Lei-che Hecktors!
Ha!
auch du wi-der-spän-stig?
Lass ge-nug sein, nicht mensch-lich mehr ist dei-ne Ra-che!
Ach.
Mir das, E-len-der! soll die Geis-sel dich


Autom.
(Automedon, was er gewahrt, aussprechend)
Ein kni - end Weib ü - ber
Ach.
(Plötzlich wie erstarrt hinter jenen Felsen deutend.)
leh - ren? Da dort was ist das?
Autom.
Hecktor ge - beugt! Zwei Män - ner müh'n sich, sie auf - zu - reis - sen, sie stösst sie zu -
Autom.
rück!
Sie hüllt Hecktors Leib in ein Lin - nen,
Ach.
(unterdrückter Schrei)
A! Wirft sie zu Bo - den ein Weib?
legt Er - de ihm auf die Brust!
Sie wagt's und ein Weib!

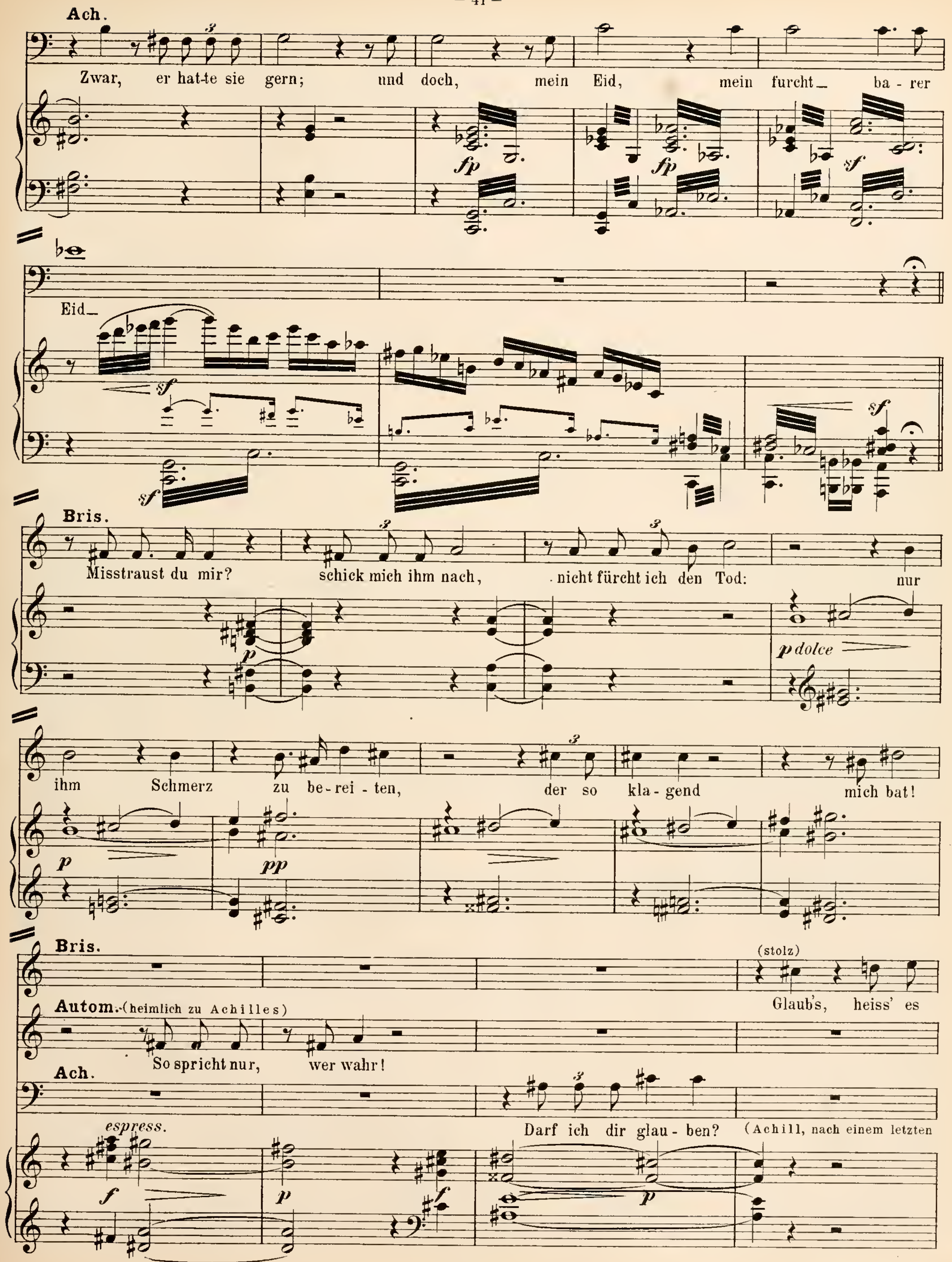

(Die zwei Herolde, von fackeltragenden Sklaven gefolgt, treten von links auf; in ihrer Mitte Brisëis, die voll edlem Stolz die Arme über der Brust gekreuzt daherschreitet, verharrt noch etwas im Hintergrunde.)
Langsam (Moderato assai).
f
p
cresc.
dolce
dim.
pp
Ach.
Allegro moderato (Schneller).
(losbrechend, mit funkelndem Blick)
Ein Weib, das Euch in den Staub ge-
Erster Herold (vortretend).
(furchtsam)
Auf des Kö-nigs Ge-heiss ü-ber-brin-gen wir dir —
Ach.
Schneller. (Allegro.)
(Die Herolde mit den Sklaven ab.)
streckt! Aus meinen Au - gen du Memmen-paar!
(Achilles misst Brisëis mit den Blicken, denen sie ruhig Stand hält.)
sf
dim.


Mässig.
Ach.
(Briseïs tritt zu ihm)
(Pause.) Tritt her ganz her! Du al-so trotzest du mir? du al-lein?
Bris.
Dir trozt ich? wann? wie?
Etwas schneller.
Autom.
(eifrig)
Wer Hecktors Leich-nam zu eh-ren
Ach.
E-ben jetzt! e-ben hier!
Autom.
wagt: auf Pa-trok-lus Hü-gel sinkt er da-hin!
Ach.
Als To-ten-op-fer von mei-ner Hand!
Laut rief ich durchs Lager ich
Bei den Un-tern schwur ich's, mit furchtba-rem Eid!

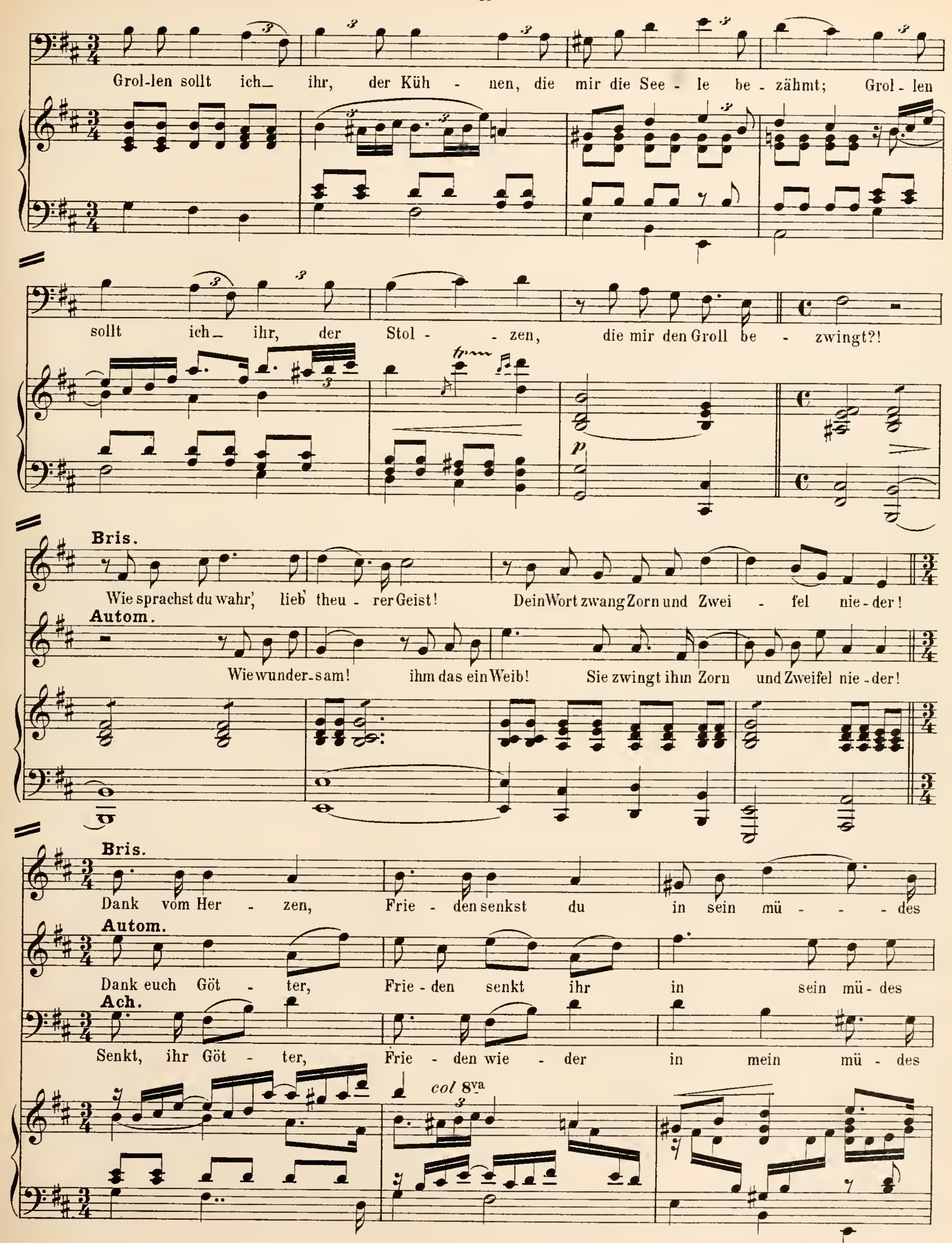

Bris.
(ruhig)
Auch ich ver - nahm sie.
Autom.
selbst die Warnung!
Hat-test den
Ach.
Und du wag-test?
Bris.
Und ich wag's, hab' den Muth, Pa-trok-lus Ge-both ü-ber
Autom.
Muth?
Bris.
dei-nes zu stel-len!
So sagt ich!
Autom.
Pa-trok-lus Ge - both?
Ach.
(überrascht)
Pa - trok-lus Ge-both?
Und
Bris.
E - ben das, was ich that!
Vor-
Ach.
was?, was ge-both er dir?
Wann? wie?


her, da sein Staub ward zur Ru-he ge-bracht!
Zur Stunde der
vor-her?
Immer die gleichen Viertel.
Bris.
Mit-ter-nacht:
ein fried-lo-ser Schatten
cresc. poco
Bris.
fleht er mich an —
Noch nicht!
noch
Ach.
Er kam zur Ru-he!
espress.
dim.
nicht!
(feierlich, andächtig)
Vom Le-the trin-ken
He-ka - tom-ben weiht' ich den Un-tern!


darf er noch nicht!
Wenn zwei-fa-che Last
ihm vom Her-zen ge-nom-men!
Und wann_wann darf er?
Die erst' ihm nahm ich_
gab Lin-nen und Er-de ihm.
ihm zwei-fa-che Last?
Muss ich verschweigen,
bis die Stun-de da,
ihm sie ab-zu-neh-men.
und die and're?
So sagt er mir!
(für sich)
So sagt er dir?
Wa-rum ihr?_ nicht mir?


Ach.
Zwar, er hat-te sie gern; und doch, mein Eid, mein furcht_ ba - rer
fp
fp
sf
Eid_
sf
sf
sf
Bris.
Misstraust du mir? schick mich ihm nach, nicht fürcht ich den Tod: nur
p
p dolce
ihm Schmerz zu be-rei - ten, der so kla - gend mich bat!
p
pp
Bris.
(stolz)
Glaub's, heiss' es
Autom.-(heimlich zu Achilles)
So spricht nur, wer wahr!
Ach.
Darf ich dir glau - ben?
(Achill, nach einem letzten
espress.
f
p
p

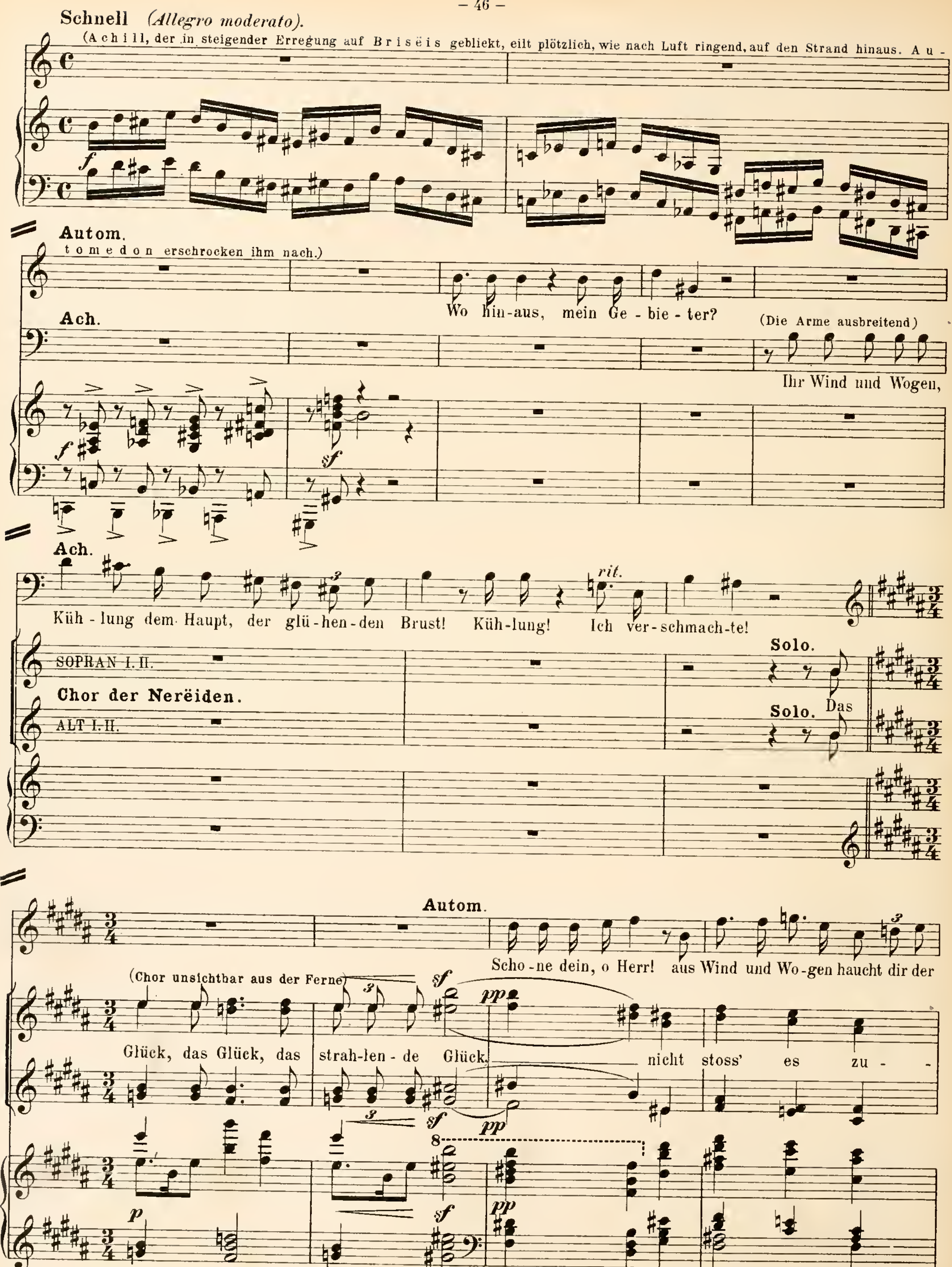

Bris.
Lü - ge: wie dir's ge - fällt!
Ach.
Kampf ihr leidenschaftlich die Hand drückend, die er in der seinen behält)
rit.
Ich glaub' dir, Mäd-chen!
Schnell.
Mässig.
p cresc.
accel. assai
rit.
Tempo I.
äusserst zart
(Briseïs hebt ruhig den Blick und schaut wie dankend in Achilles Auge; dieser von dem Blick in der Seele berührt,
schlägt verwirrt, sich abwendend, die Augen zu Boden.)
(die ♩ wie früher die 𝅗𝅥)
etwas ruhiger
Ach. (für sich)
Wie wundersam! Mir das ein Weib! sie zwingt mir Zorn und Zwei - fel nie - der.



Grol-len sollt ich_ ihr, der Küh - nen, die mir die See - le be - zähmt; Grol - len
sollt ich_ ihr, der Stol - - zen, die mir den Groll be - zwingt?!
Bris.
Wie sprachst du wahr, lieb theu - rer Geist! Dein Wort zwang Zorn und Zwei - fel nie - der!
Autom.
Wie wunder-sam! ihm das ein Weib! Sie zwingt ihm Zorn und Zweifel nie - der!
Bris.
Dank vom Her - zen, Frie - den senkst du in sein mü - - des
Autom.
Dank euch Göt - ter, Frie - den senkt ihr in sein mü - des
Ach.
Senkt, ihr Göt - ter, Frie - den wie - der in mein mü - des
col 8va


Herz, Dank dir, Treu - ster, Dank vom Her - - - zen.
Herz, Dank, ihr Ho - hen, Dank vom Her - - - zen.
Herz? Fühl' ich Mensch mit Men - schen wie - - - der?
p
cresc.
Bli - cket gnä - - dig auf ihn nie - - der, heh - re, ew' - ge Him - mels-
Bli - cket gnä - - dig auf ihn nie - - der, heh - re, ew' - ge Him - mels-
Bli - cket gnä - - dig auf mich nie - - der, ew' - - - ge
dim.
cresc.
dim.
mäch - te, o bli - cket gnä - dig auf ihn nie - der,
mäch - te, o bli - cket gnä - dig auf ihn nie - der,
Him - melsmäch - te, bli - cket gnä - dig auf mich nie - der,
cresc.

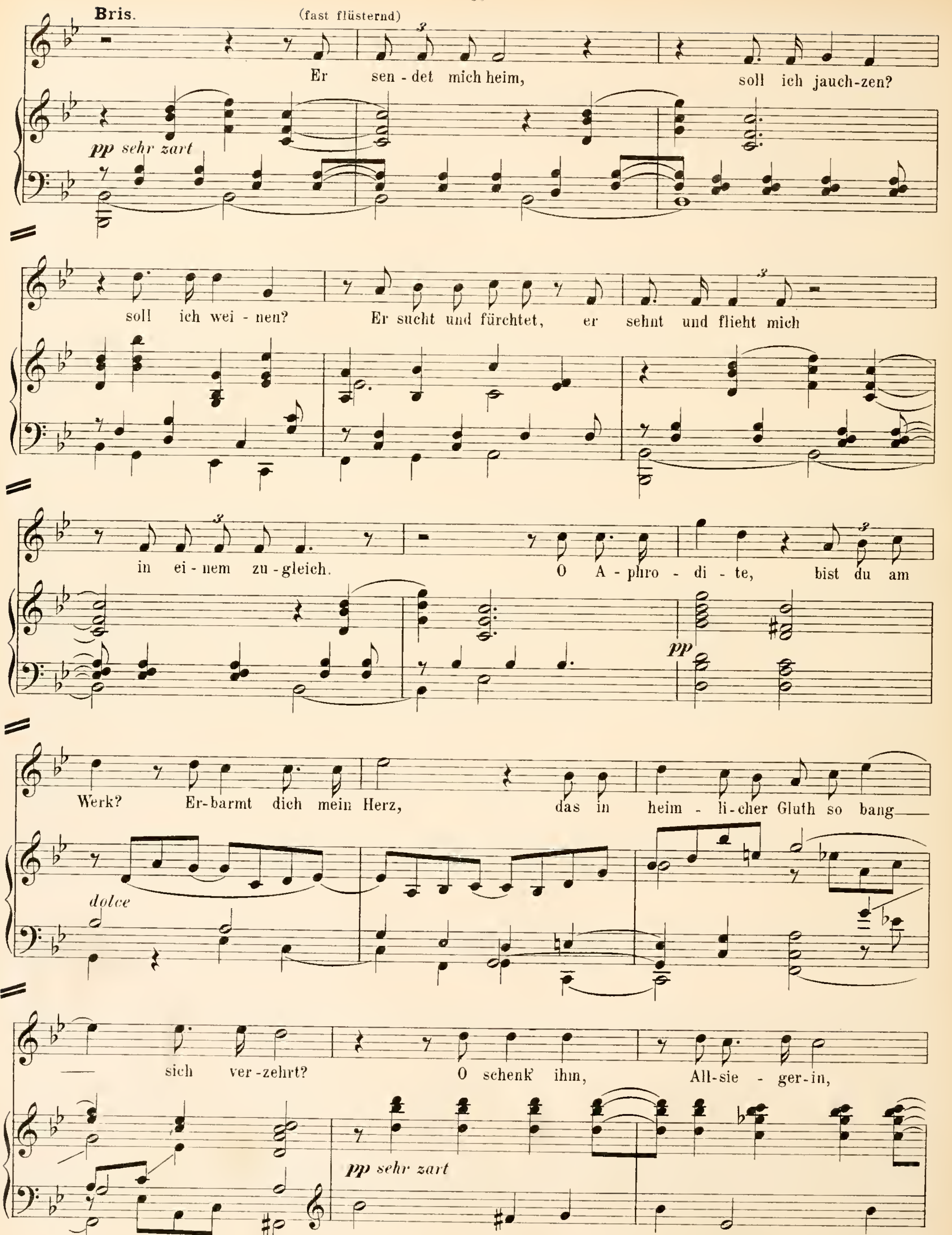

dim.
p
lasst sein krank Ge - müth ge - ne - sen!
dim. p
lasst sein krank Ge - müth ge - ne - sen!
dim. p
lasst mein krank Ge - müth ge - ne - sen!
dim.
p
Bris. (mit sanft erhobenen Händen wie entrückt)
Vom Le-the trin-ken noch darfst du nicht.
f
sf sf f
p
pp
Harr' aus, harr' aus getrost! Mei-ne Treue entreisst der Un - ruh dich
f p
und giebt die Ruh' ihm wieder, und giebt die Ruh' ihm wie-der.
pp
espress.
pp

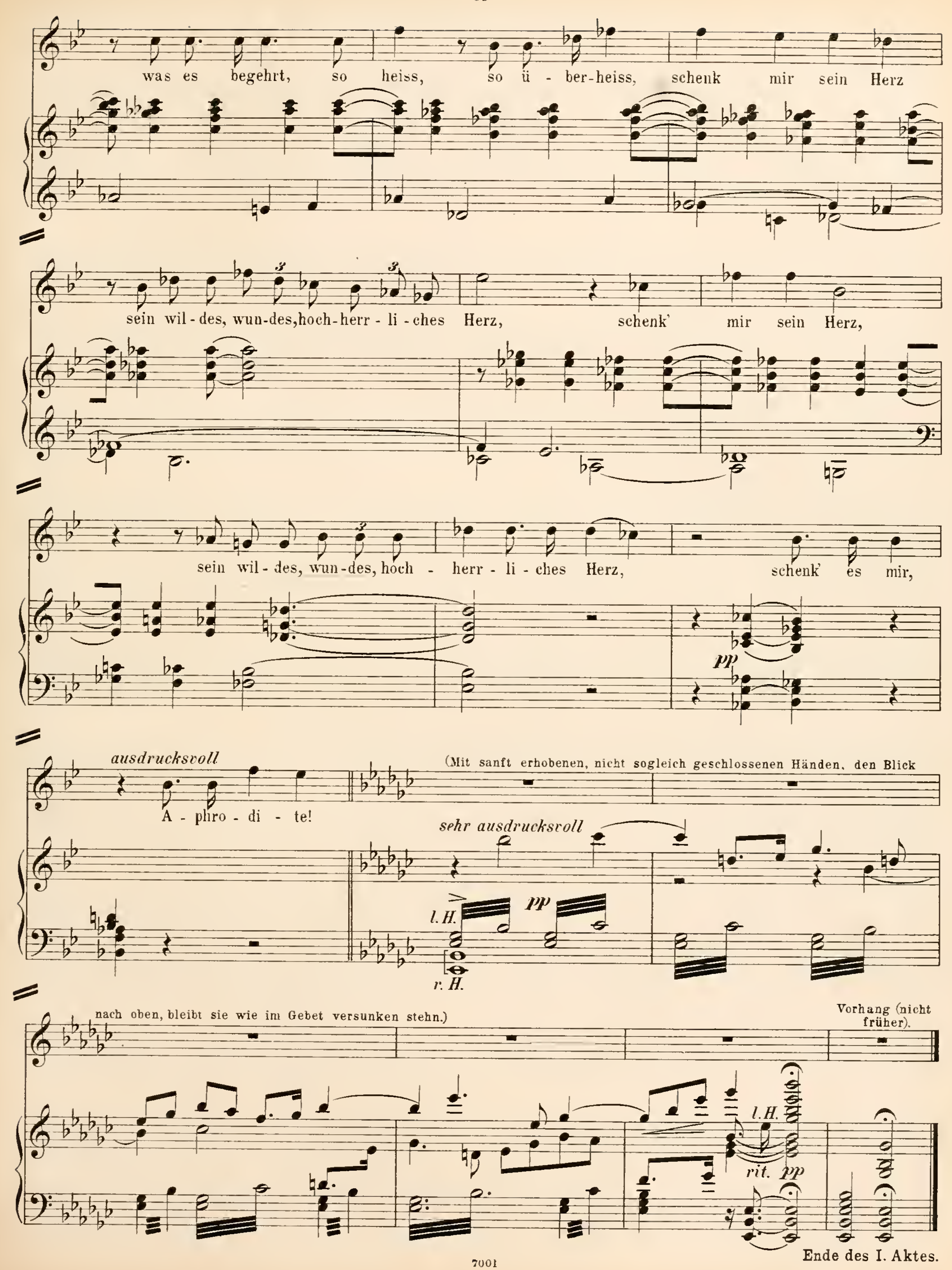

Schnell (Allegro moderato).
(Achill, der in steigender Erregung auf Briseïs geblickt, eilt plötzlich, wie nach Luft ringend, auf den Strand hinaus. Automedon erschrocken ihm nach.)
Autom.
Wo hin-aus, mein Ge-bie-ter?
Ach.
(Die Arme ausbreitend)
Ihr Wind und Wogen,
Ach.
Küh-lung dem Haupt, der glü-hen-den Brust! Küh-lung! Ich ver-schmach-te!
rit.
SOPRAN I. II.
Chor der Nereïden.
ALT I. II.
Solo.
Das
Autom.
Scho-ne dein, o Herr! aus Wind und Wo-gen haucht dir der
(Chor unsichtbar aus der Ferne)
Glück, das Glück, das strah-len-de Glück, nicht stoss' es zu-


Autom.
Tod!
(Achilles ist ins Zelt getreten, von Automedon gefolgt.)
(zu Briseïs mit mühsam erkämpfter Erregung.)
Der Tod! O naht' er, ich jauchzt ihm be-glückt! Die Pfort' ist ver-wahrt,
rück, das Glück, nicht stoss es zu - rück!
(Sklaven von rechts und links herbeieilend ziehen die hintern (Doppel-) Vorhänge des Zeltes dicht zusammen, löschen die Fackeln rechts und links und entfernen sich wieder.)
l.H.
5. Scene.
Und du selbst?
(auf das Gemach deutend)
geh' zur Ruh'. Un-ver-än-dert, wie du's ver-las-sen, steht dein Gemach.
p
(Briseïs verneigt sich und geht) (für sich)
Langsam. (fromm nach oben
Er will mich täu-schen. Weih', A-phro-
Auch ich will ver-su-chen zu ruhn.
p


Schneller (Allegro moderato).
blickend)
(Brisëis bleibt hinter dem Vorhang ihres Gemaches stehn bis Automedon abgeht, dann zieht sie sich zurück.)
di - te, den Ein-gang mir. (geht)
Au-to-me-don! Ei-le zum Strand!
sfp
pp
Mit dem Frühroth hal-te mein Kö-nigsschiff sich zur Fahrt be-reit!
Du entlässt sie?
Nach Haus!
f
Langsamer (Moderato).
Ach.
Thu' wie ich be-fahl!
(Automedon mit Geberden der Verwunderung durch den Hintergrund ab.)
(Den Kopf in die Hände pressend)
Zur Ruh', ihr Ge-
p
fp
danken; Ihr Feu-er-ströme in meinen A - dern, zur Ruh', zur
f
sf
p

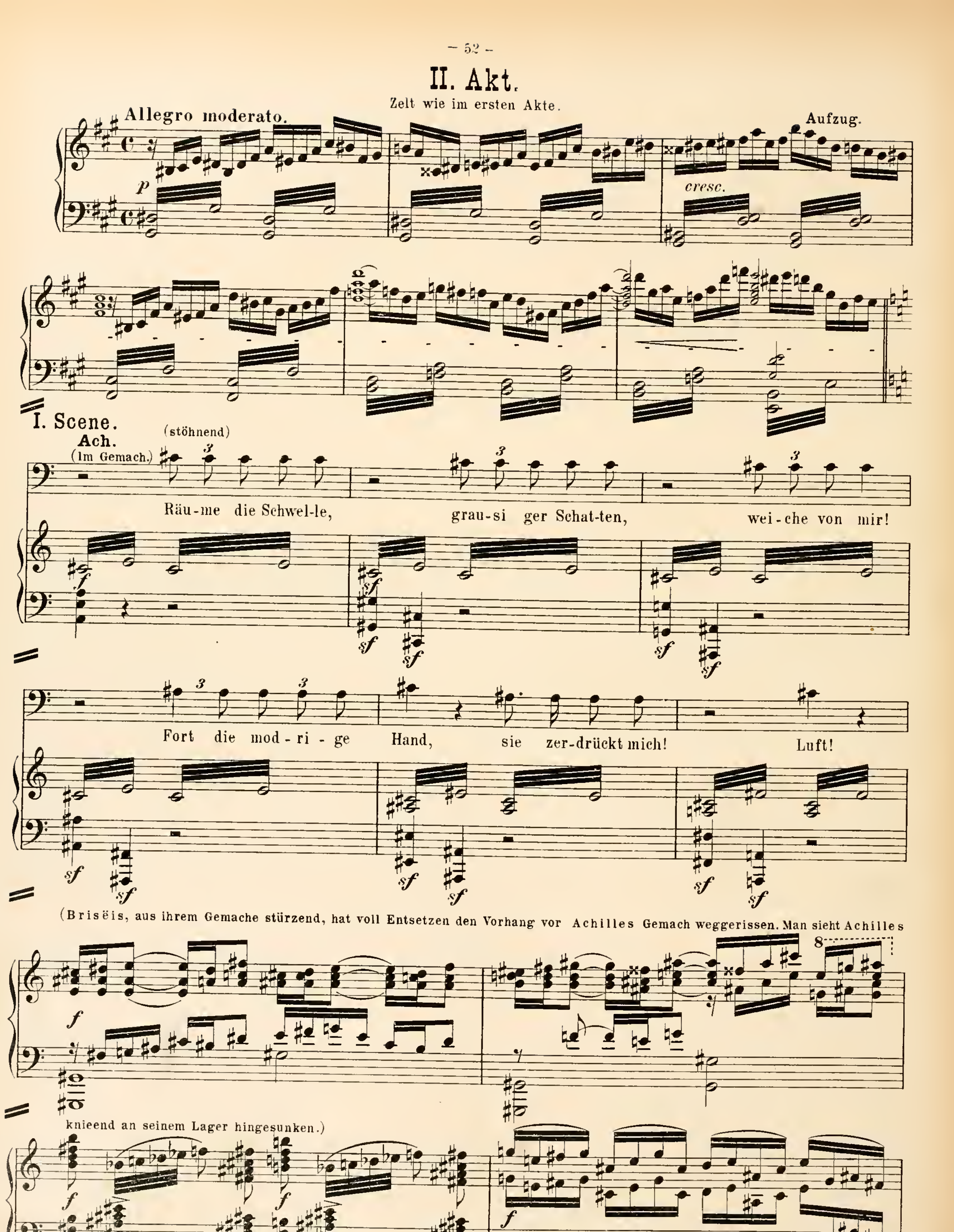

(Er wankt in sein Gemach links, den Vorhang schliessend)
Ruh!
pp
espress. ruhiger
rit.
sehr zart
pp
zart
r. H.
r. H.
pp
(Briseïs tritt hier aus ihrem Gemache, geht lauschend bis an das Gemach des Achilles und tritt dann vor.)
pp
cresc..
p
p
p


Bris.
(fast flüsternd)
Er sen-det mich heim, soll ich jauch-zen?
pp sehr zart
soll ich wei-nen? Er sucht und fürchtet, er sehnt und flieht mich
in ei-nem zu-gleich. O A-phro-di-te, bist du am
pp
Werk? Er-barmt dich mein Herz, das in heim-li-cher Gluth so bang
dolce
sich ver-zehrt? O schenk' ihm, All-sie-ger-in,
pp sehr zart


was es begehrt, so heiss, so ü - ber-heiss, schenk mir sein Herz
sein wil - des, wun - des, hoch - herr - li - ches Herz, schenk' mir sein Herz,
sein wil - des, wun - des, hoch - herr - li - ches Herz, schenk' es mir,
ausdrucksvoll
A - phro - di - te!
(Mit sanft erhobenen, nicht sogleich geschlossenen Händen, den Blick
sehr ausdrucksvoll
l. H.
pp
r. H.
nach oben, bleibt sie wie im Gebet versunken stehn.)
Vorhang (nicht früher).
l. H.
rit. pp
Ende des I. Aktes.

II. Akt.

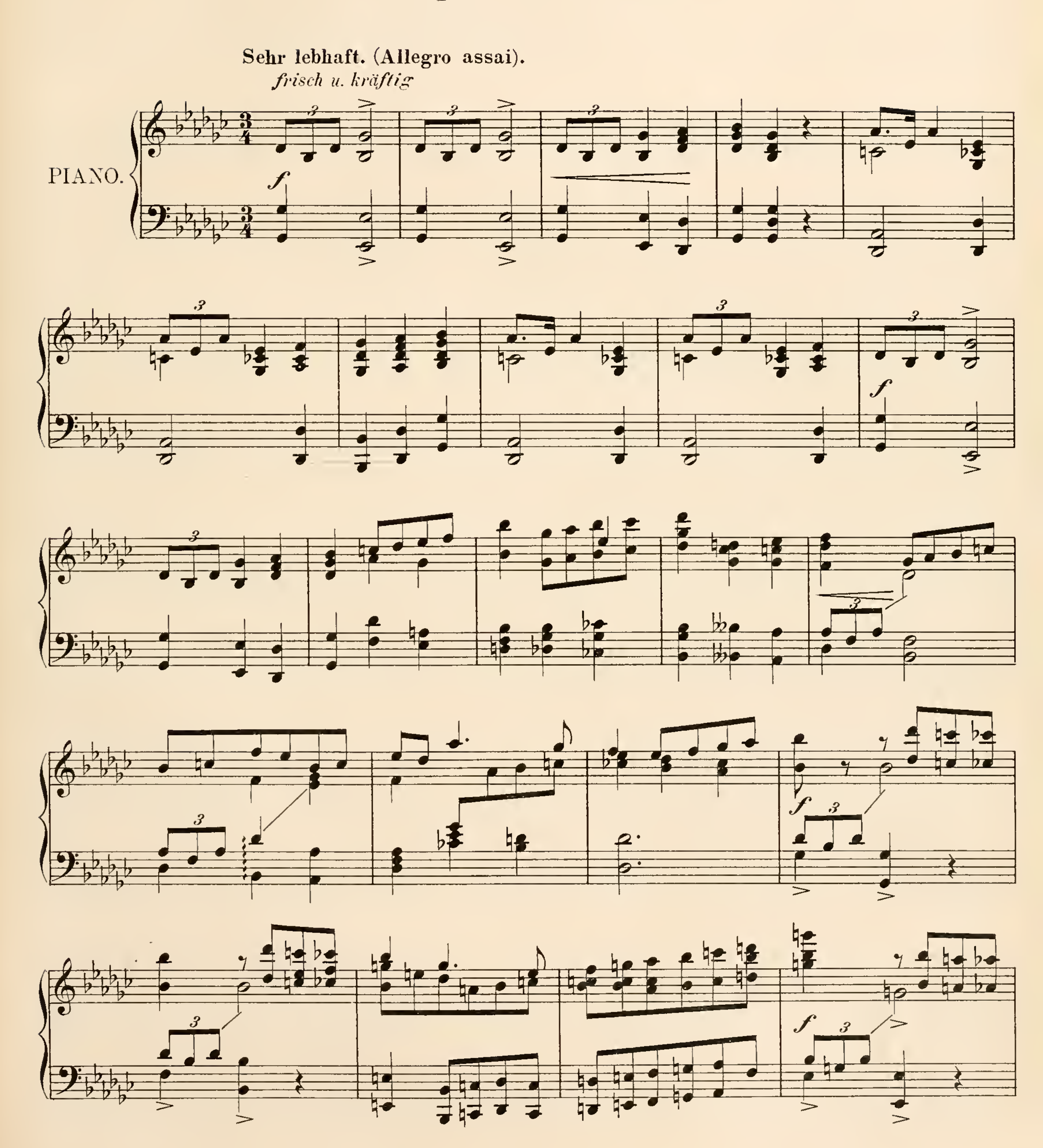
Zelt wie im ersten Akte.



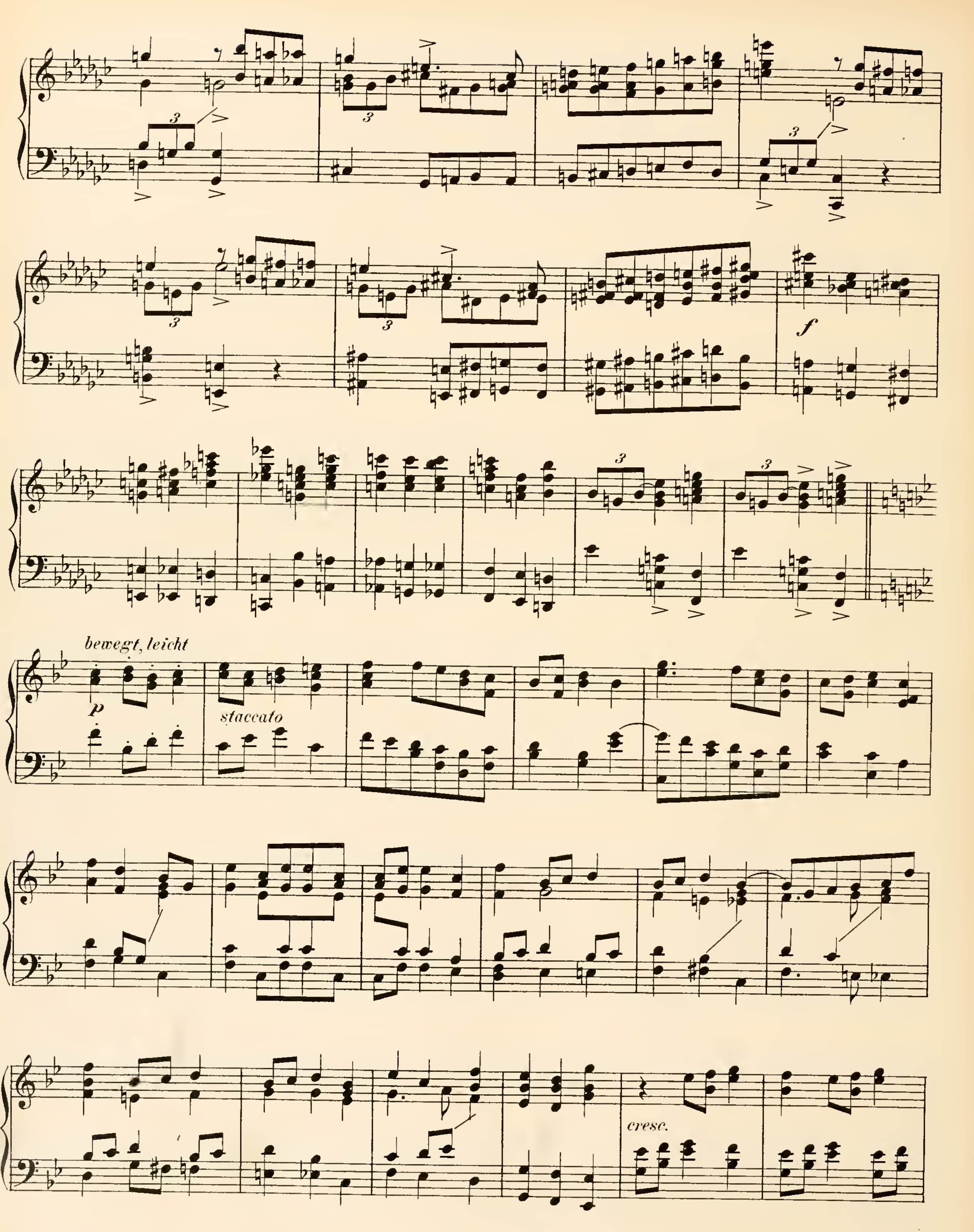
DIE KRIEGSGEFANGENE.

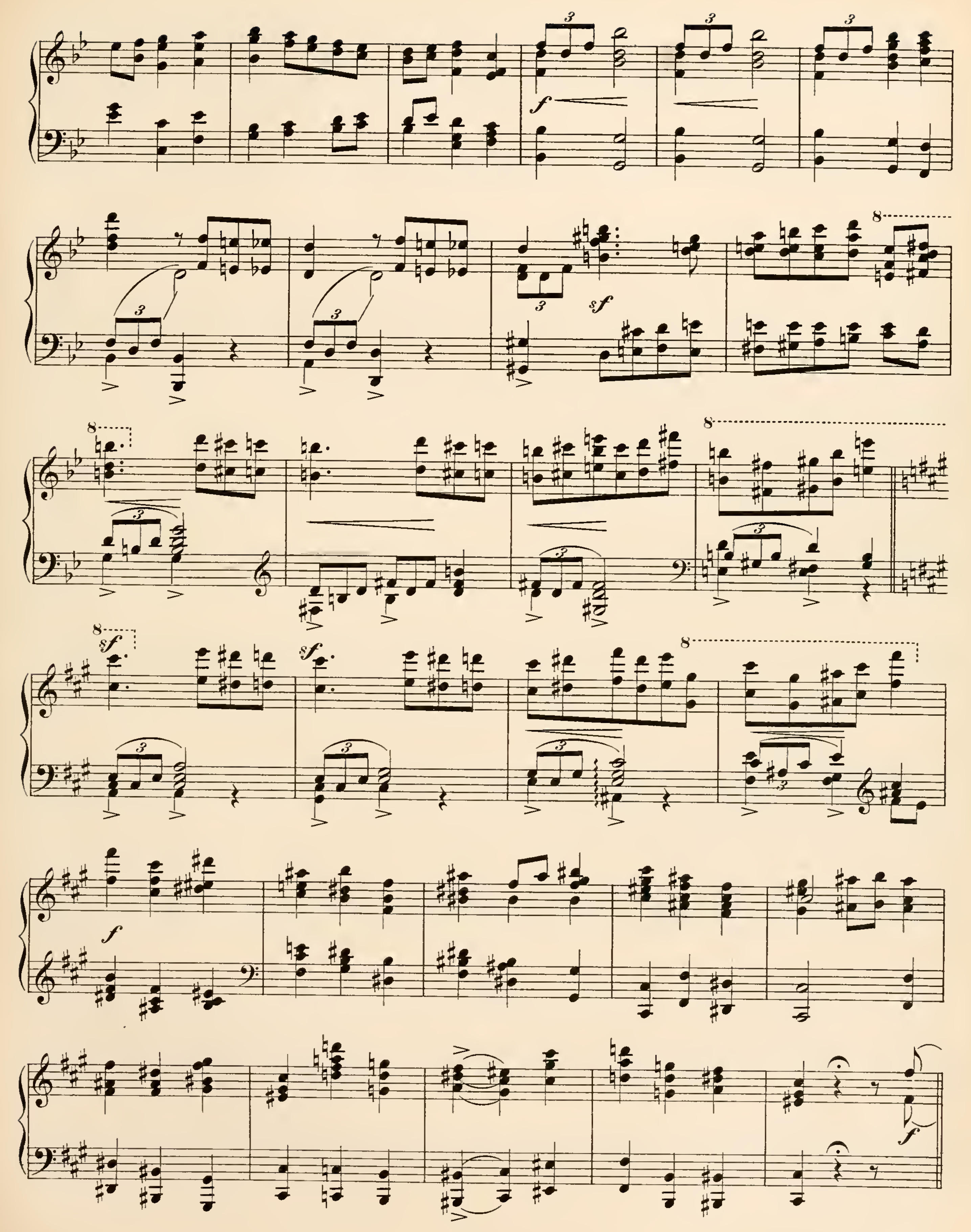
OPER von CARL GOLDMARK.

Vorspiel zum II. Akt.



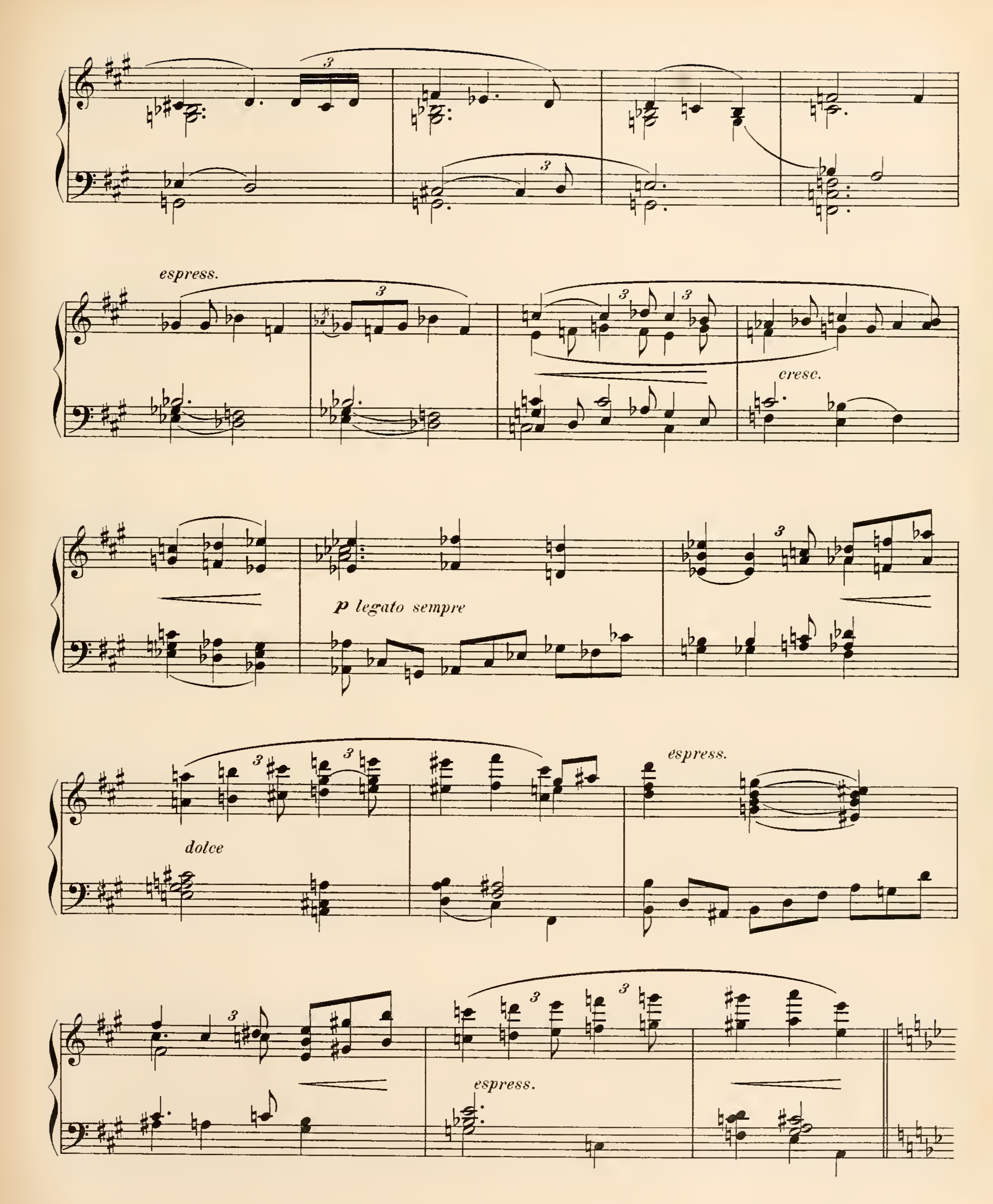
Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, vorm. F.W. Garbrecht, Leipzig.

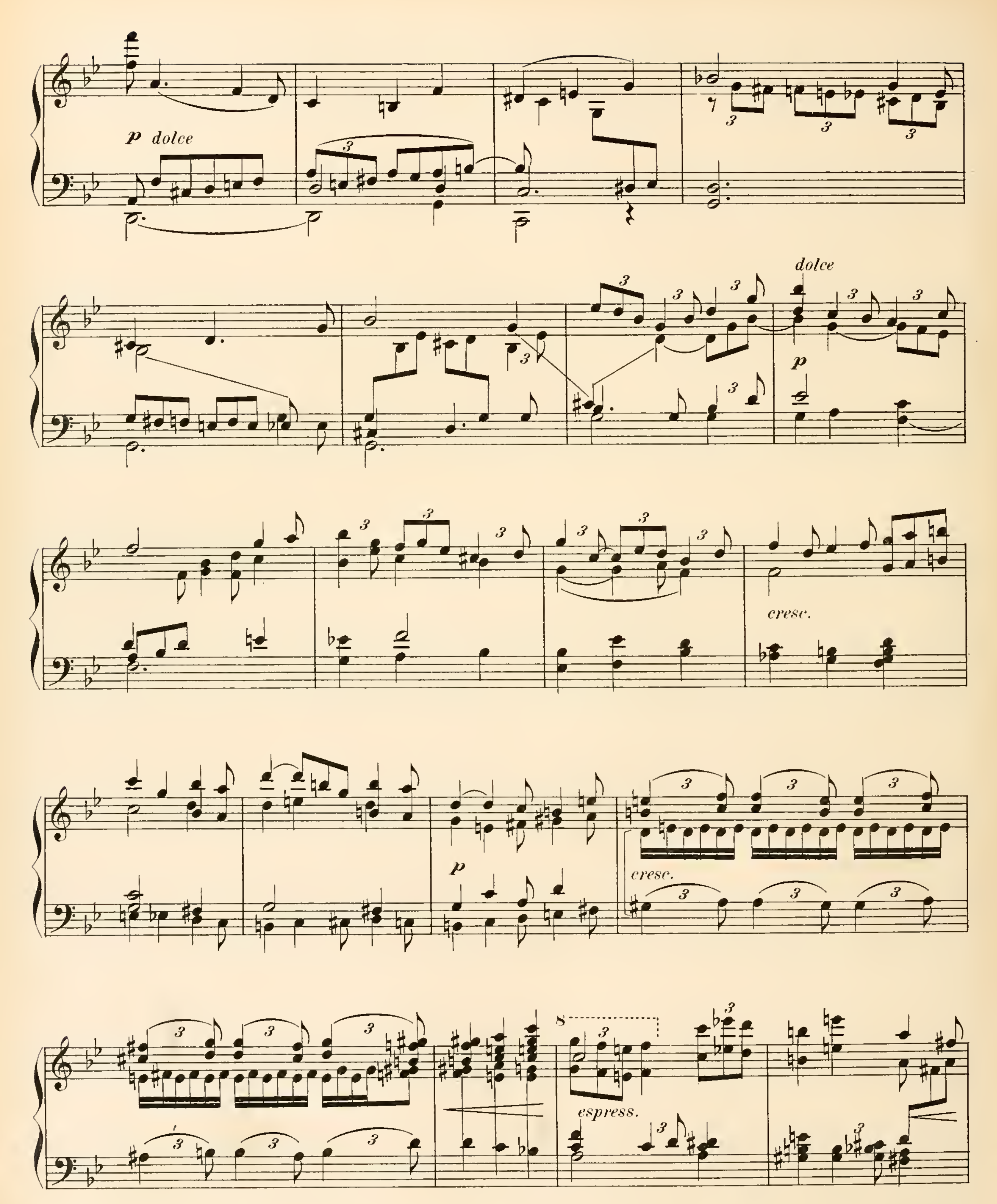

bewegt, leicht
p
staccato
f
cresc.


f
sf
8
f
f

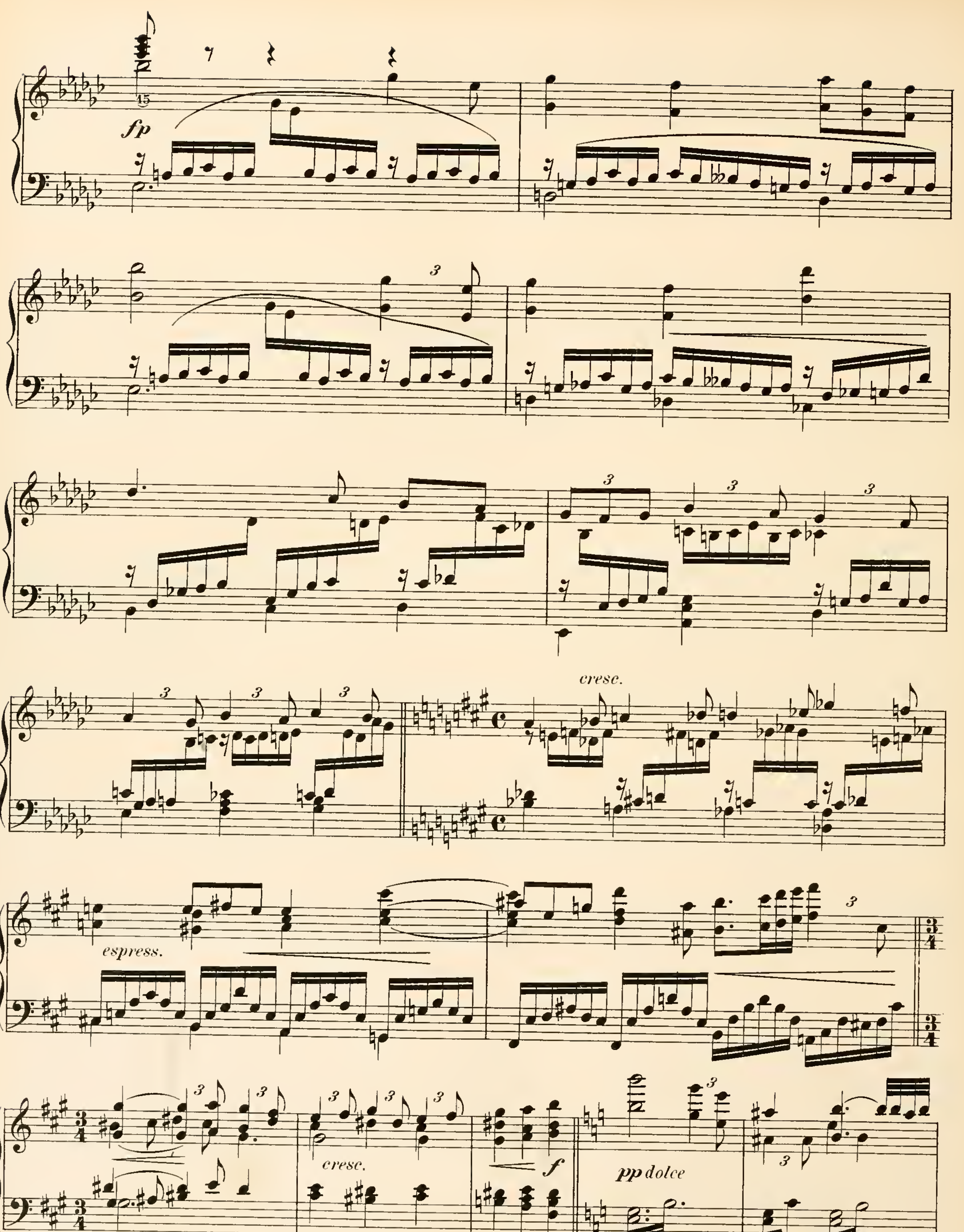


Langsam.
p
pp
f
p
pp
pp
zart
p
p dolce
p

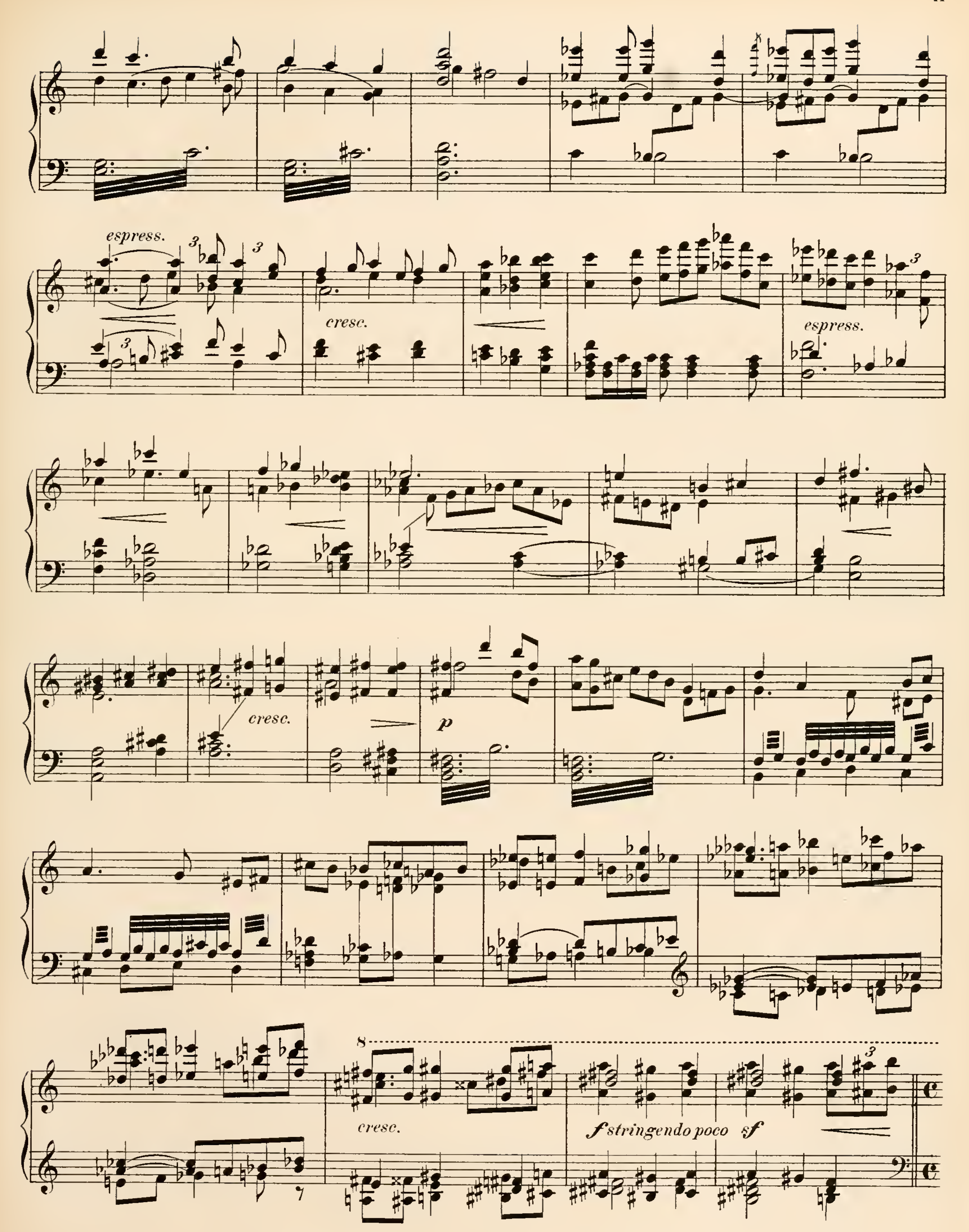

espress.
cresc.
p legato sempre
dolce
espress.
espress.


p dolce
dolce
p
cresc.
p
cresc.
espress.

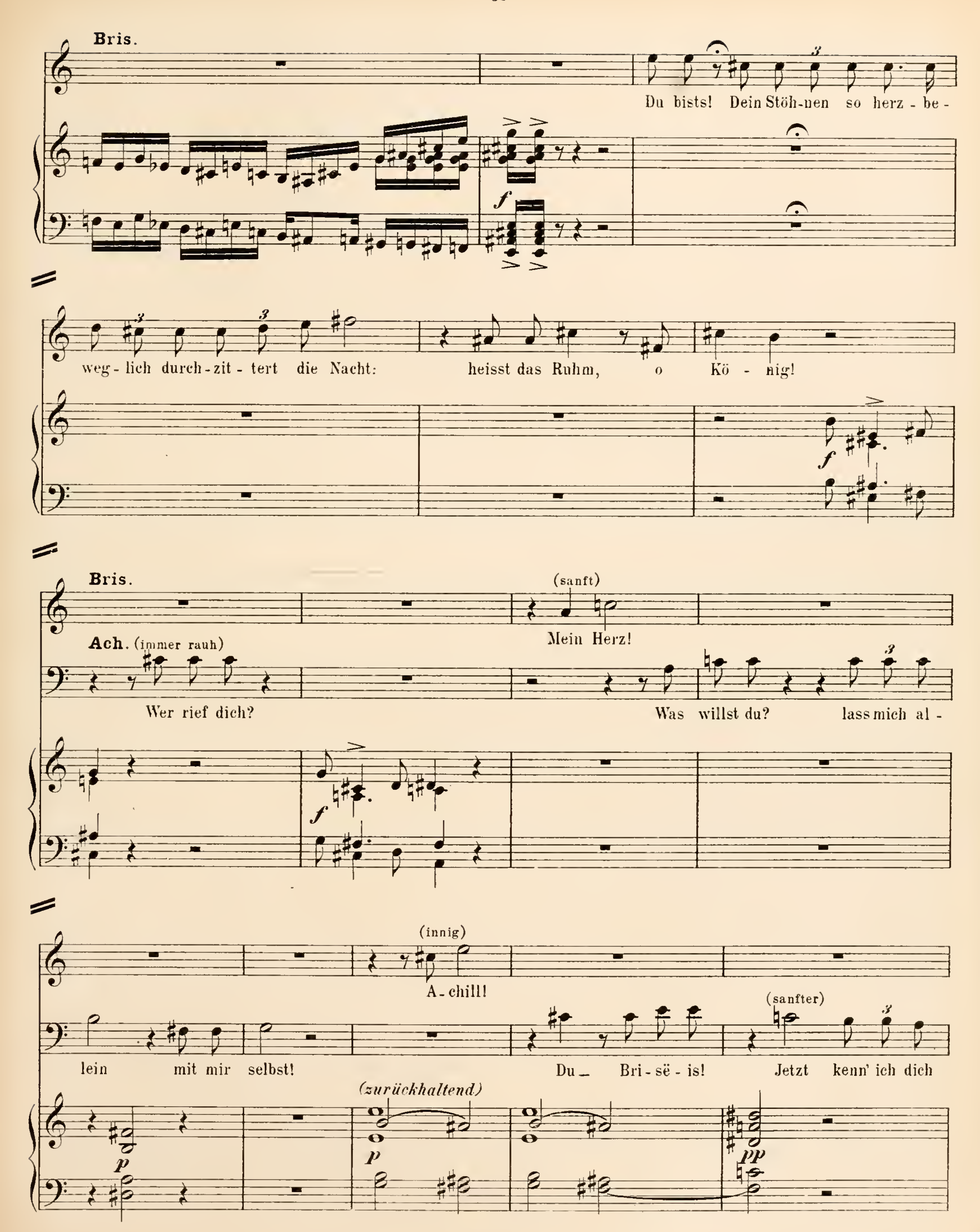

dolce
espress.
cantabile
p
pp
espress.
f
cresc.
f

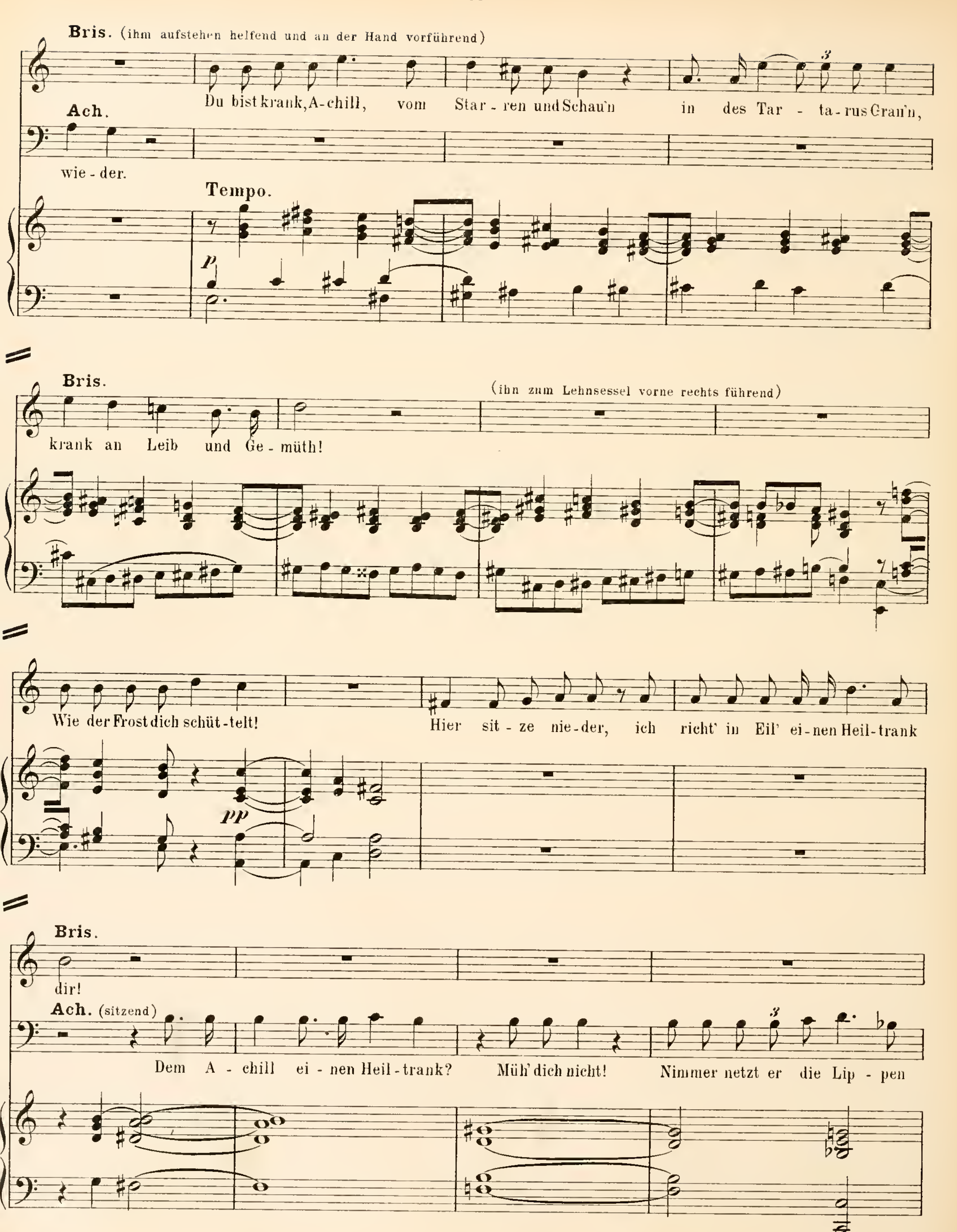


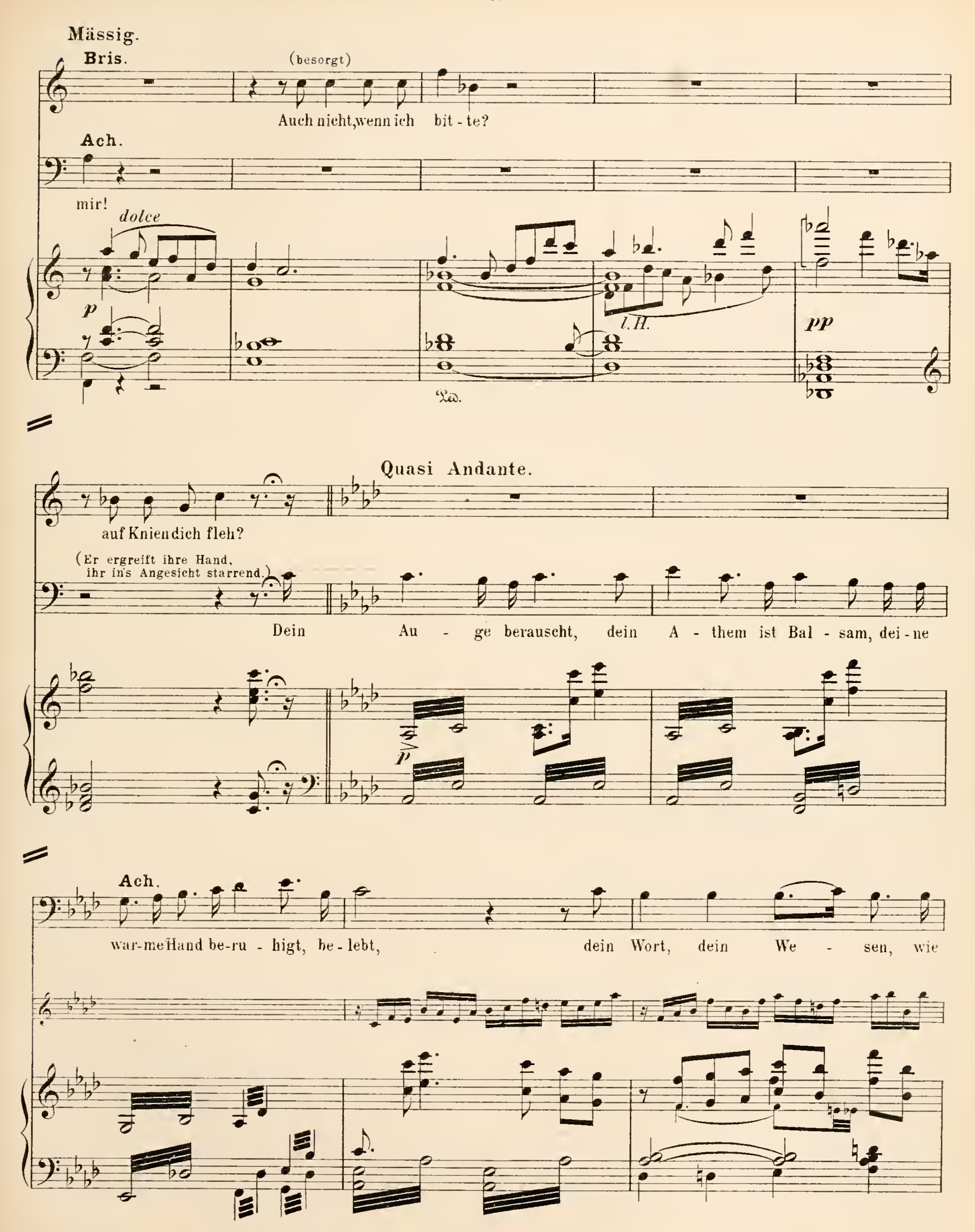
fp
15
cresc.
espress.
cresc.
f
pp dolce


espress.
3
3
cresc.
espress.
3
cresc.
p
8
cresc.
f stringendo poco sf
3

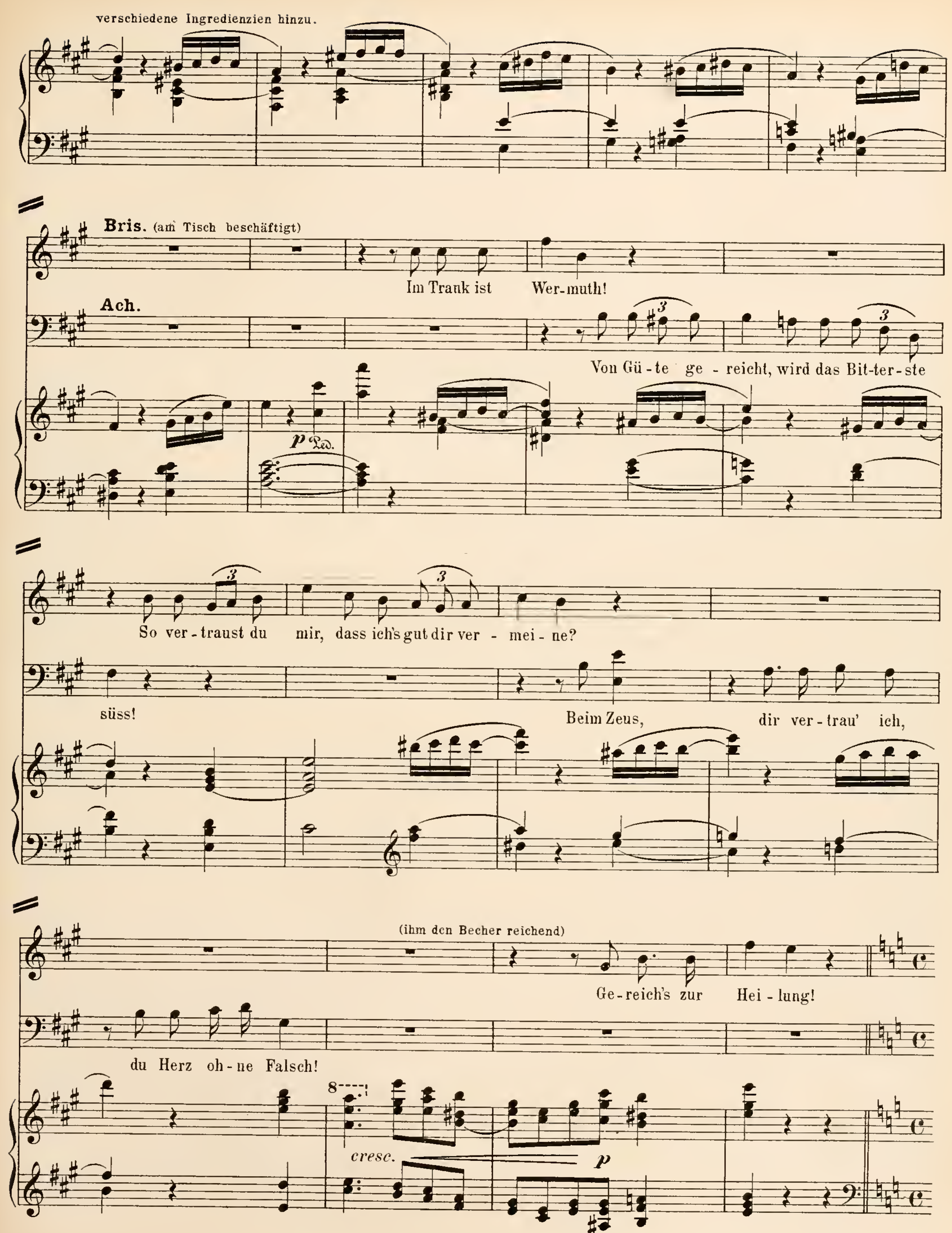

a tempo, breit
ff
dim.
pp
sf
cresc.
f
p
cresc.
sf
pp sempre
pp
p
Ped.


Bris.
Du bists! Dein Stöh-nen so herz-be-
weg-lich durch-zit-tert die Nacht:
heisst das Ruhm, o Kö-nig!
Bris.
(sanft)
Mein Herz!
Ach. (immer rauh)
Wer rief dich?
Was willst du? lass mich al-
(innig)
A-chill!
lein mit mir selbst!
Du- Bri-së-is!
(sanfter)
Jetzt kenn' ich dich
(zurückhaltend)


Bris. (ihm aufstehen helfend und an der Hand vorführend)
Du bist krank, A-chill, vom Star - ren und Schau'n in des Tar - ta-rus Grau'n,
Ach.
wie - der.
Tempo.
p
Bris.
(ihn zum Lehnsessel vorne rechts führend)
krank an Leib und Ge - müth!
Wie der Frost dich schüt-telt! Hier sit - ze nie-der, ich richt' in Eil' ei-nen Heil-trank
pp
Bris.
dir!
Ach. (sitzend)
Dem A - chill ei - nen Heil-trank? Müh' dich nicht! Nimmer netzt er die Lip - pen


Mässig.
Bris.
(besorgt)
Auch nicht, wenn ich bit - te?
Ach.
mir!
dolce
p
l.H.
pp
auf Knien dich fleh?
Quasi Andante.
(Er ergreift ihre Hand, ihr ins Angesicht starrend.)
Dein Au - ge berauscht, dein A - them ist Bal - sam, dei - ne
p
Ach.
war - me Hand be - ru - higt, be - lebt, dein Wort, dein We - sen, wie


thut's mir so wohl, Bri - së - - - is, so wohl, wie
Son - nen-schein den Kran-ken labt, der süss durch-bebt zum er - sten - mal Ge - ne - sung ath - met, ent -
cresc.
zart
p
zückt, be - rückt, be - rauscht!
(ihre Hand loslassend)
Wohl-an, so mi - sche den
pp
Heil - trunk mir!
Brisëis tritt rückwärts an den Credenztisch, füllt einen Becher mit Wein und mischt
Allegretto quasi Andante.
sehr zart


verschiedene Ingredienzien hinzu.
Bris. (am Tisch beschäftigt)
Ach.
Im Trank ist Wer-muth!
Von Gü-te ge-reicht, wird das Bit-ter-ste
So ver-traust du mir, dass ich's gut dir ver-mei-ne?
süss!
Beim Zeus, dir ver-trau' ich,
(ihm den Becher reichend)
Ge-reich's zur Hei-lung!
du Herz oh-ne Falsch!
cresc.

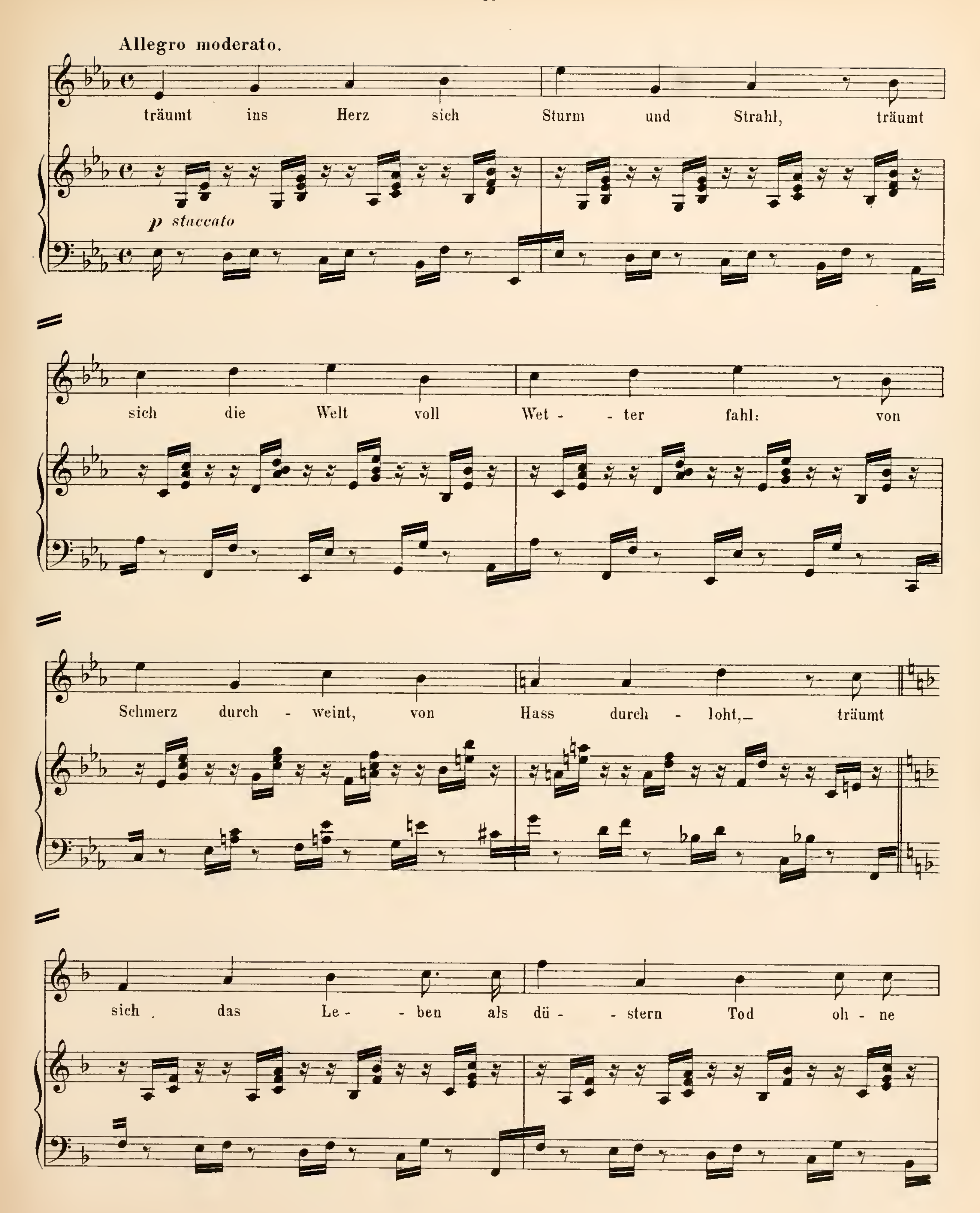

(Achilles ergreift den Becher und setzt ihn an.)
Langsam (Andante).
(Er giebt ihr den Becher geleert zurück.)
Wie die Hand dir zit-tert!
Ach.
So herb, so süss, das wärmt, das er-quickt! Am-bro-si-a, dünkt
Bris. (am Herde mit dem Feuer beschäftigt)
Kalt graut der Mor-gen: lass die Gluth mich ent-fa-chen!
mich, ver-stehst du zu brau'n!
Tempo I.
Ach.
(für sich, sie betrachtend)
Wie hold ge-
zart

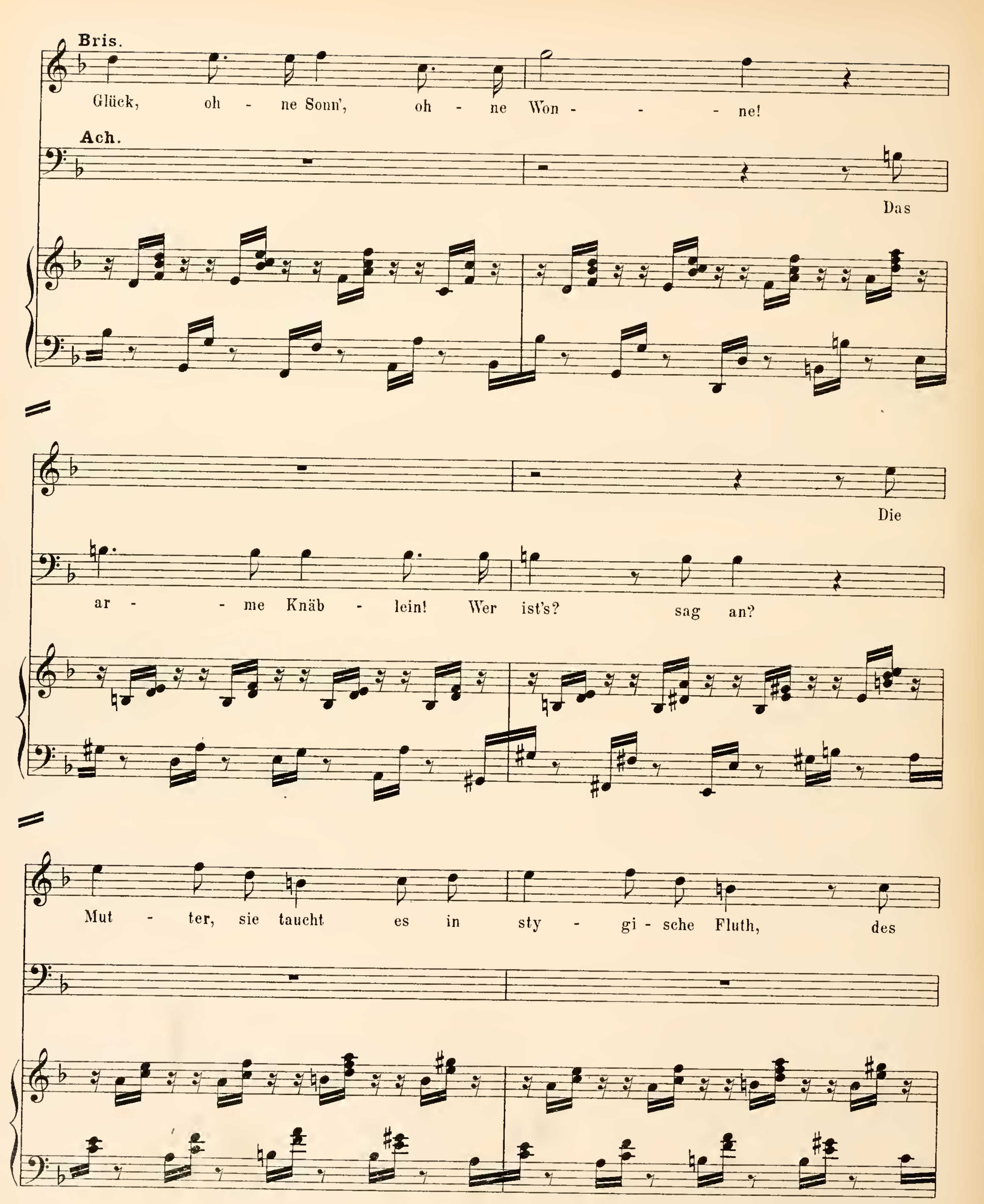

schäf-tig die trau-te Ge - stalt! Auf fla-ckert der Brand_ hell steigt die Flam-me!
Bris.
Das deu-tet auf Glück!
Ach.
Glück_ was ist Glück?
weich
Bris. ruhiger
zart
pp
Glück ist Gluth, Glück ist Glanz, Lenz und Licht im Ge - müth!
pp
Ach.
Sing' ein Lied mir, Bri - së - is! Seit du fern, hing die Lei - er ver - stimmt im Ge - zelt.

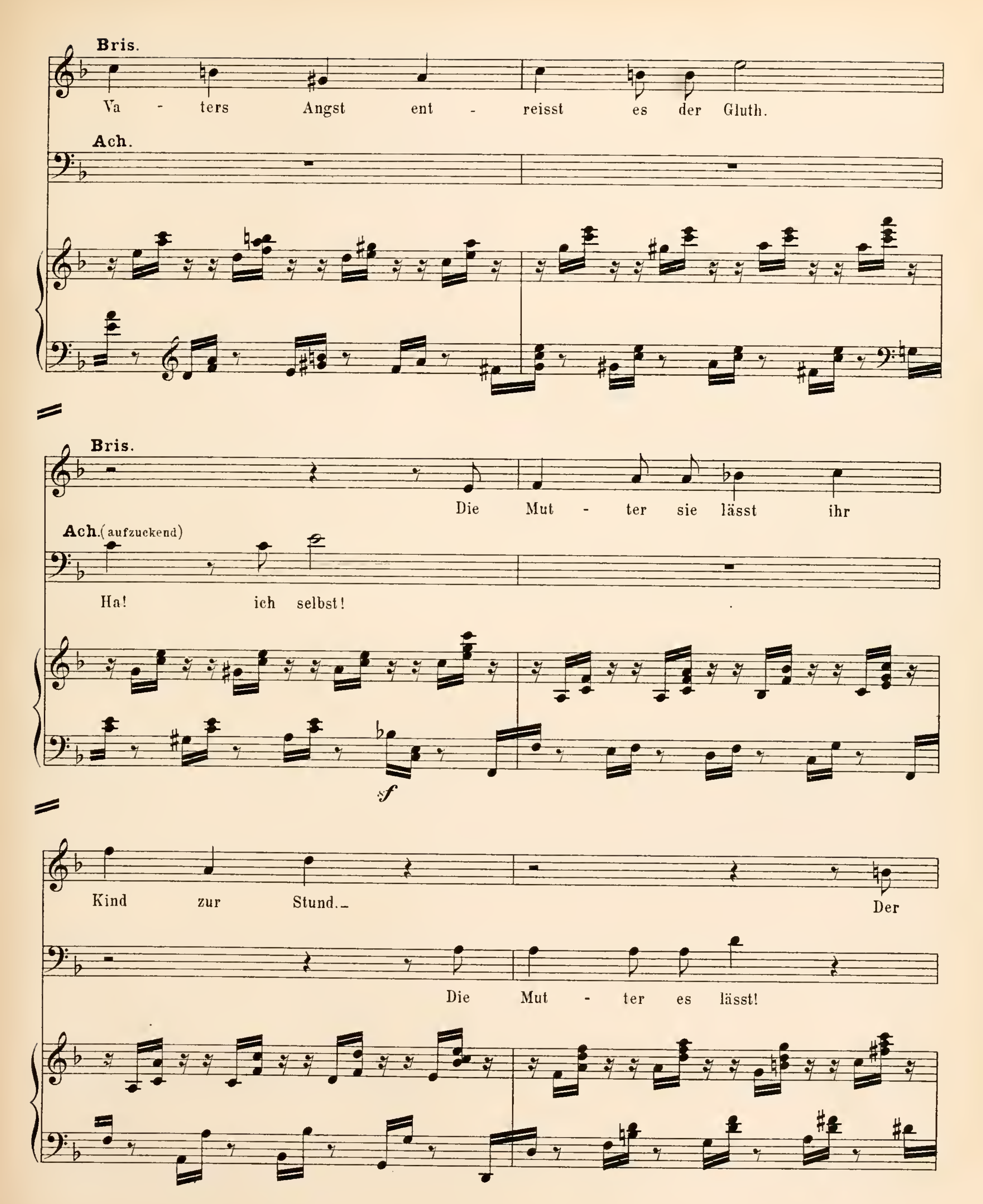

Bris.
Jetzt ein Lied?
Sing' ein Lied!
Klingen-de Gluth!
p
noch etwas langsamer
zart
(Briseïs hat die Leier von der Wand genommen und sich Achilles gegenüber gesetzt.)
dei - ne Her - zensstim-me, ich
Ach.
tö - nen - der Glanz; dei - ne Stim - me ja ists, dei - ne Her - zens - stim - me, ich
Bris.
Wo - von?
schmach-te nach ihr! Sing' ein Lied mir
Ein Lied von
pp
Ach.
Glück, von Lenz und Licht im dunk - len Ge - müth!

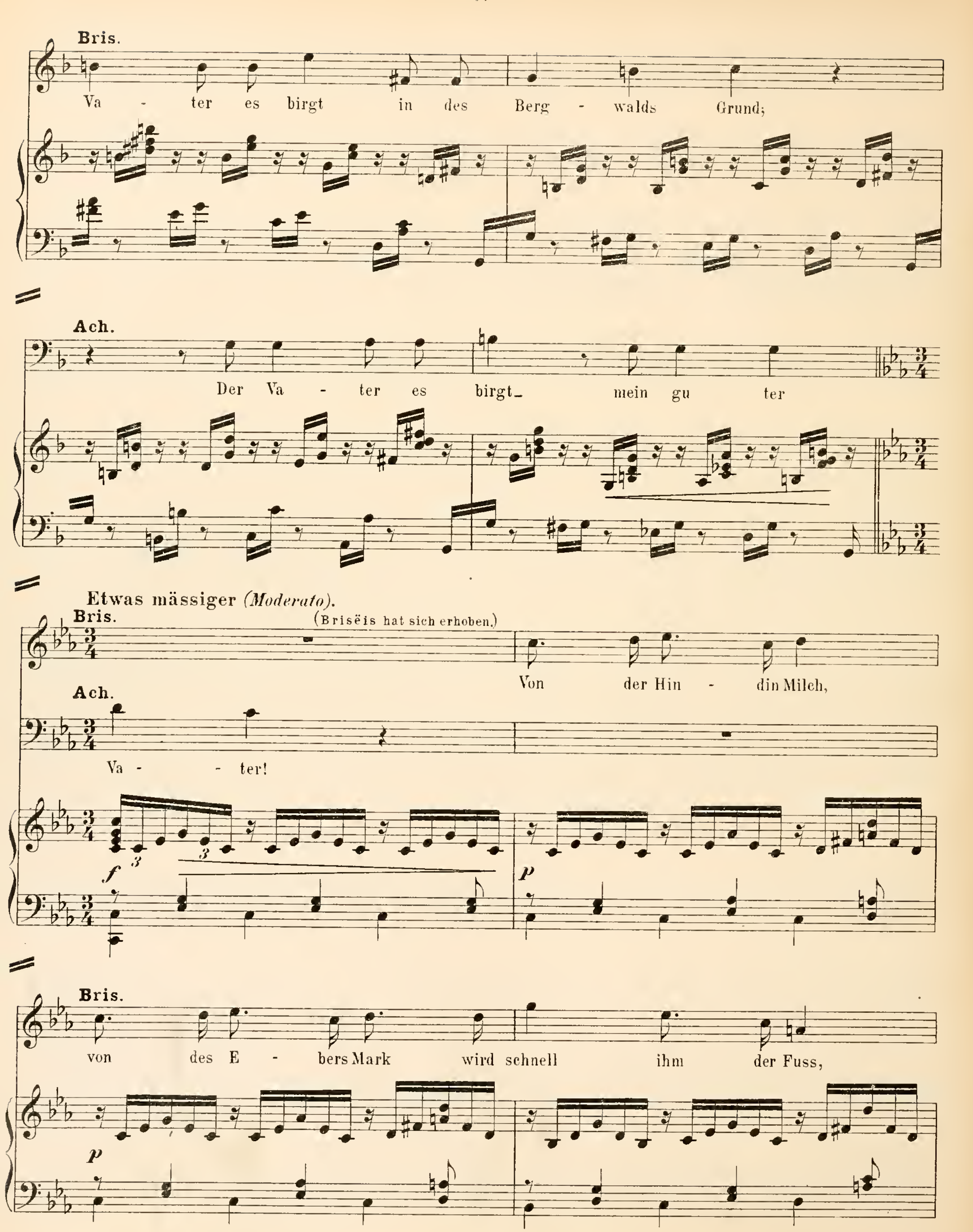

(Brisëis greift in die Saiten.)
Moderato.
rauschend
Bris.
Quasi Andante.
Die Singstimme durch die ganze Stelle der wechselnden Tempi etwas langsamer als die Orchestersätze.
Im rau-schen-den Forst bei Re - gen-nacht ein Knäb-lein fein zur
Welt er-wacht.
Moderato.
Sein
Andante.
er - ster Auf-blick thrä - nen-feucht,
Moderato.

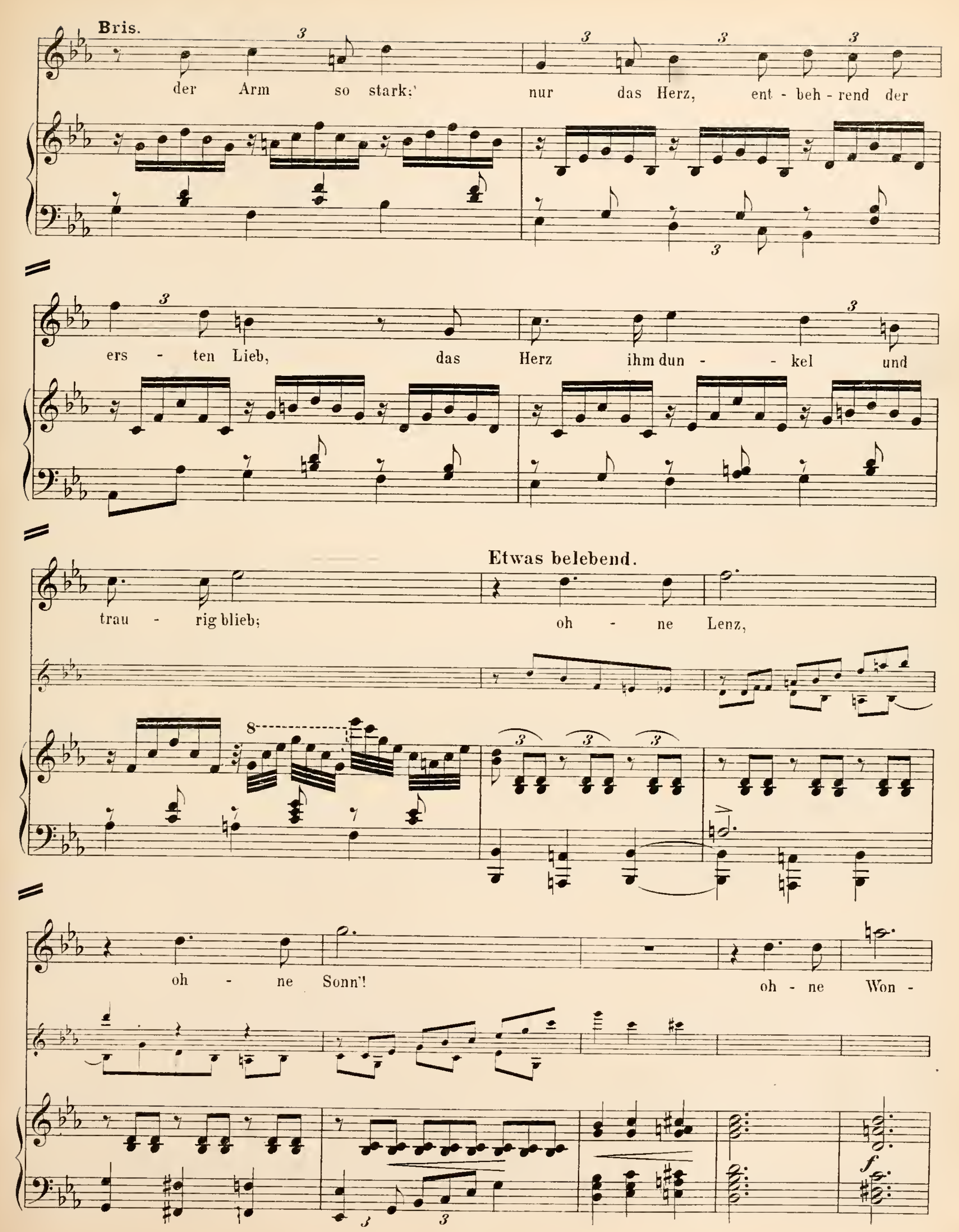

Andante.
Moderato.
er fällt auf flat-tern-des Blitz-ge-leucht:
Zu
Andante.
Moderato.
sei-nem Ohr den er-sten Schall
trägt
Andante.
Moderato.
Sturm-ge-tön und Don-ner-hall;
auf-
cresc.
Andante.
blühts oh-ne Sonn', oh-ne Won-ne.
Er
Ach.
(zerstreut)
Wer ist das Knäb-lein?

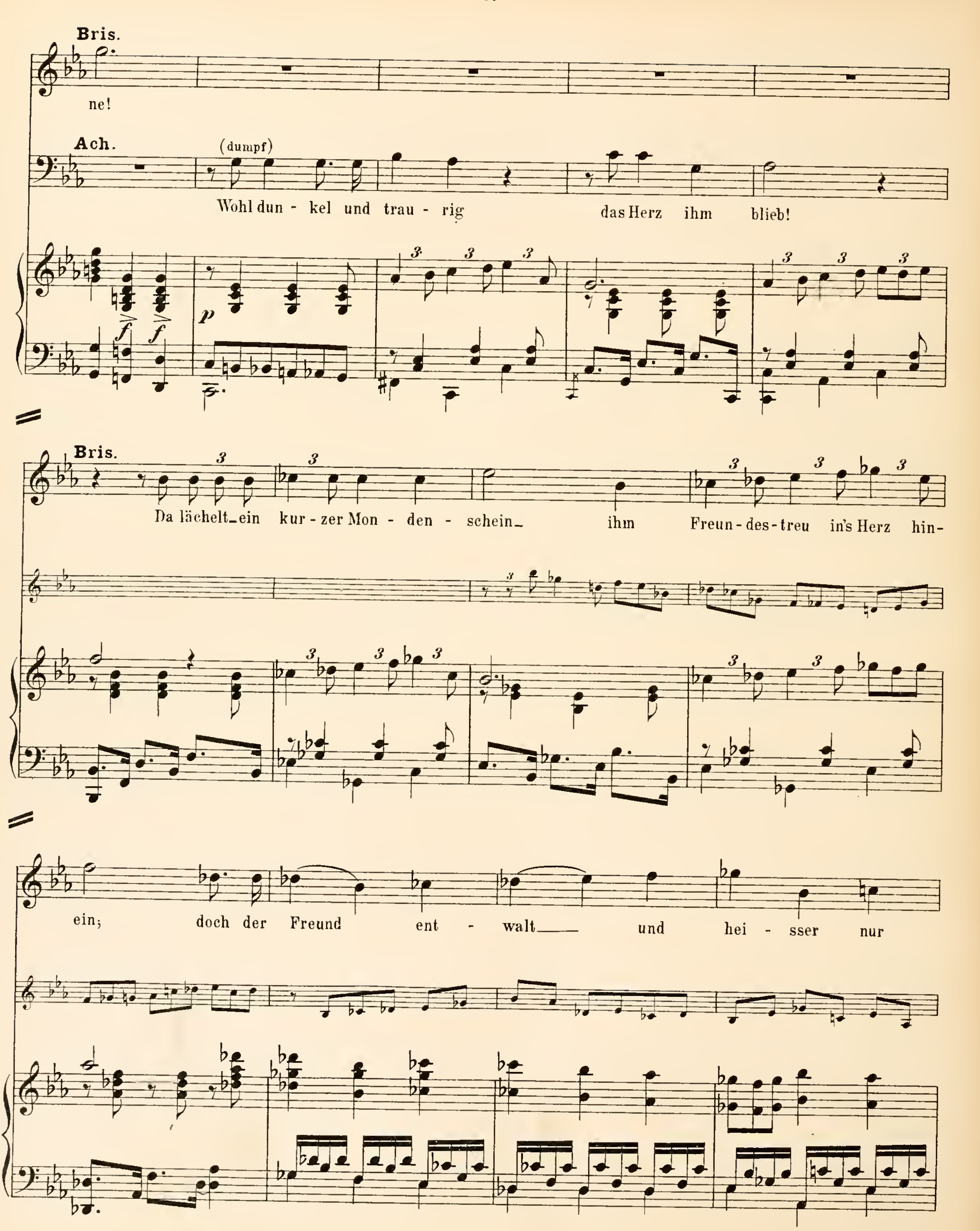

Allegro moderato.
träumt ins Herz sich Sturm und Strahl, träumt
p staccato
sich die Welt voll Wet - - ter fahl: von
Schmerz durch - weint, von Hass durch - loht, träumt
sich das Le - ben als dü - stern Tod oh - ne

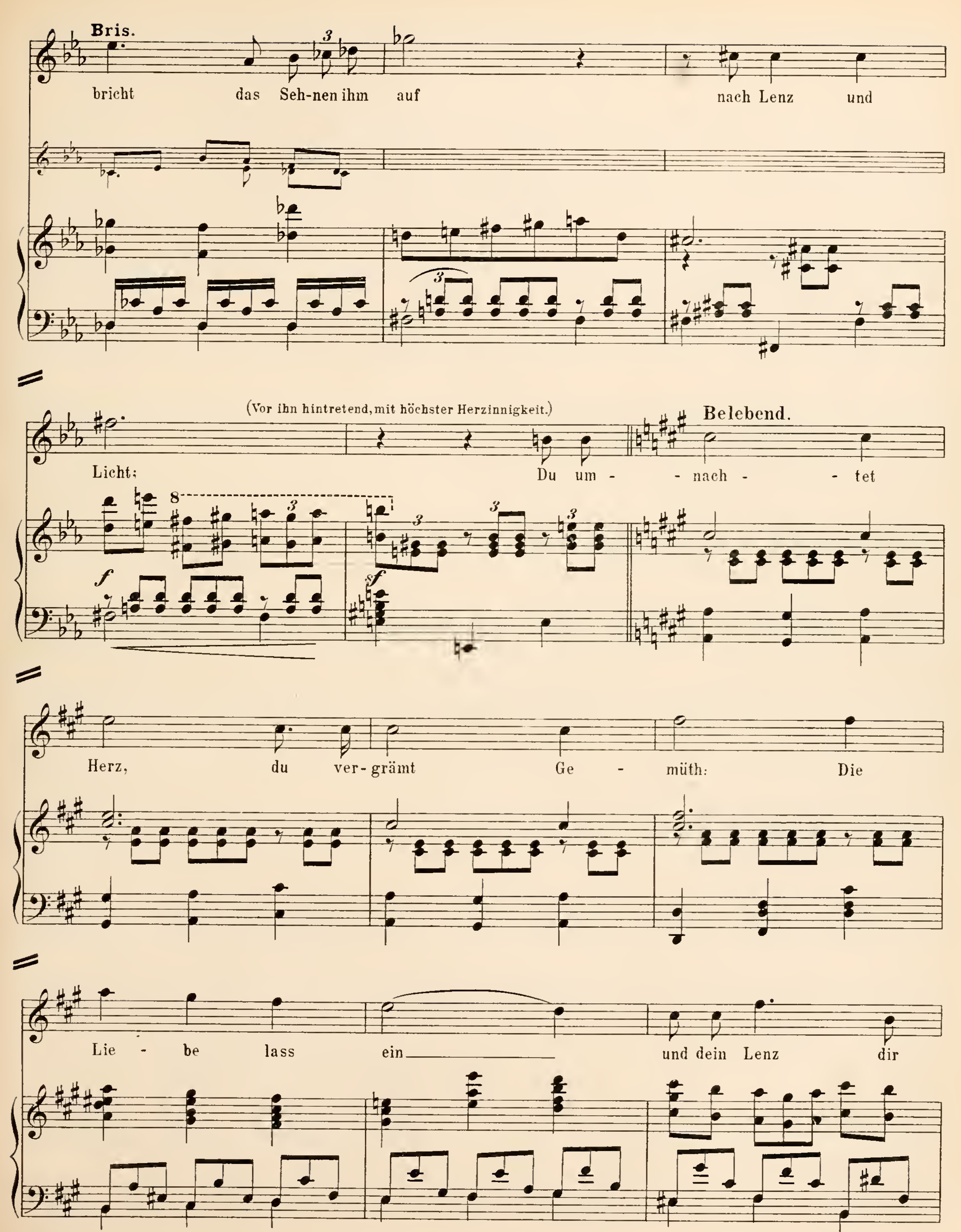

Bris.
Glück, oh - ne Sonn', oh - ne Won - - - ne!
Ach.
Das
ar - - me Knäb - lein! Wer ist's? sag an?
Die
Mut - ter, sie taucht es in sty - gi - sche Fluth, des

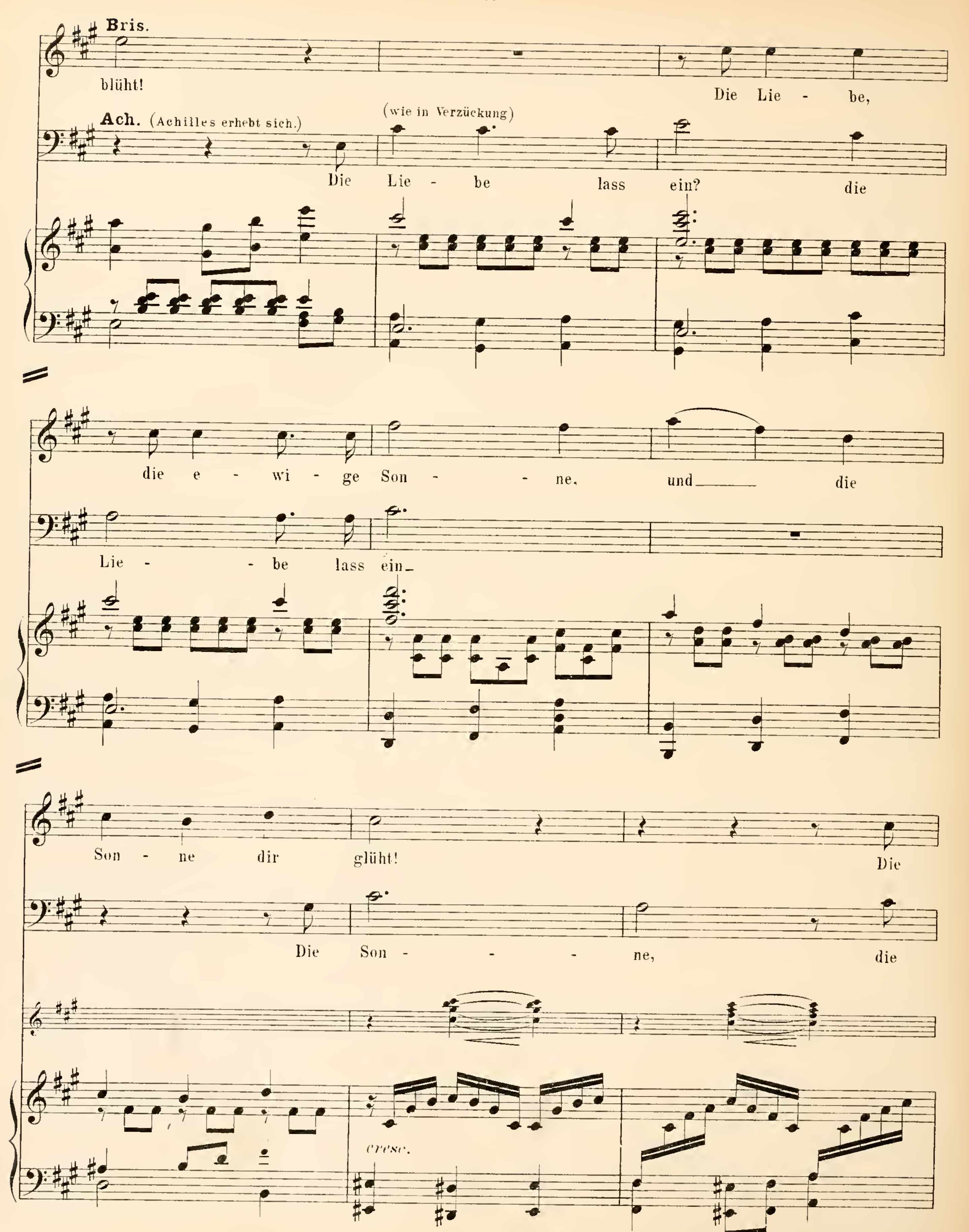

Bris.
Va - ters Angst ent - reisst es der Gluth.
Ach.
Bris.
Die Mut - ter sie lässt ihr
Ach. (aufzuckend)
Ha! ich selbst!
sf
Kind zur Stund. –
Der
Die Mut - ter es lässt!


Bris.
Va - ter es birgt in des Berg - walds Grund;
Ach.
Der Va - ter es birgt mein gu ter
Etwas mässiger (Moderato).
Bris.
(Brisëis hat sich erhoben.)
Von der Hin - din Milch,
Ach.
Va - - ter!
Bris.
von des E - bers Mark wird schnell ihm der Fuss,

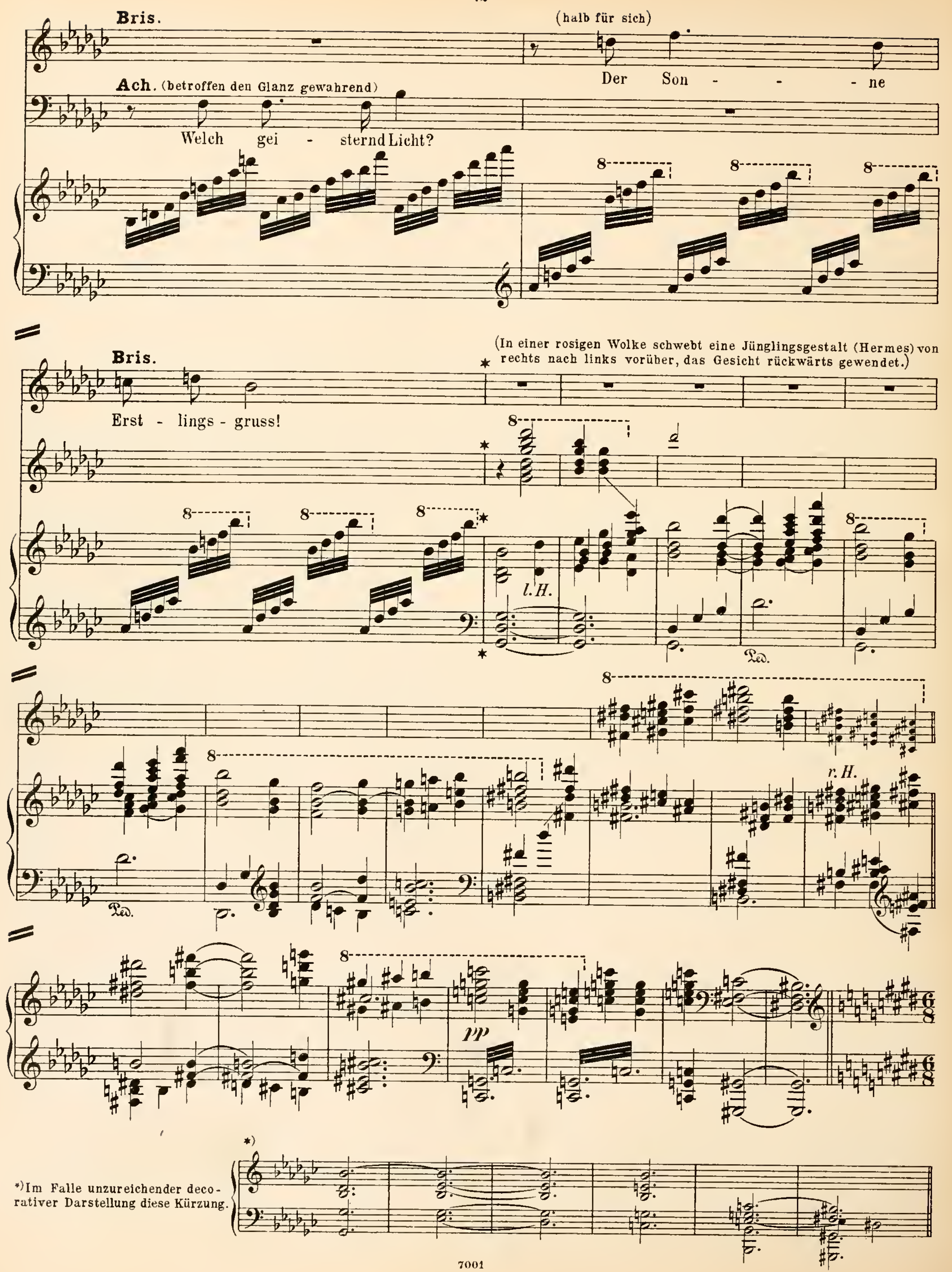

Bris.
der Arm so stark;' nur das Herz, ent - beh - rend der
ers - ten Lieb, das Herz ihm dun - - kel und
trau - rig blieb;
Etwas belebend.
oh - ne Lenz,
oh - ne Sonn'! oh - ne Won -


Bris.
ne!
Ach.
(dumpf)
Wohl dun - kel und trau - rig das Herz ihm blieb!
p
Bris.
Da lächelt_ein kur - zer Mon - den - schein_ ihm Freun - des - treu in's Herz hin-
ein; doch der Freund ent - walt___ und hei - sser nur


Bris.
bricht das Seh-nen ihm auf
nach Lenz und
(Vor ihn hintretend, mit höchster Herzinnigkeit.)
Belebend.
Licht:
Du um - nach - tet
Herz, du ver-grämt Ge - müth: Die
Lie - be lass ein und dein Lenz dir


Bris.
blüht!
Die Lie - be,
Ach. (Achilles erhebt sich.)
(wie in Verzückung)
Die Lie - be lass ein? die
die e - wi - ge Son - - ne, und die
Lie - - be lass ein
Son - ne dir glüht!
Die
Die Son - - - ne, die
cresc.

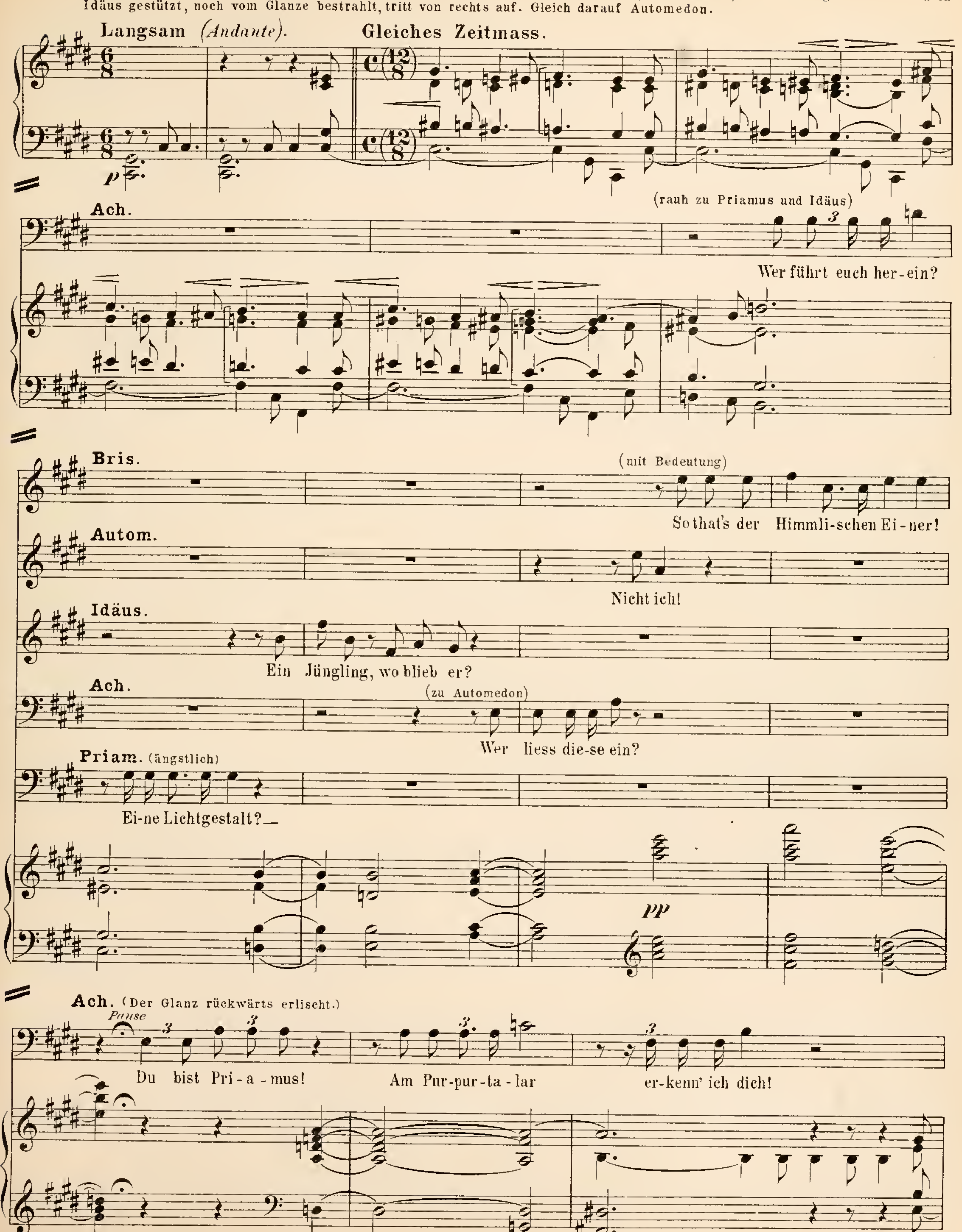

Son - - - ne, die Son - - -
Son - - - ne.
cresc.
ne, die Sonn', die
die Sonn', die
Durch den Zeltvorhang fällt von rückwärts ein intensiver Glanz.
Der Vorhang öffnet sich wie von unsichtbarer Hand bewegt.
Sonn'!
Sonn'!
ff
Langsam (Moderato).
pp

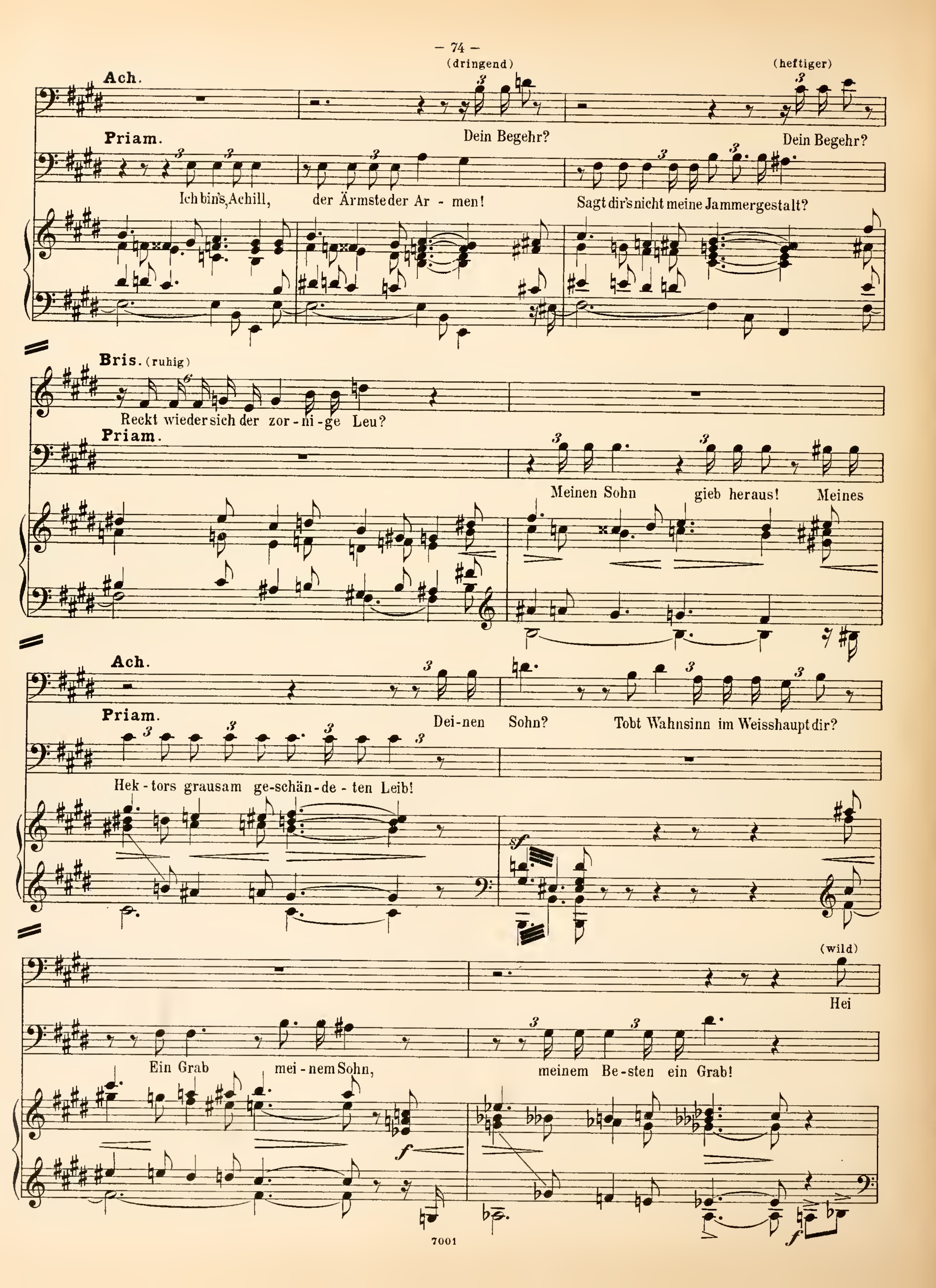


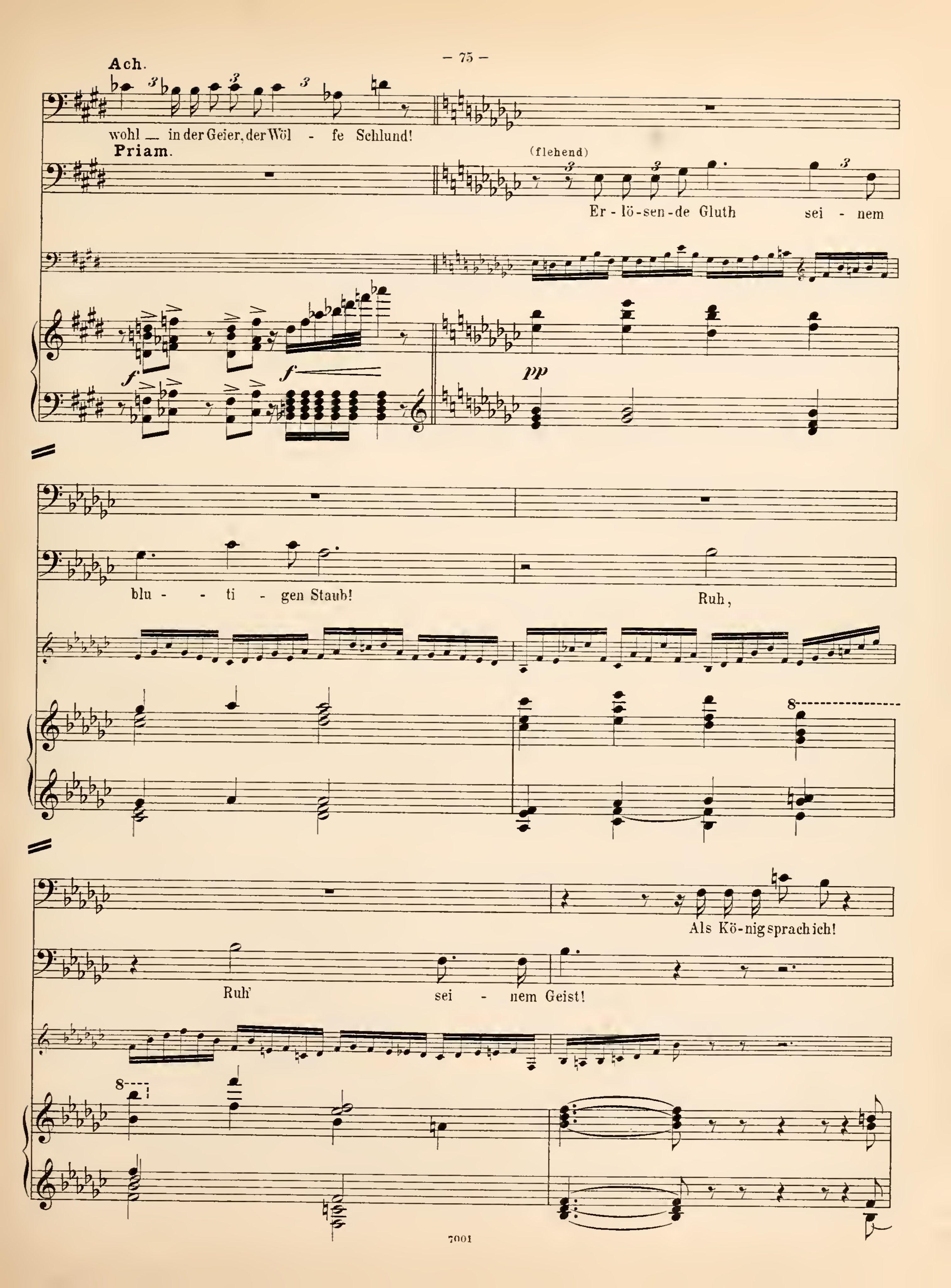
*) Im Falle unzureichender decorativer Darstellung diese Kürzung.

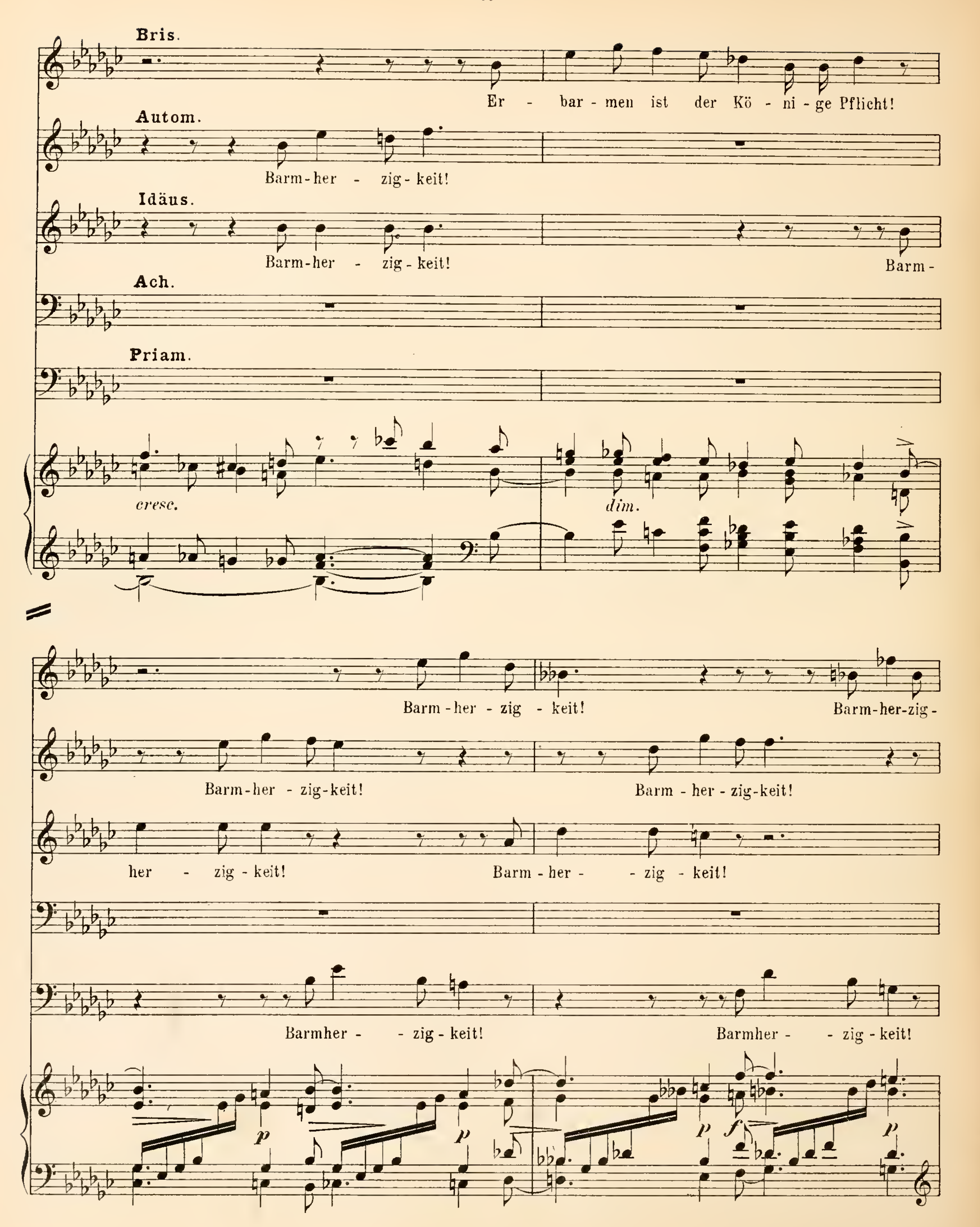
2. Scene.

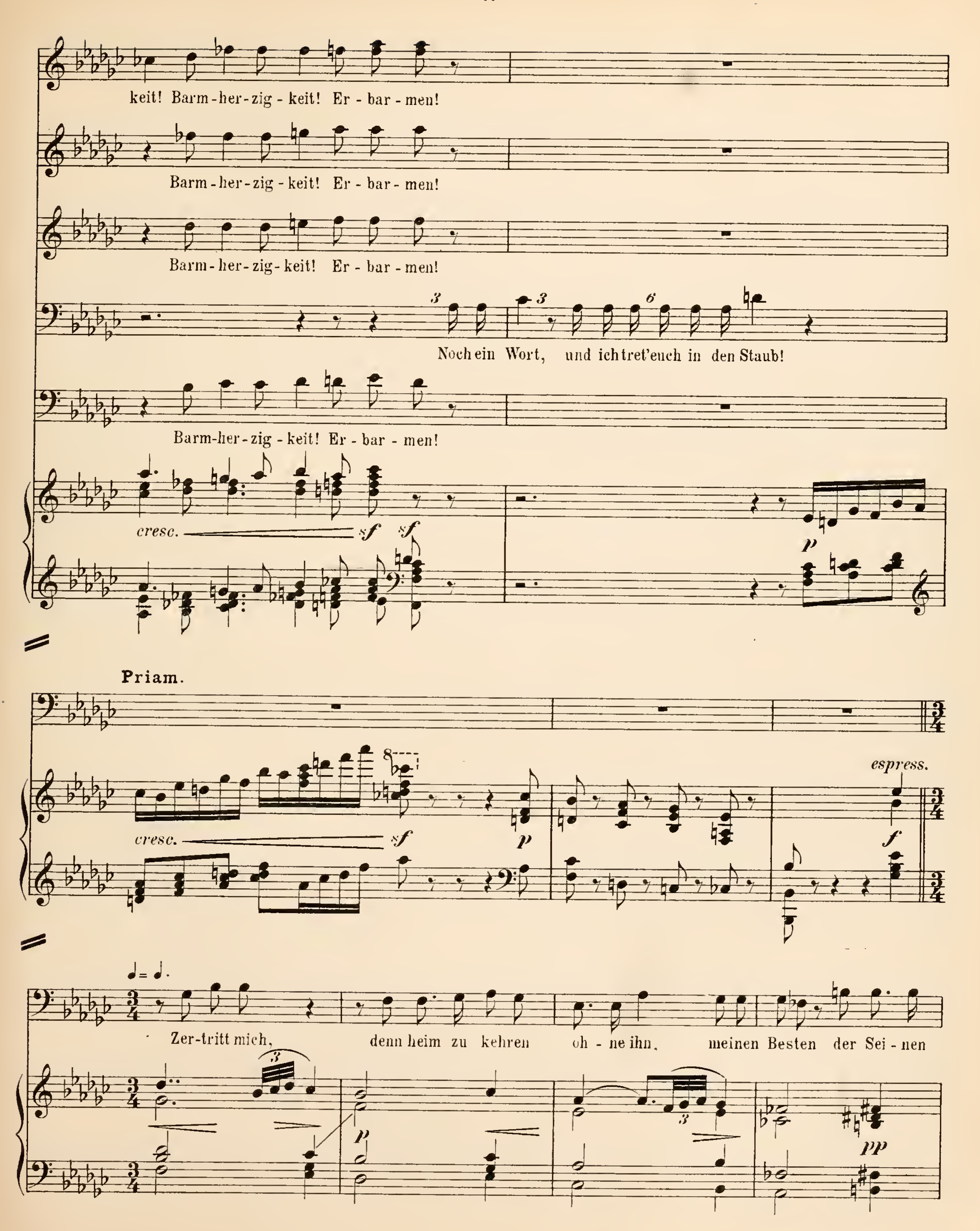
Priamus, würdiger Greis mit weissem Haar und Bart in Purpurtalar mit phrygischer Mütze, auf seinen greisen Vertrauten Idäus gestützt, noch vom Glanze bestrahlt, tritt von rechts auf. Gleich darauf Automedon.



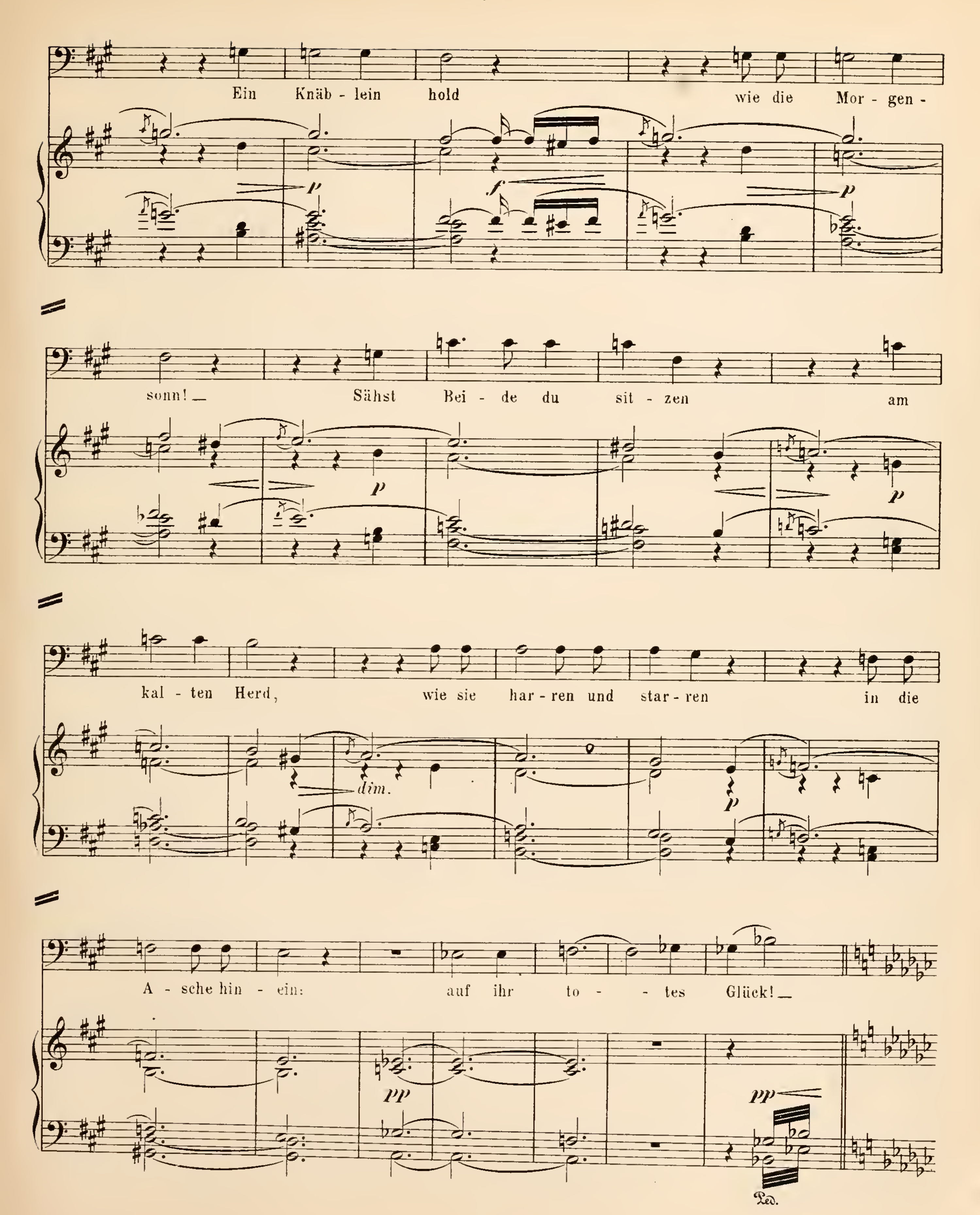

Ach.
(dringend)
Dein Begehr?
(heftiger)
Dein Begehr?
Priam.
Ich bin's, Achill, der Ärmste der Ar - men! Sagt dir's nicht meine Jammergestalt?
Bris. (ruhig)
Reckt wieder sich der zor - ni - ge Leu?
Priam.
Meinen Sohn gieb heraus! Meines
Ach.
Dei-nen Sohn? Tobt Wahnsinn im Weisshaupt dir?
Priam.
Hek - tors grausam ge-schän-de - ten Leib!
(wild)
Hei
Ein Grab mei - nem Sohn, meinem Be - sten ein Grab!


Ach.
wohl — in der Geier, der Wöl - fe Schlund!
Priam.
(flehend)
Er - lö - sen - de Gluth sei - nem
blu - - ti - gen Staub!
Ruh,
Ruh' sei - nem Geist!
Als Kö - nig sprach ich!


Bris.
Er - bar - men ist der Kö - ni - ge Pflicht!
Autom.
Barm-her - zig - keit!
Idäus.
Barm-her - zig - keit!
Barm-
Ach.
Priam.
cresc.
dim.
Barm-her - zig - keit!
Barm-her-zig-
Barm-her - zig-keit!
Barm - her - zig-keit!
her - zig - keit!
Barm - her - - zig - keit!
Barmher - - zig - keit!
Barmher - - zig - keit!
p
p
p
f
p


keit! Barm-her-zig-keit! Er-bar-men!
Barm-her-zig-keit! Er-bar-men!
Barm-her-zig-keit! Er-bar-men!
Noch ein Wort, und ich tret'euch in den Staub!
Barm-her-zig-keit! Er-bar-men!
cresc.
sf
p
Priam.
cresc.
sf
p
espress.
f
Zer-tritt mich, denn heim zu kehren oh-ne ihn, meinen Besten der Sei-nen
pp


Priam.
Jam-mer bräch' mir das Herz!
Ach.
Wei-bisch Ge - wim-mer!
Der ganze Takt gleich den vorigen Vierteln.
Priam.
O hät - test du ein Weib, wie's
Hek - tor ge - habt; ganz Lenz und Lieb, und
Herz - in - nig - keit!
Ach!


Ein Knäb - lein hold wie die Mor - gen -
sonn! Sähst Bei - de du sit - zen am
kal - ten Herd, wie sie har - ren und star - ren in die
A - sche hin - ein: auf ihr to - tes Glück!
p
f
p
p
p
dim.
p
pp
pp
Ped.


(Priamus bedeckt schluchzend sein Gesicht mit dem Mantel)
ruhig
fp
sf espress. molto
dim.
p
pp
Mässiger (Moderato assai).
Autom. (bei Seite)
Taub wie Fels, här-ter als Erz!
Idäus.
(zu Priamus bei Seite)
Müh dich nim-mer! Ihn rührt kein Schmerz!
pp
Idäus.
Lass uns wie-der-um gehn!
Priam.
(zu Idäus)
Noch nicht, noch das Letz-te!_
Langsamer (Andante assai).
Priam. (zu Achilles)
Göt-ter-glei-cher A-chill, dei-nes Va-ters ge-denk, der alt ist, wie ich_ viel-
f>p
f>p

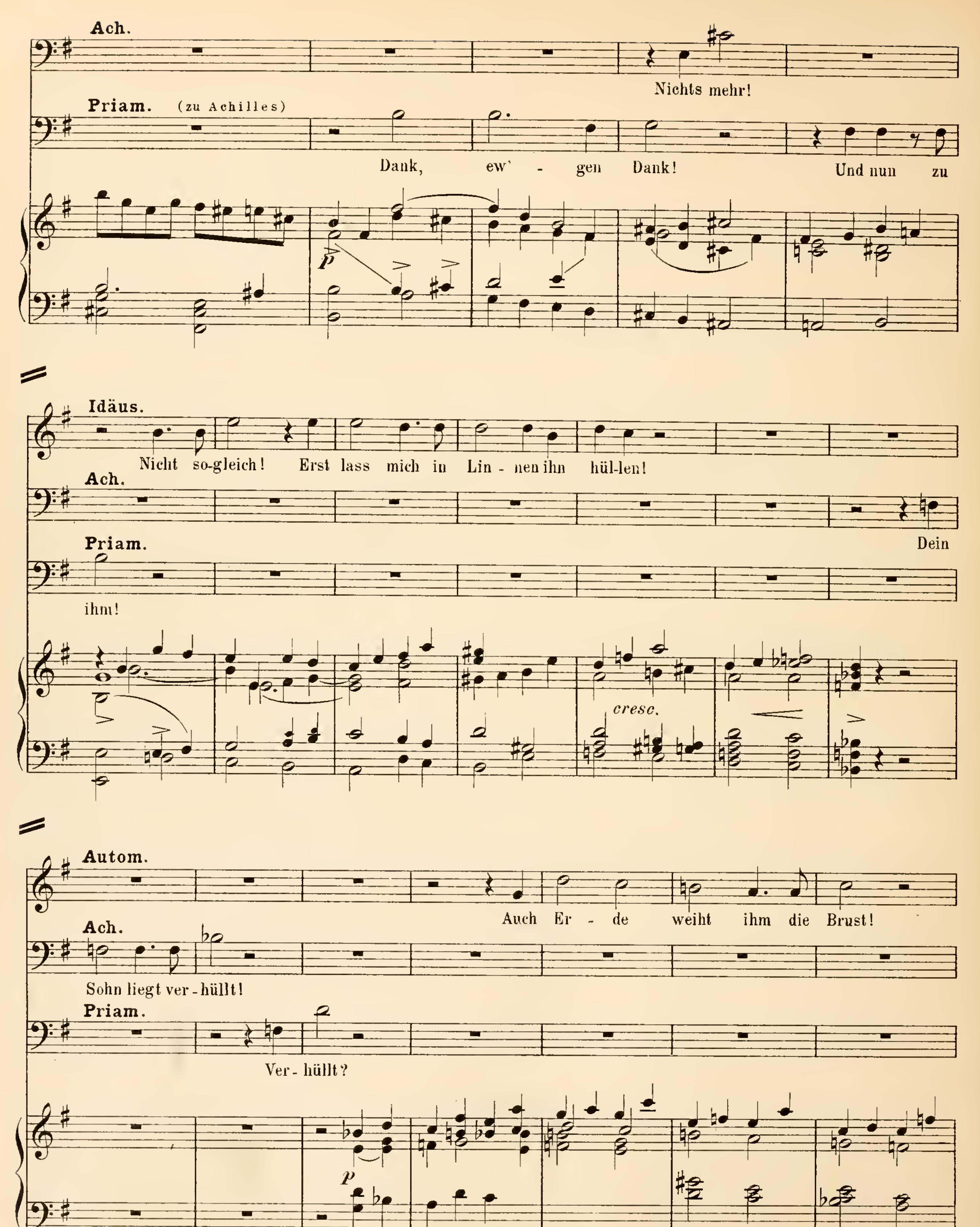

leicht auch bedrängt von feindlichen Nachbarn, ihm blieb, ach, die Hoffnung, den Sohn noch zu grüssen,
dim. pp
fz > p
mir blieb die Verzweif - lung.
(er fällt Achilles zu Füssen, umklammert seine Knie, küsst ihm die Hand und blickt ihm flehend in's Auge. Achilles schweigt tief erschüttert.)
erregt
p
pp
sf > p
sf
Bris.
(gross)
Nimm von Pa - trok-lus die and're
f
dim. ppp
Last: er war-tet da-rauf! er war-tet da-rauf!
Autom.
Kurze Pause. Achilles, die Thränen verbergend, wehmühtig, sanft, mit verändertem Ausdruck.
(freudig)
Herr!
Ach.
Au-to-me-don!
f > dim.
dim.


Ach. (Priamus aufhebend)
Gieb die-sem Va-ter, gieb ihm_ was er fleht_
(Priamus, einen Augenblick wie betäubt, dann freudig ausbrechend)
p
p cresc.
Priam.
Mein_ Hek-tors Leib zu - rück mir ge-ge - ben! o Lab - sal nach dem Ü - ber-
fp
fp
(Wenn Briseïs die erste (obere) Zeile singt, dann Automedon ebenfalls die obere; wenn die zweite, dann Automedon auch die zweite Zeile.)
Schnell (Allegro). alla breve
Bris.
Sein Hek - tors Leib zu -
Autom.
Sein Hek - tors Leib zu -
Sein Hek - tors Leib zu -
Idäus.
Sein Hek - tors Leib zu -
Priam.
schmerz! Mein Hek - tors Leib zu -
Schnell (Allegro alla breve).
f
p


Bris.
rück ihm ge - ge - ben, sein Hek - tors Leib zu - rück ihm ge -
Autom.
rück ihm ge- ge - ben, sein Hek - tors Leib zu - rück ge -
rück ihm ge - ge - ben, sein Hek - tors Leib zu - rück ihm ge -
Idäus.
rück ihm ge - ge - ben, sein Hek - tors Leib zu - rück ihm ge -
Ach.
In's Herz mir giesst sich Him - - mels -
Priam.
rück mir ge - ge - ben, mein Hek - tors Leib zu - rück mir ge -
ge - ben. Sein Herz brach durch, sein ed - - les Herz. Die
Sein Herz brach durch, sein ed - les Herz. Die
ge - ben. Sein Herz brach durch, sein ed - les
ge - ben. Sein Herz brach durch, sein ed - - les, ed - les
ge - ben. So heilt ihm Göt - ter den herb - sten, den herbsten Schmerz. Die
hel - le. Bin ich zu neu - em Sein er - wacht? bin
ge - ben. O Lab - sal nach dem, nach dem Ü - ber - schmerz. Die

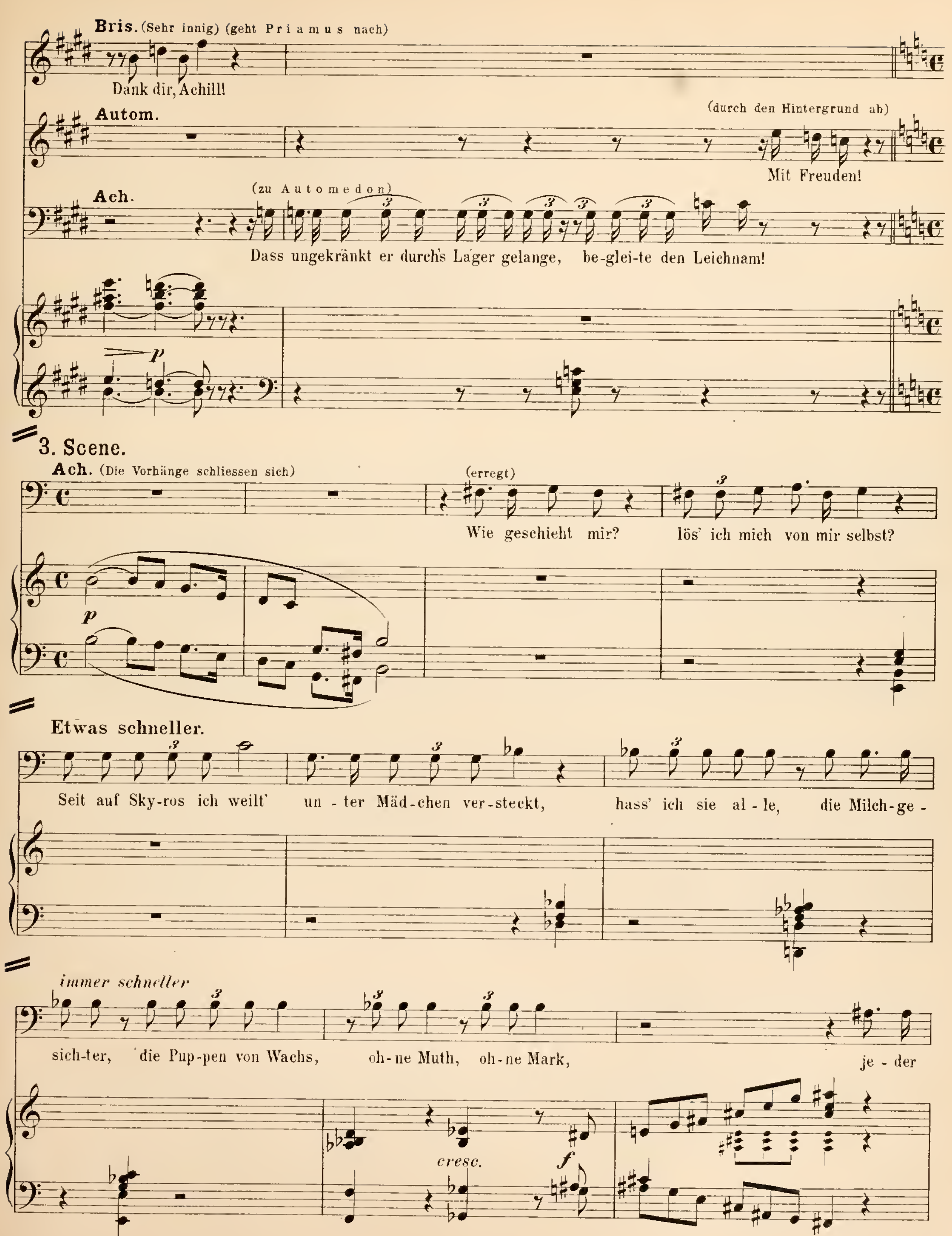

cresc.
Thrä - ne ihm fliesst, die
Herz. Die Thrän' ihm fliesst, die
Thrän' ihm fliesst, die Früh - lings - wel - le, die
ich zu neu - em Sein er - wacht?
Thrän' ihm fliesst, die Früh - lings - wel - le, die
p cresc.
cresc.
Früh - lings - wel - le, die Sonn' er -
cresc.
Früh - lings - wel - le, die Sonn' er -
Idäus.
cresc.
Früh - lings - wel - le, die Sonn' er -
Priam.
Früh - lings - wel - le, die Sonn' er -
cresc.


Nacht,
strahlt nach Sturm und Nacht, die Sonn' er
strahlt, die Sonn' er - strahlt nach Sturm und
strahlt die Sonn' er - - strahlt nach Sturm und
strahlt nach Sturm,
strahlt nach Sturm und Nacht!
Nacht, nach Sturm und Nacht!
Idäus.
Nacht, nach Sturm und Nacht!
Ach.
Bin ich zu neu - - em Sein er - wacht?
Priam.
die Sonn' er - strahlt nach Sturm und Nacht!

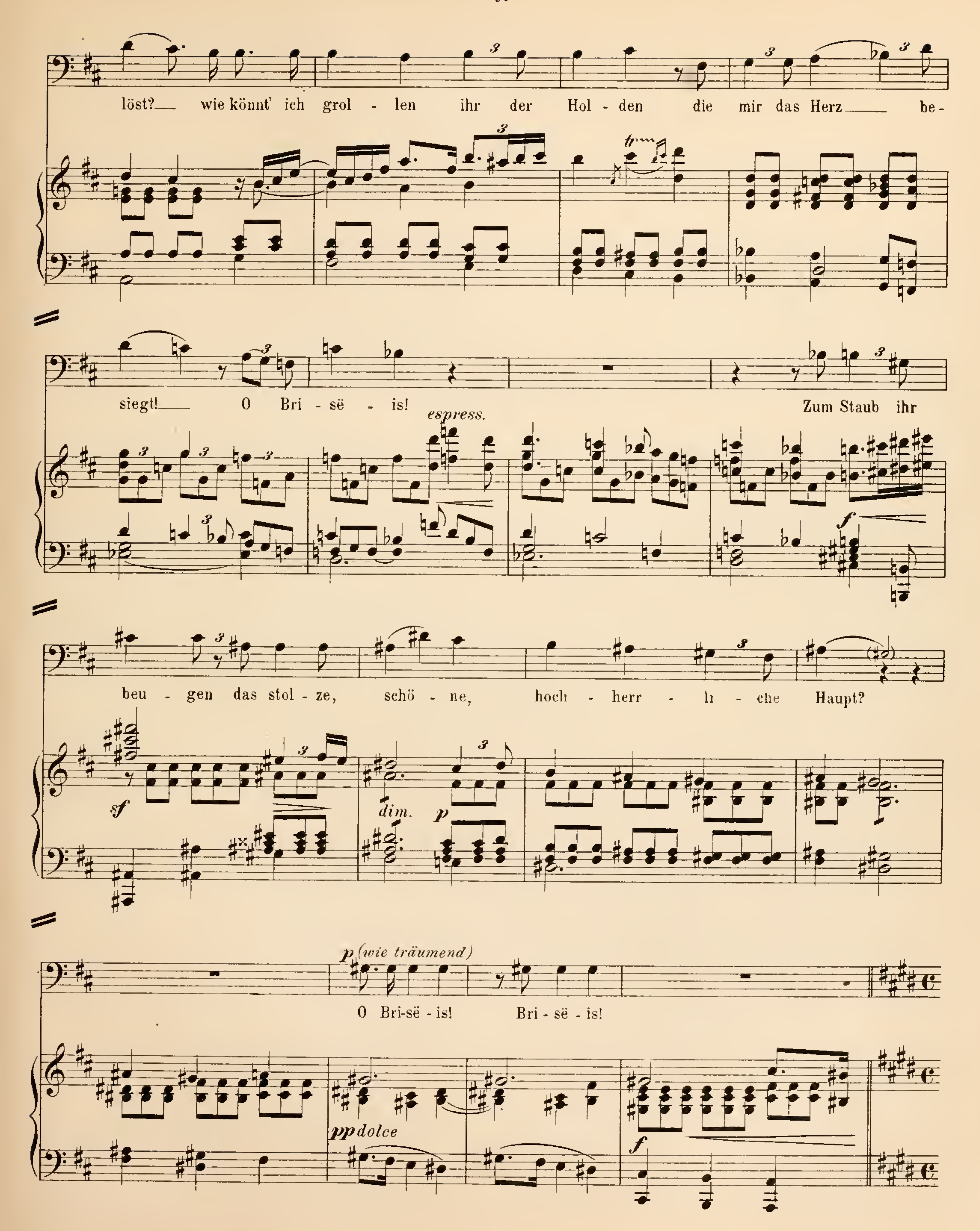

Ach.
Nichts mehr!
Priam. (zu Achilles)
Dank, ew' - gen Dank! Und nun zu
p
Idäus.
Nicht so-gleich! Erst lass mich in Lin - nen ihn hül-len!
Ach.
Priam.
Dein
ihm!
cresc.
Autom.
Auch Er - de weiht ihm die Brust!
Ach.
Sohn liegt ver - hüllt!
Priam.
Ver - hüllt?
p


Priam.
O lin- dernd Öl! Und wer? Wer?
Bris.
Langsamer.
Ich that, was ich muss-te!
Ach. (auf Brisëis deutend)
Ein Weib!
Priam.
Wagt es?
(ihre Hand küssend)
Dank, Herr- li - che,
Priam.
mässigend
Dank! Dem Gat - ten Heil, den du be - glückst,
ruhig
dem Herd, an dem du
mässigend
wal- - test!
(zu Achilles)
Noch Eins! Bis wir Hek - tor zur Ru - he ge - bracht, lasst

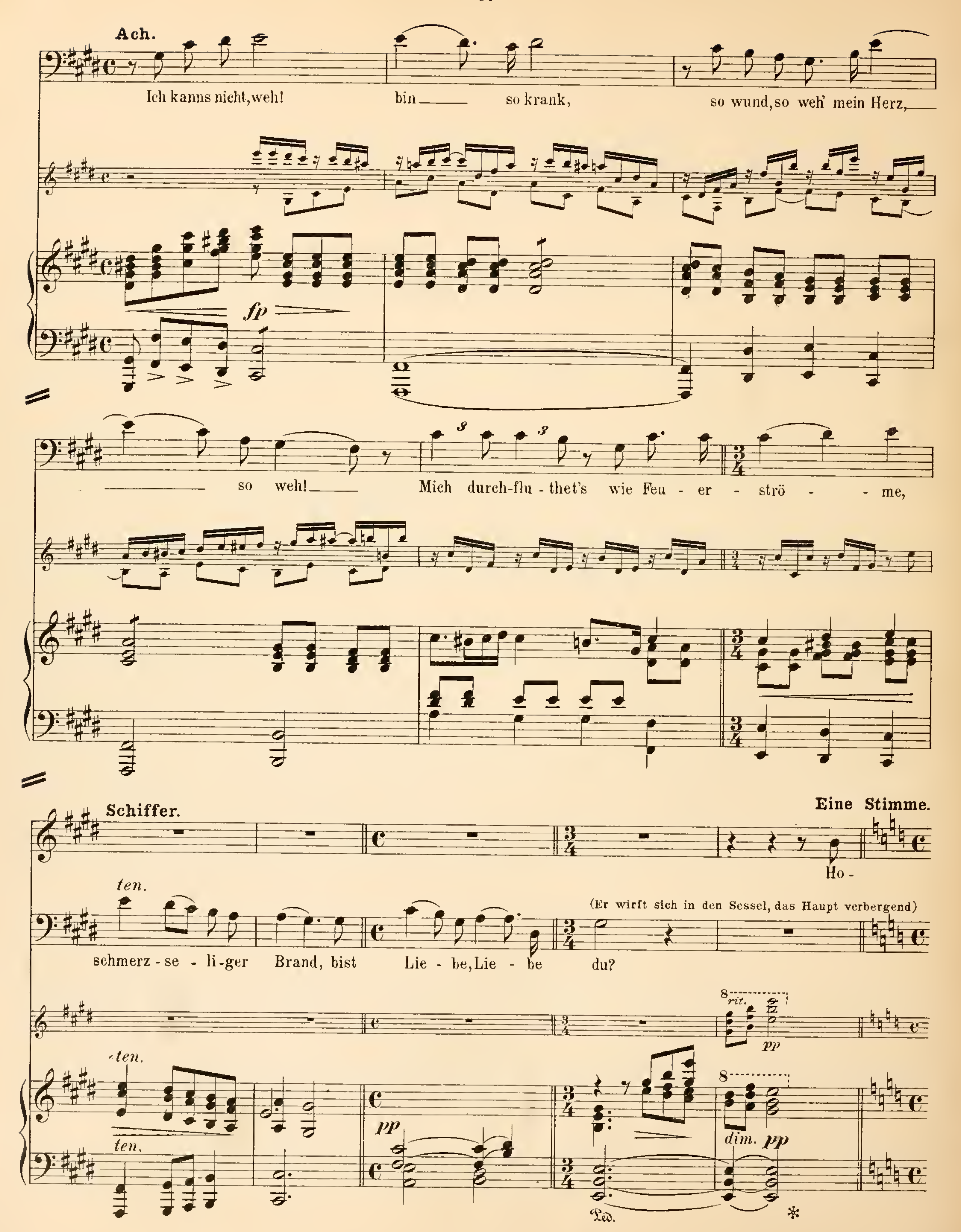

Ach.
Zwölf Ta - ge sind Euch zur Fei - er ver - gönnt!
Priam.
ru - hen auch den Streit!
Auch da - für
Dank! Und jetzt, mei - nen Sohn, — lasst mich ihn seh'n!
Sehr langsam.
(Er winkt nochmals Dank und wankt, auf Idäus gestützt, aus dem Zelte)
zart
Ach.
(zu Briseïs)
Krö - ne dein Werk:
Hilf die Leich' ihm ber-gen!


Bris. (Sehr innig) (geht Priamus nach)
Dank dir, Achill!
Autom.
(durch den Hintergrund ab)
Mit Freuden!
Ach.
(zu Automedon)
Dass ungekränkt er durch's Lager gelange, be-glei-te den Leichnam!
p
3. Scene.
Ach. (Die Vorhänge schliessen sich)
(erregt)
Wie geschieht mir? lös' ich mich von mir selbst?
p
Etwas schneller.
Seit auf Sky-ros ich weilt' un - ter Mäd-chen ver-steckt, hass' ich sie al - le, die Milch-ge -
immer schneller
sich-ter, die Pup-pen von Wachs, oh-ne Muth, oh-ne Mark, je - der
cresc.
f

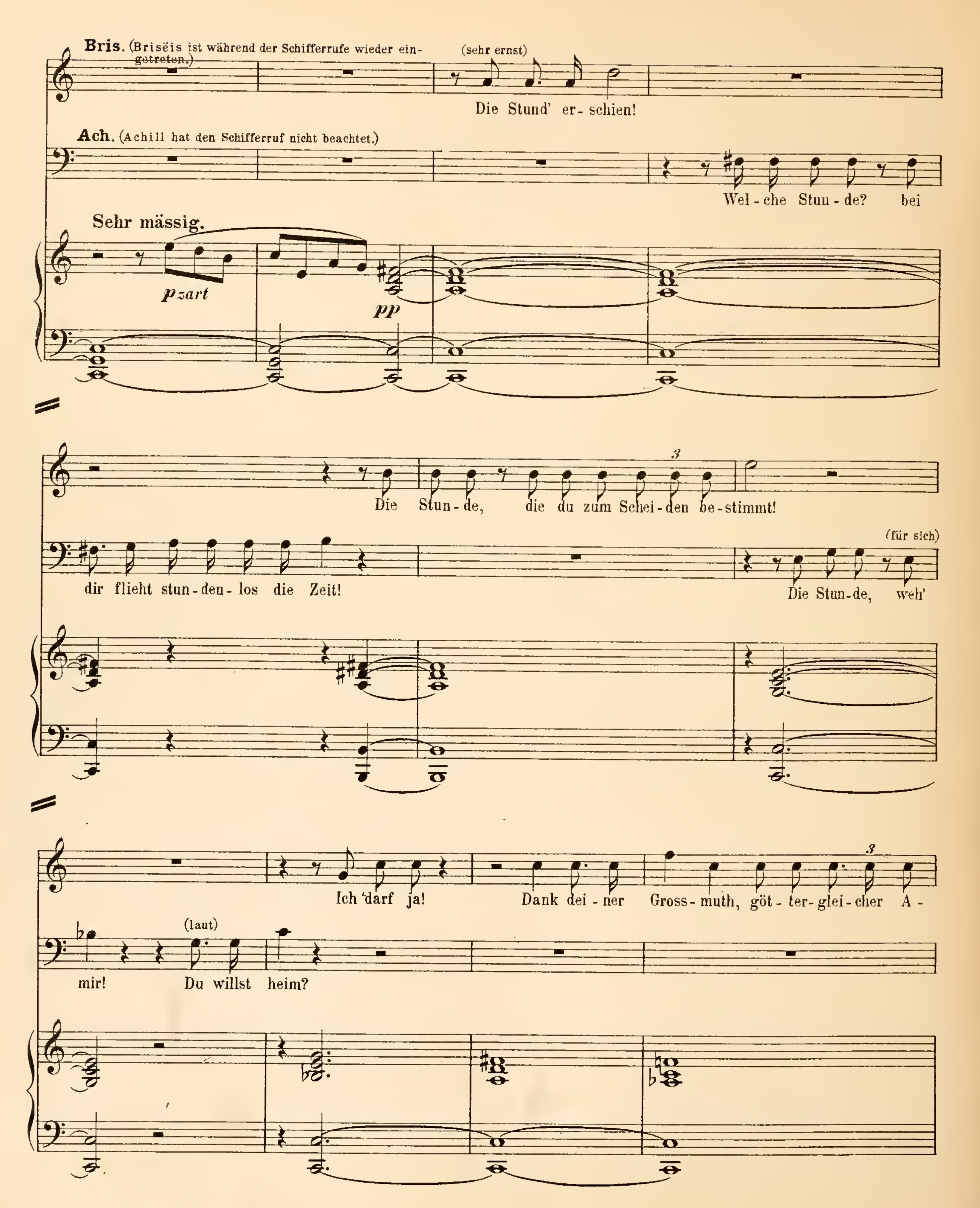

wagenden That, je-dem O-pfer feig sich ent-ziehend!
f
bewegter f
Langsam.
f
p
pp
p
p
Nur sie al-lein, Bri-së-is allein, so stark als zart, so kö-
ruhig p
-nig-lich gross: wie könnt' ich has-sen, was in An-be-tung so ganz die See-le mir

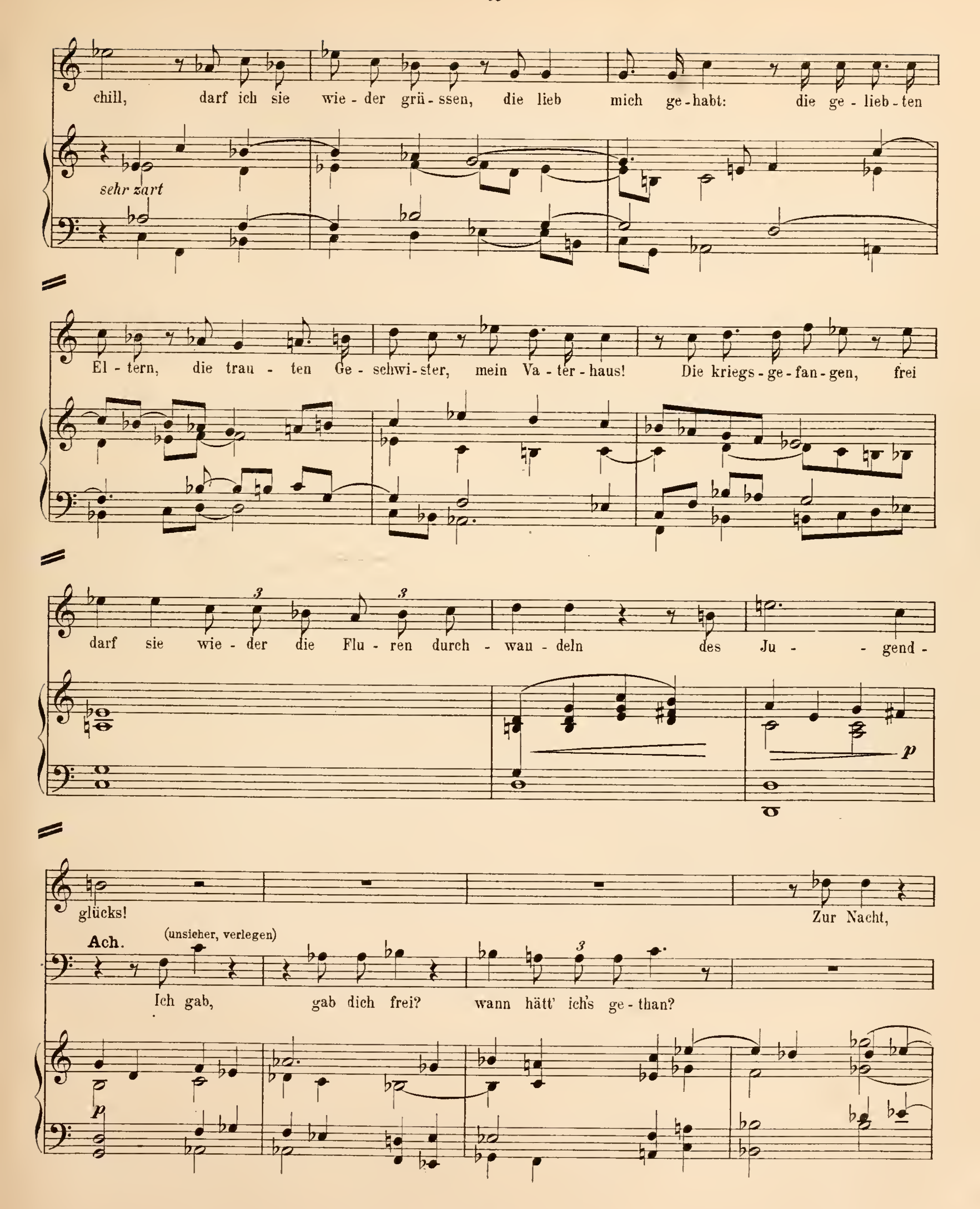


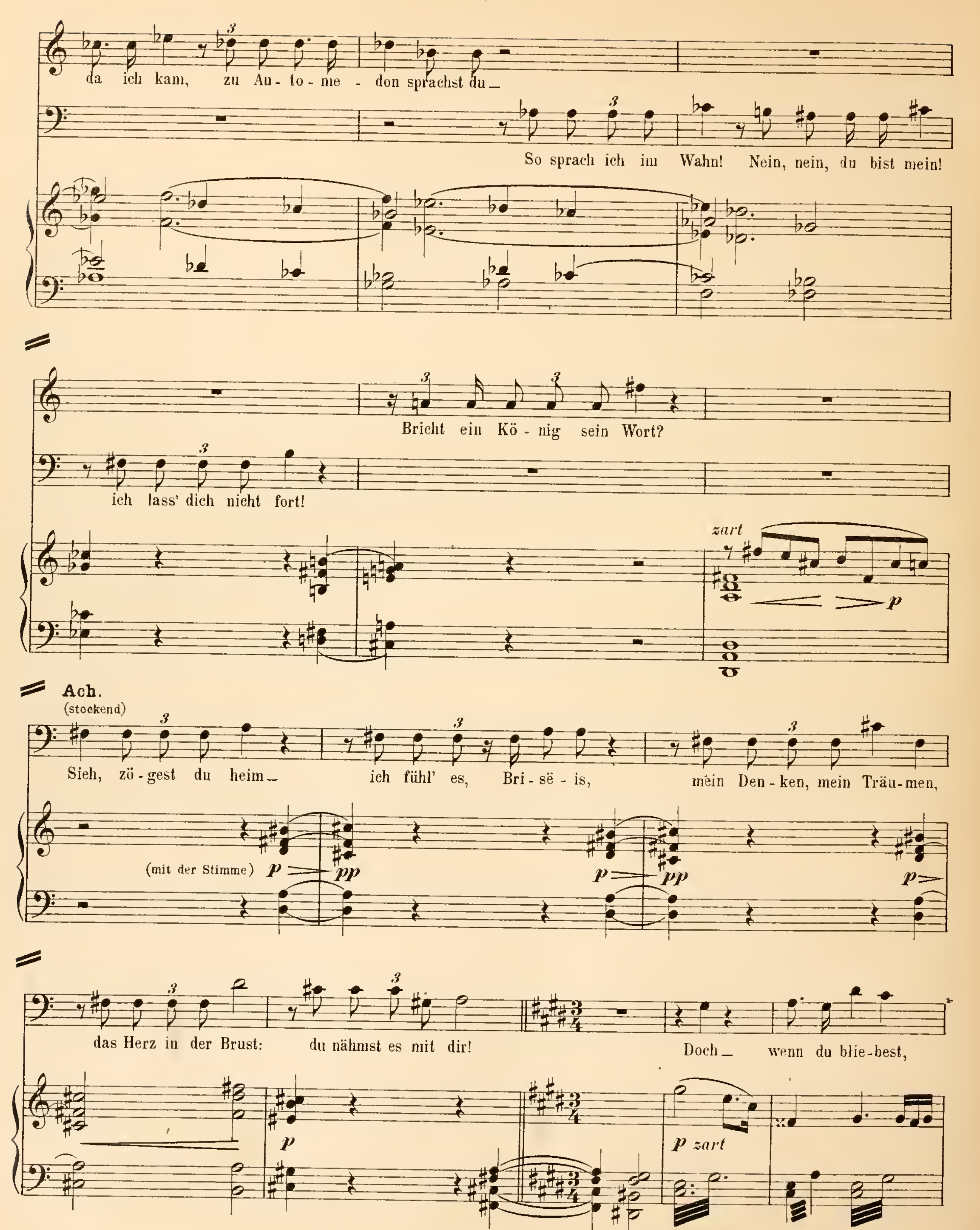
löst? wie könnt' ich grol - len ihr der Hol - den die mir das Herz be-
siegt! O Bri - së - is!
espress.
Zum Staub ihr
beu - gen das stol - ze, schö - ne, hoch - herr - li - che Haupt?
sf
dim.
p
p (wie träumend)
O Bri-së - is! Bri - së - is!
pp dolce
f

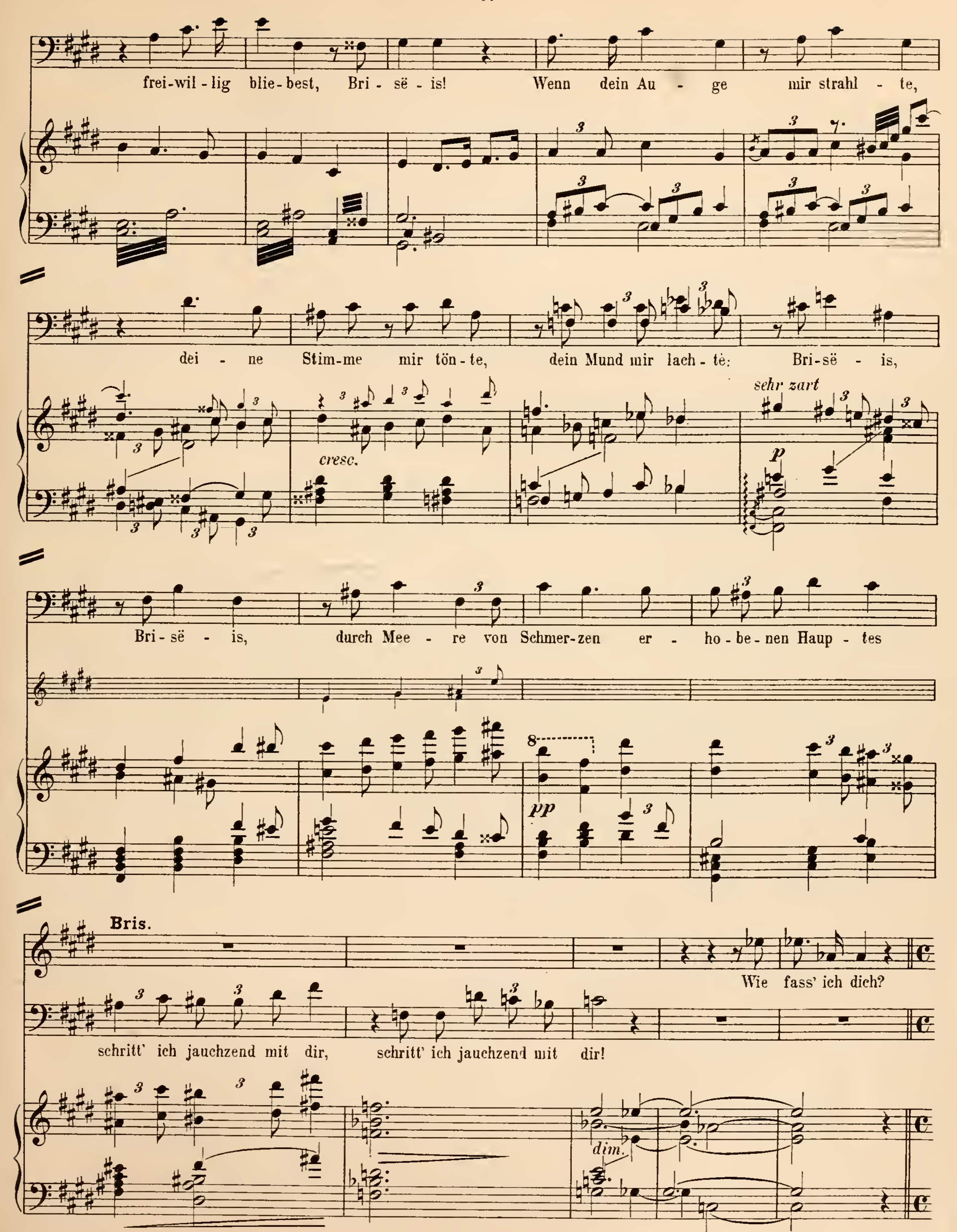

Ach.
Ich kanns nicht, weh! bin so krank, so wund, so weh' mein Herz,
so weh! Mich durch-flu-thet's wie Feu-er-strö-me,
fp
Schiffer.
ten.
schmerz-se-li-ger Brand, bist Lie-be, Lie-be du?
(Er wirft sich in den Sessel, das Haupt verbergend)
Eine Stimme.
Ho-
rit.
pp
dim.

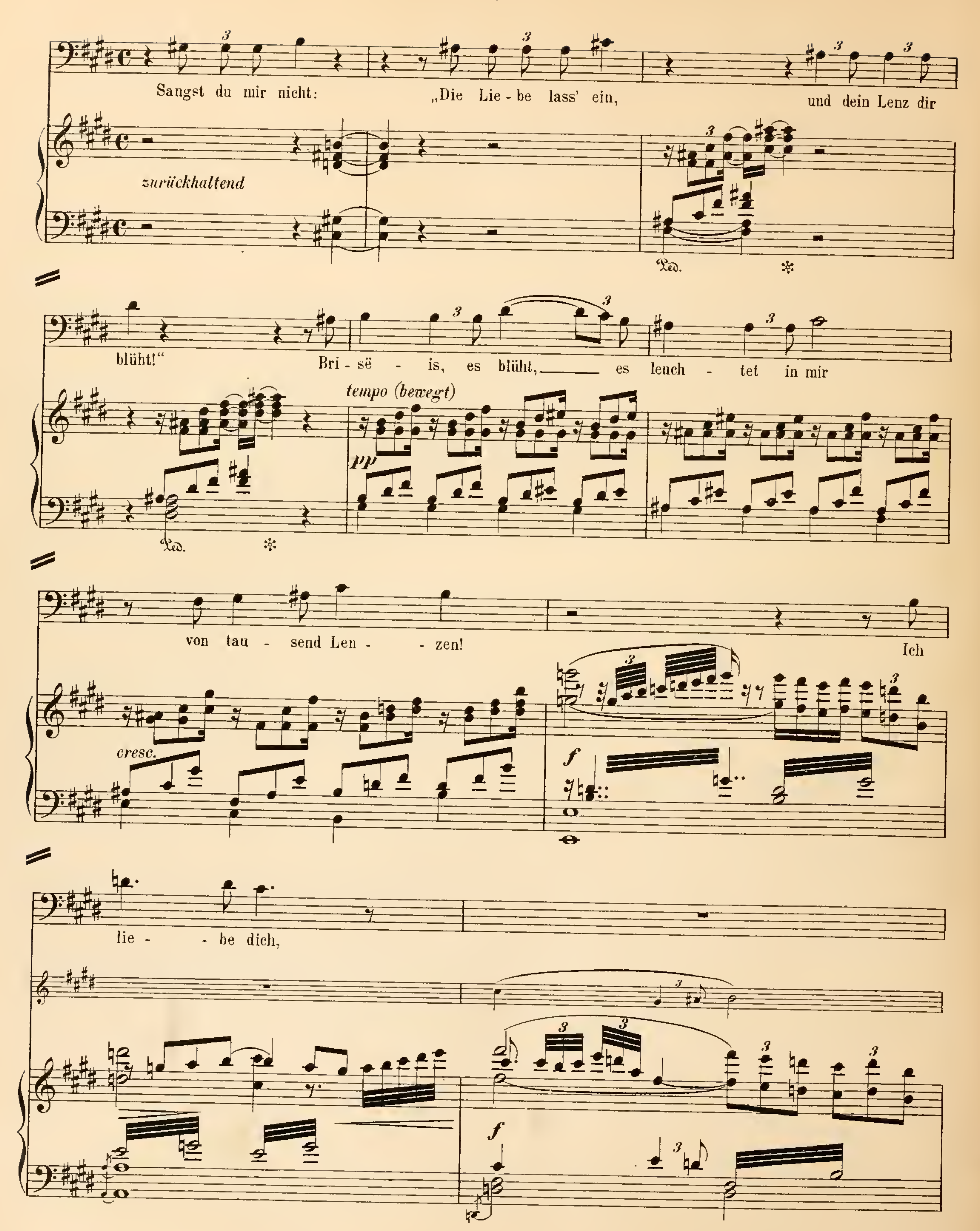

Moderato.
(Auf dem Theater hinter der Scene)
i - ho! Ho - i - ho! Ho - i! 's ist Fah-rens - zeit! Al-les be -
TEN.
Chor der Schiffer.
BASS.
reit! Ho -
HÖRNER.
'S ist Fah - rens-zeit! Al - les be-reit! An Bord! Ho - i - ho!
(frei)
i - ho! 'S ist Fah - rens - zeit!
a tempo
'S ist Fah - renszeit! Al-les be-reit! An Bord! Ho - i - ho!


Bris. (Brisëis ist während der Schifferrufe wieder eingetreten.)
(sehr ernst)
Die Stund' er-schien!
Ach. (Achill hat den Schifferruf nicht beachtet.)
Wel-che Stun-de? bei
Sehr mässig.
p zart
pp
Die Stun-de, die du zum Schei-den be-stimmt!
dir flieht stun-den-los die Zeit!
(für sich)
Die Stun-de, weh'
Ich darf ja! Dank dei-ner Gross-muth, göt-ter-glei-cher A-
(laut)
mir! Du willst heim?

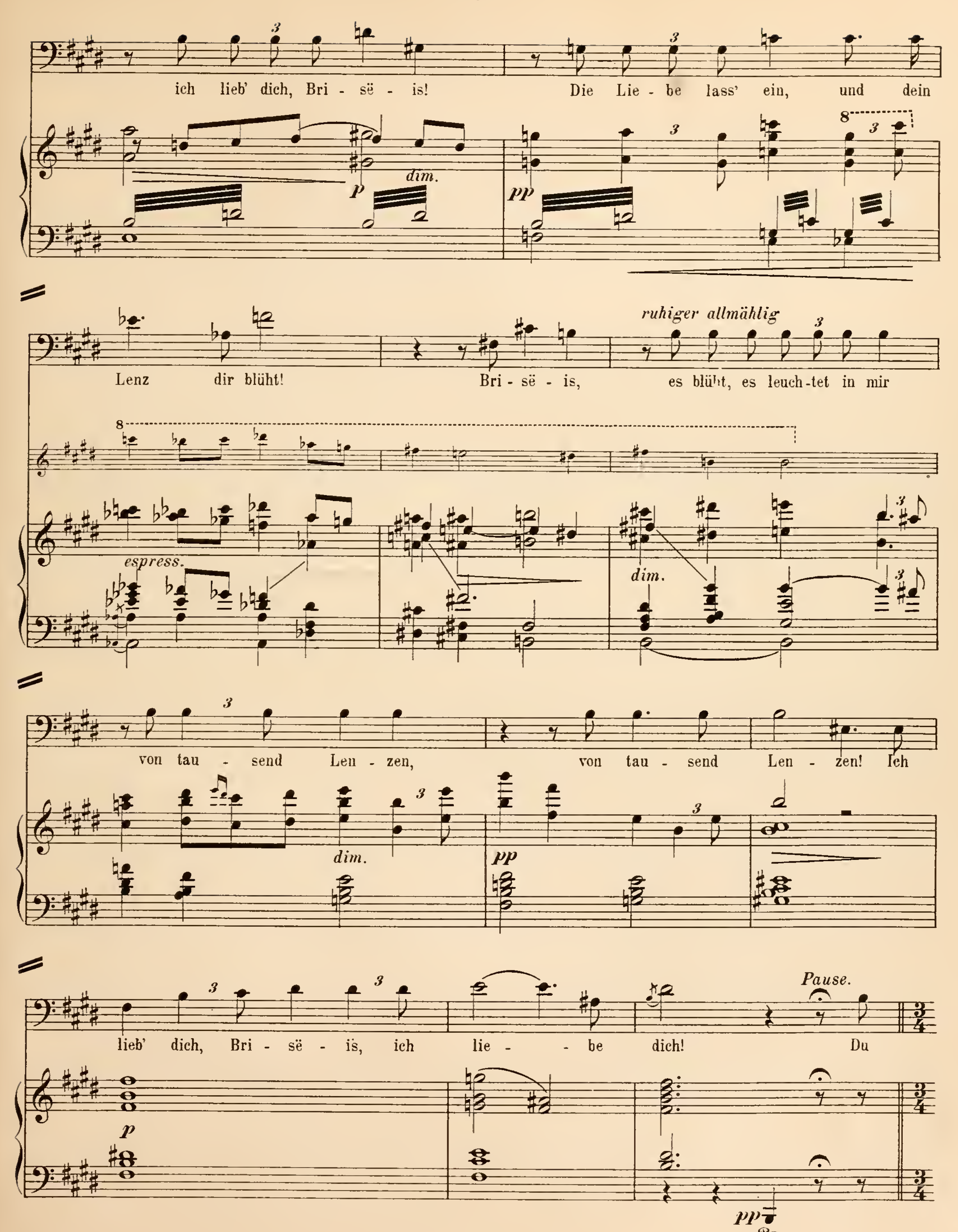

chill, darf ich sie wie - der grü - ssen, die lieb mich ge - habt: die ge - lieb - ten
sehr zart
El - tern, die trau - ten Ge - schwi - ster, mein Va - ter - haus! Die kriegs - ge - fan - gen, frei
darf sie wie - der die Flu - ren durch - wan - deln des Ju - gend -
p
glücks!
Zur Nacht,
Ach.
(unsicher, verlegen)
Ich gab, gab dich frei? wann hätt' ich's ge - than?
p

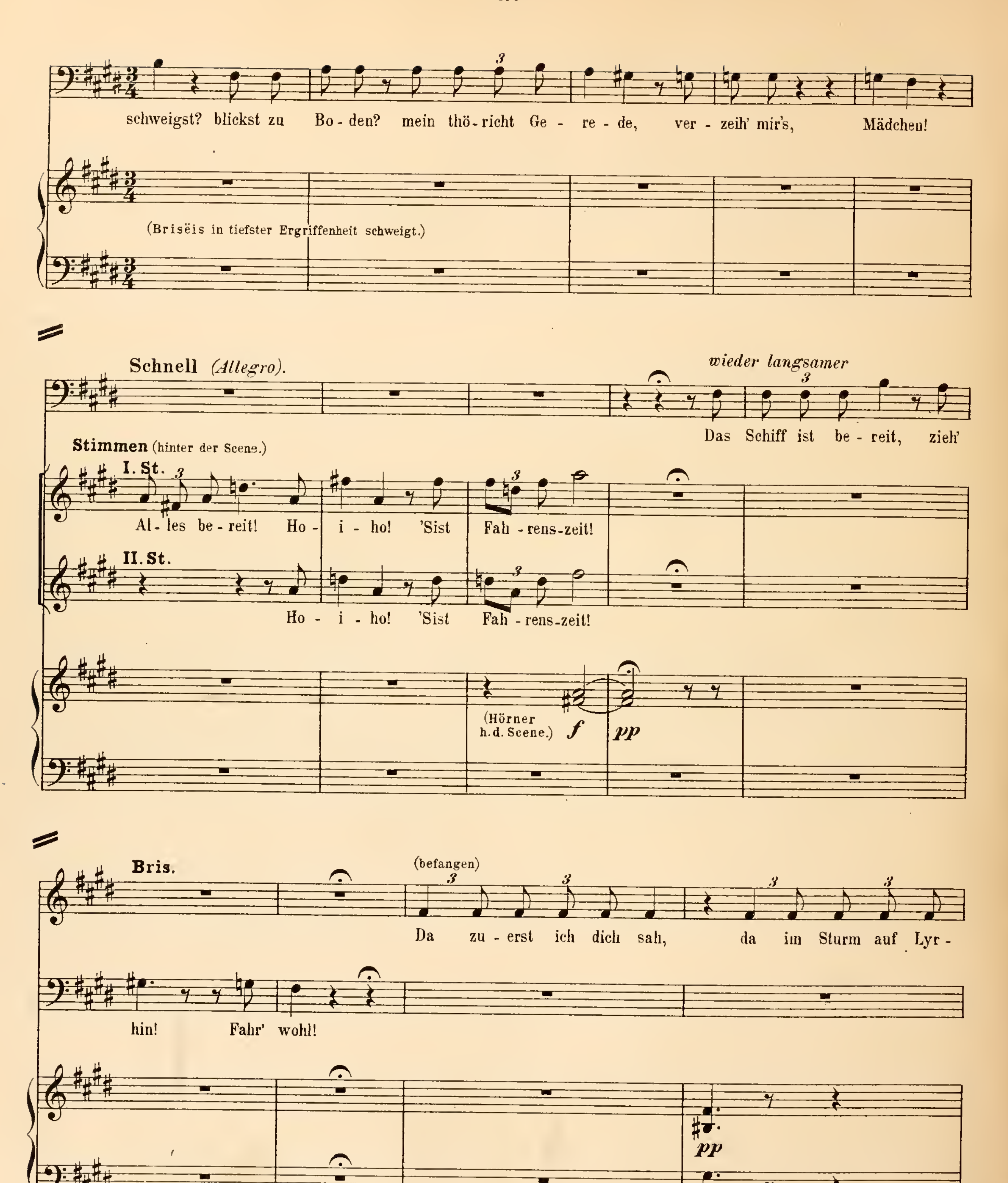

da ich kam, zu Au-to-me-don sprachst du_
So sprach ich im Wahn! Nein, nein, du bist mein!
Bricht ein Kö-nig sein Wort?
ich lass' dich nicht fort!
zart
Ach.
(stockend)
Sieh, zö-gest du heim_ ich fühl' es, Bri-së-is, mein Den-ken, mein Träu-men,
(mit der Stimme)
das Herz in der Brust: du nähmst es mit dir!
Doch_ wenn du blie-best,
zart


frei-wil-lig blie-best, Bri-së-is! Wenn dein Au-ge mir strahl-te,
dei-ne Stim-me mir tön-te, dein Mund mir lach-te: Bri-së-is,
sehr zart
cresc.
p
Bri-së-is, durch Mee-re von Schmer-zen er-ho-be-nen Haup-tes
pp
Bris.
Wie fass' ich dich?
schritt' ich jauchzend mit dir, schritt' ich jauchzend mit dir!
dim.

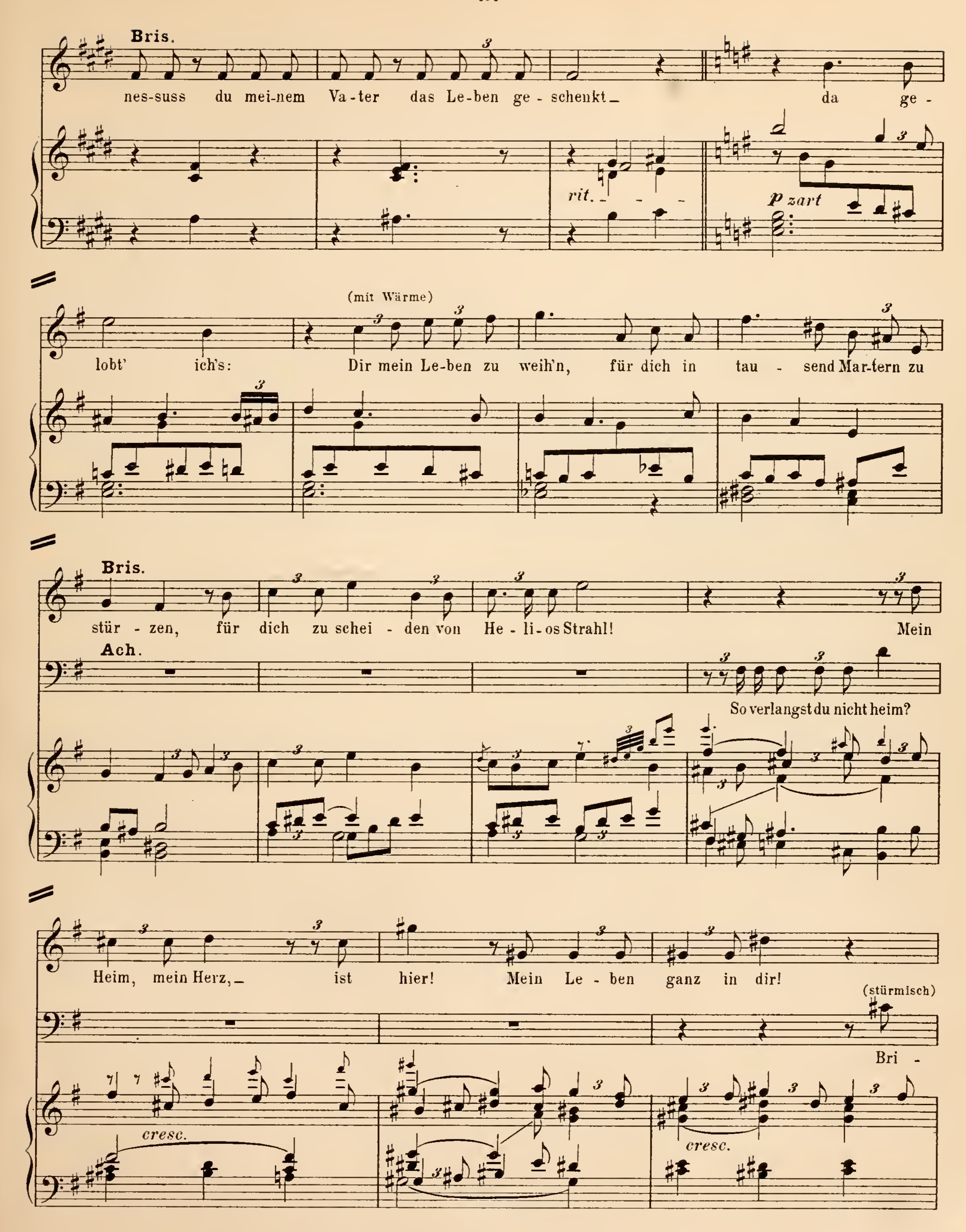


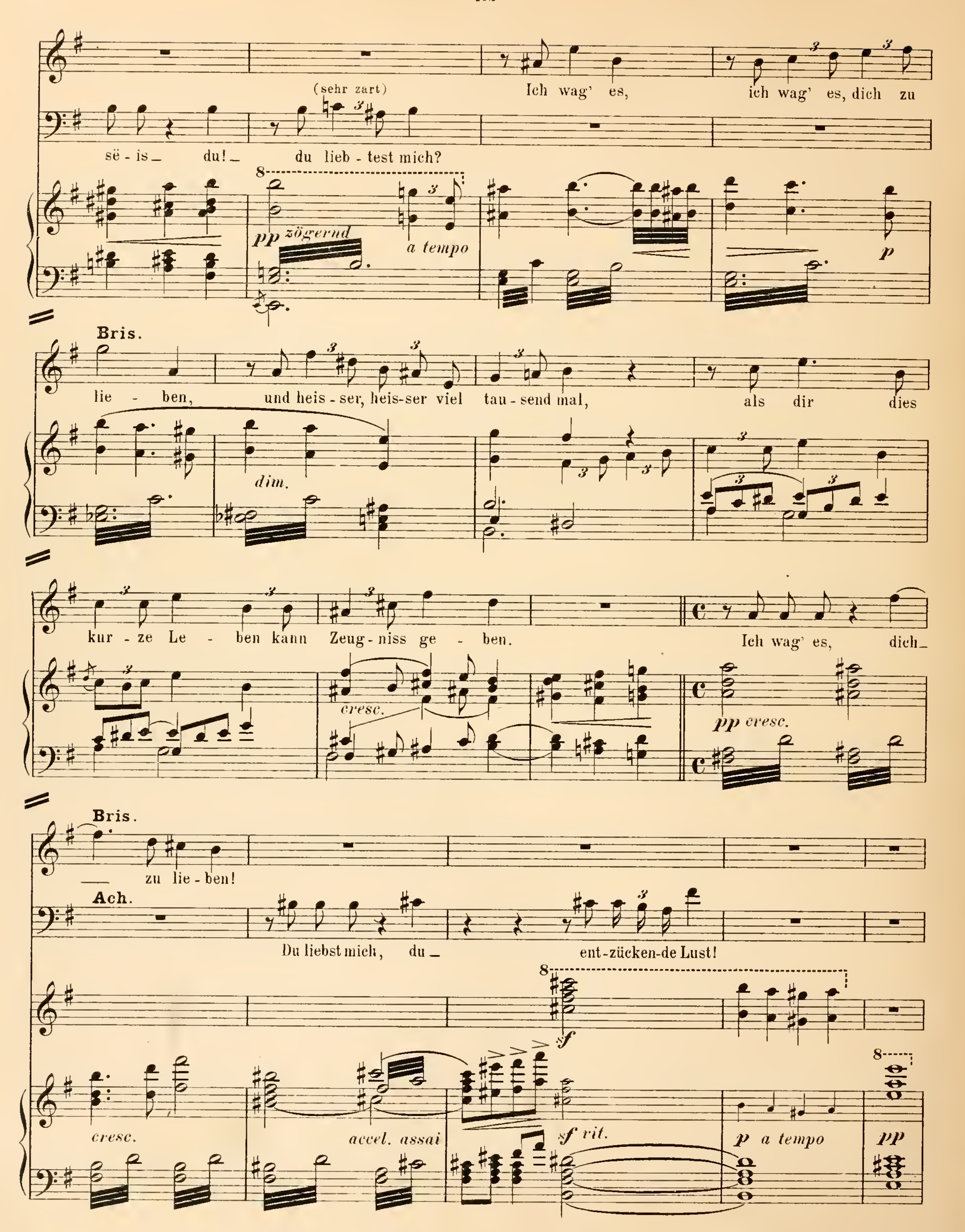
Sangst du mir nicht: „Die Lie - be lass' ein, und dein Lenz dir
zurückhaltend
blüht!" Bri - së - is, es blüht, es leuch - tet in mir
tempo (bewegt)
pp
von tau - send Len - zen! Ich
cresc.
f
lie - be dich,
f

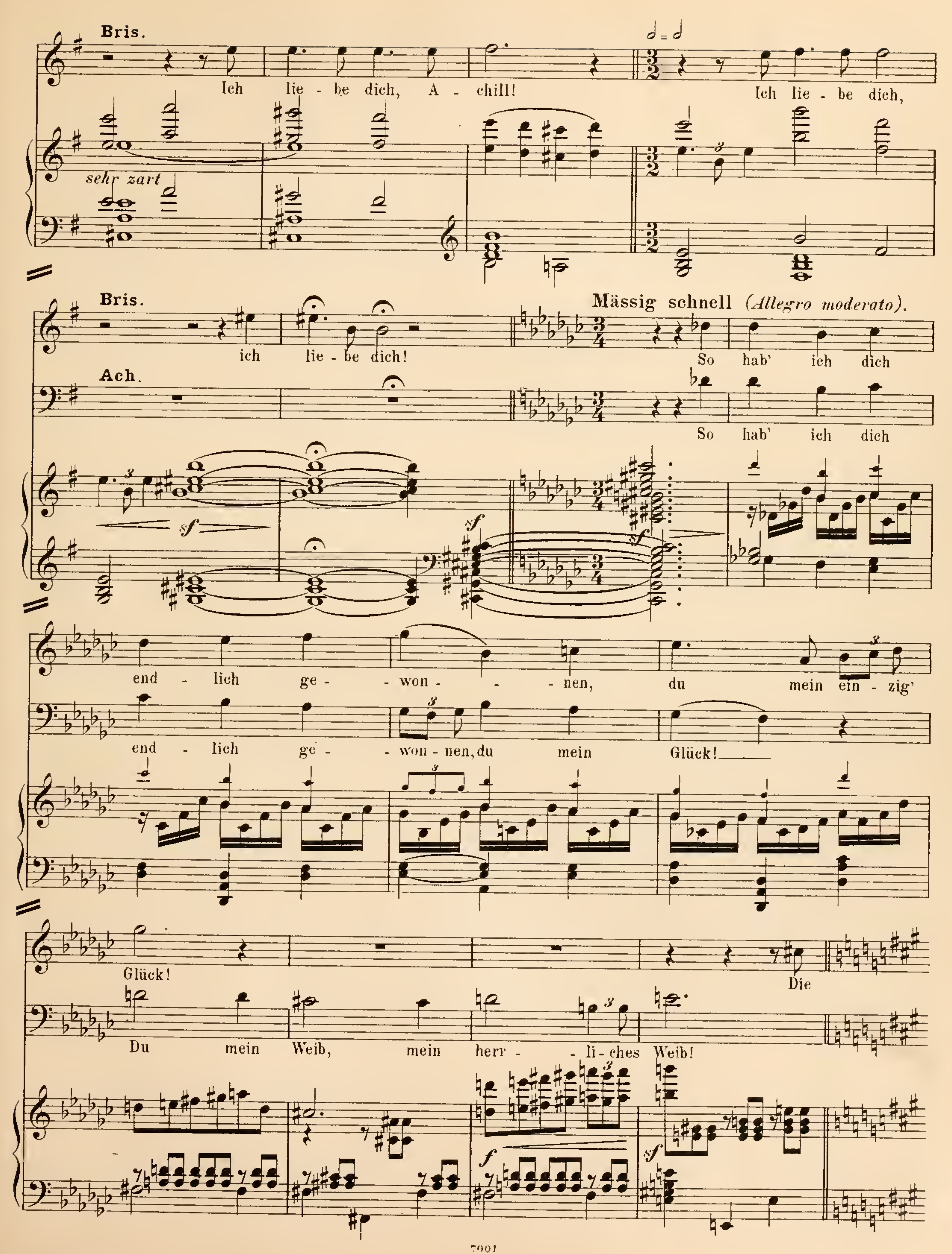

ich lieb' dich, Bri - së - is!
Die Lie - be lass' ein, und dein
dim.
pp
Lenz dir blüht!
Bri - së - is,
ruhiger allmählig
es blüht, es leuch-tet in mir
espress.
dim.
von tau - send Len - zen,
von tau - send Len - zen! Ich
dim.
pp
lieb' dich, Bri - së - is, ich lie - be dich!
Pause.
Du
p
pp

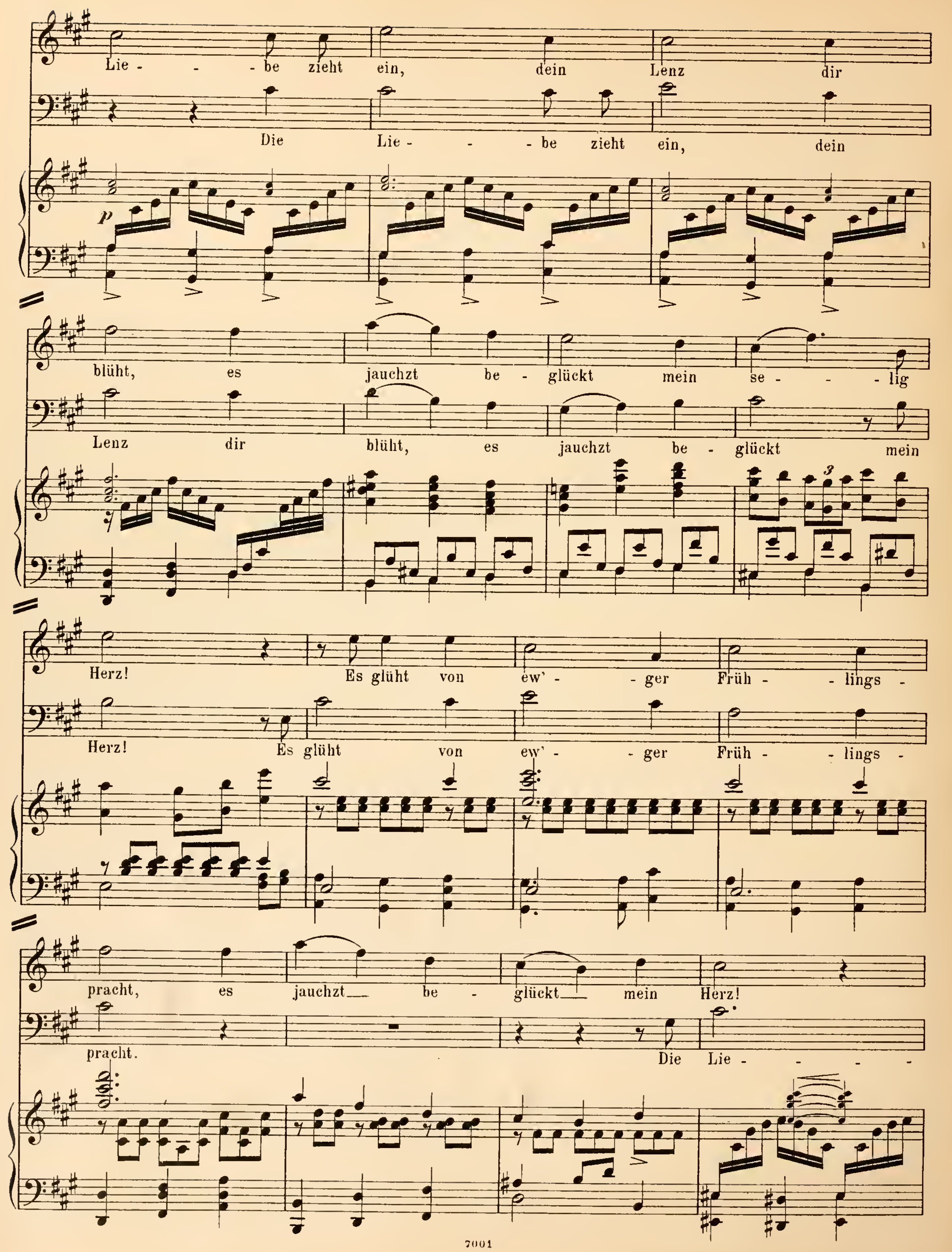


schweigst? blickst zu Bo - den? mein thö - richt Ge - re - de, ver - zeih' mir's, Mädchen!
(Brisëis in tiefster Ergriffenheit schweigt.)
Schnell (Allegro).
wieder langsamer
Das Schiff ist be - reit, zieh'
Stimmen (hinter der Scene.)
I. St.
Al - les be - reit! Ho - i - ho! 'Sist Fah - rens-zeit!
II. St.
Ho - i - ho! 'Sist Fah - rens-zeit!
(Hörner h. d. Scene.)
Bris.
(befangen)
Da zu - erst ich dich sah, da im Sturm auf Lyr -
hin! Fahr' wohl!


Bris.
nes-suss du mei-nem Va-ter das Le-ben ge-schenkt_ da ge-
rit.
p zart
(mit Wärme)
lobt' ich's: Dir mein Le-ben zu weih'n, für dich in tau - send Mar-tern zu
Bris.
stür - zen, für dich zu schei - den von He - li-os Strahl! Mein
Ach.
So verlangst du nicht heim?
Heim, mein Herz,_ ist hier! Mein Le - ben ganz in dir!
(stürmisch)
Bri -
cresc.
cresc.


(sehr zart)
Ich wag' es, ich wag' es, dich zu
së - is _ du! _ du lieb - test mich?
pp zögernd
a tempo
p
Bris.
lie - ben, und heis - ser, heis-ser viel tau - send mal, als dir dies
dim.
kur - ze Le - ben kann Zeug - niss ge - ben. Ich wag' es, dich _
cresc.
pp cresc.
Bris.
_ zu lie - ben!
Ach.
Du liebst mich, du _ ent - zücken - de Lust!
sf
cresc.
accel. assai
sf rit.
p a tempo
pp


Bris.
Ich lie - be dich, A - chill!
Ich lie - be dich,
sehr zart
Bris.
ich lie - be dich!
Ach.
Mässig schnell (Allegro moderato).
So hab' ich dich
So hab' ich dich
end - lich ge - - won - - nen, du mein ein - zig'
end - lich ge - - won - nen, du mein Glück!
Glück!
Die
Du mein Weib, mein herr - li - ches Weib!


Lie - - be zieht ein, dein Lenz dir
Die Lie - - be zieht ein, dein
p
blüht, es jauchzt be - glückt mein se - - lig
Lenz dir blüht, es jauchzt be - glückt mein
Herz! Es glüht von ew' - - ger Früh - - lings -
Herz! Es glüht von ew' - - ger Früh - - lings -
pracht, es jauchzt be - glückt mein Herz!
pracht. Die Lie - - -


Die Lie - - - - - be, die
be, die Lie - - - be, die
Lie - - - - - be, die e - - - -
e - - - - - wi - - - - - ge Lie - - - -
Sonn',
wi - - - ge Lie - - - be! Die Son - - - - -
be! Die Son - - - ne, die Son - - - - - -
ne, die Sonn'!
(Achilles breitet die Arme aus. Brisëis sinkt an seine Brust.)
ne, die Sonn'!

(Achilles giebt den rechts und links eintretenden Sklaven ein Zeichen, sie öffnen die Vorhänge. Man erblickt auf beiden Seiten die zum Kampfe gerüsteten Fürsten und Krieger. Durch den in der Mitte offengelassenen Raum sieht man rückwärts das zur Abfahrt bereitete Königsschiff, die Segel gespannt, mit flatternden Wimpeln. Auf dem Verdecke die wartenden Schiffsleute. Die Sonne erhebt sich über der blitzenden Fluth.)

